Niederösterr. Höhlenforscher

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Nachrichtenblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
Heft 1 Wien, am 1. November 1949. Jahrgang 1

Auf Grund des Beschlusses, der von Vertretern der Höhlenforschervereine Österreichs und einer Reihe von Schauhöhlenunternehmen bei der Tagung auf der Schönbergalpe in der Zeit vom 26. September bis 2. Oktober 1949 gefaßt wurde, hat die durch einstimmige Wahl bestellte vorläufige Verbandsleitung ihre Tätigkeit aufgenommen.

Die alle Vereine und Höhlenunternehmen betreffenden oder interessierenden Nachrichten, die zugleich auch einen ständigen Rechenschaftsbericht über die von der Verbandsleitung geleistete Arbeit im Dienste des Verbandes darstellen, sollen in Form dieser Nachrichten fallweise bekanntgegeben werden. Anregungen und Wünsche bitten wir der Verbandsleitung unter der vorläufigen Adresse (Dr. Heinrich S a l z e r, Wien III., Marxergasse 3 II/14 (Verband österreichischer Höhlenforscher) mitteilen zu wollen. Die Verbandsleitung ersucht, den folgenden Nachrichten Beachtung zu schenken und so ihre Arbeit zu erleichtern.

ZUR KONSTITUIERUNG DES VERBANDES

Einreichung der Statuten.

Die bei der Tagung auf der Schönbergalpe entworfenen Statuten werden nunmehr, nachdem die Vervielfältigung auf die erforderliche Anzahl erfolgt ist, der Vereinsbehörde in Wien vorgelegt. Je ein Exemplar des eingereichten Entwurfes wird zugleich mit diesem Nachrichtenblatte den Landeshöhlenvereinen in Linz, Graz, Salzburg und Wien übermittelt und liegt bei diesen Vereinen zu Einsichtnahme auf. Sobald feststeht, daß durch die Vereinsbehörde keine Abänderung der Statuten gewünscht wird, wird mittels Matrizenvervielfältigung jedem Mitgliedsverein, bzw. jedem Höhlenunternehmen der vollständige Wortlaut der Verbandsstatuten zugehen.

Werbeschreiben an die Schauhöhlenbetriebe.

Zugleich mit diesem Nachrichtenblatte wird ein Schreiben zum Versand gebracht, das für alle jene Schauhöhlenunternehmen bestimmt ist, die bei der Tagung auf dem Dachstein nicht vertreten waren, und diese zum Beitritt einlädt. Jedes Schauhöhlenunternehmen erhält auch ein Exemplar dieses ersten Nachrichtenblattes, um einen Einblick in die Tätigkeit des Verbandes zu erhalten.

F o r m e l l e B e i t r i t t s e r k l ä r u n g.

Die Verbandsleitung bittet, als Unterlage für die Geschäftsführung die beiliegende formelle Beitrittserklärung auszufertigen und zu zeichnen. Die Übermittlung an die Verbandsleitung möge so bald wie möglich vorgenommen werden.

Protokoll der gründenden Hauptversammlung.

Der Entwurf für das Protokoll der gründenden Hauptversammlung des Verbandes wird als Rundbrief gesondert an die vertreten gewesenen Vereine und Unternehmen zur Zeichnung verschickt. Abänderungen, die gewünscht werden, mögen bitte bei Erhalt des Entwurfes bekanntgegeben werden, damit eine entsprechende Richtigstellung allenfalls vorgenommen werden kann.

BEITRÄGE

Bei der Tagung 1949 wurde der Beitrag zum Verbande für die beigetretenen Vereine mit S 1.-- je Mitglied festgesetzt und beschlossen, diesen Betrag auch schon für das Jahr 1949 einzuheben, um die Arbeit des Verbandes zu ermöglichen. Die Verbandsleitung ersucht daher, die entsprechenden Beträge zu überweisen. Da ein eigenes Postscheckkonto des Verbandes erst nach dessen behördlicher Genehmigung eröffnet werden kann, mögen Einzahlungen vorläufig auf das Postscheckkonto "Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher, Wien", Kontonr. 24014, erfolgen und auf der Rückseite des Erlagscheines der Vermerk "V e r b a n d" vorgenommen werden. Entsprechend vorbereitete Erlagscheine werden gleichzeitig mit diesen Nachrichten zum Versand gebracht.
Den S c h a u h ö h l e n u n t e r n e h m e n wurde die Höhe des Beitrages zum Verbande freigestellt. Auch diese werden ersucht, die Bestrebungen des Verbandes, die ja auch in ihrem Interesse gelegen sind, nach Möglichkeit zu unterstützen.

VERBANDSNACHRICHTEN

Die Verbandsnachrichten werden allen Mitgliedsvereinen, deren Zweiggruppen und den beigetretenen Höhlenunternehmen regelmäßig und k o s t e n l o s übermittelt.
Um Einzelpersonen, die daran Interesse haben, den Erwerb der Nachrichtenblätter zu ermöglichen, was innerhalb der Höhlenvereine sicherlich der Fall sein wird, ist die Abgabe einzelner Exemplare gegen einen entsprechenden Kostenbeitrag, der für dieses Heft 1 mit 50 Groschen veranschlagt wurde, in Aussicht genommen. Damit können die Kosten der Herausgabe zum Teil gedeckt werden, ohne die Beiträge zum Verbande dafür in Anspruch nehmen zu müssen.
Auf dem beiliegenden Formblatt, das für die Rückantwort an die Verbandsleitung Verwendung finden möge, kann die Anzahl der gewünschten Exemplare bekanntgegeben werden.

SCHAUHÖHLENWERBUNG

Bei der Tagung auf dem Dachstein wurde die Herausgabe eines bebilderten gemeinsamen Prospektes aller Höhlenunternehmungen für das kommende Frühjahr in einer Auflage von 100.000 Stück in Aussicht genommen. Bei den Frühjahrsmessen in Wien, Graz und an anderen Orten wird eine gemeinsame Werbung für den Besuch österreichischer Höhlen erfolgen. Ermittlungen über die Herstellungskosten des Prospektes hat Herr R. Pirker (Wien) übernommen. Eine Reihe von Angeboten wurde schon eingeholt, das endgültige Ergebnis wird unser nächstes Nachrichtenblatt enthalten.

HÖHLENKUNDLICHE LITERATUR

Vom 1. Jänner 1950 ab soll den Verbandsnachrichten auch eine Übersicht über Zeitschriften- und Zeitungsaufsätze angeschlossen werden, die Höhlen betreffen und in Österreich erscheinen. Um eine möglichste Vollständigkeit zu erreichen, sollen a l l e Mitglieder mitgestaltend beteiligt sein. Mitglieder mögen Veröffentlichungen, die ihnen bekannt werden, ihrem zuständigen Landesverein mitteilen, der sie der Verbandsleitung bekanntgeben wird. Im Laufe der Zeit wird so eine weitgehend vollständige Bibliographie der Höhlenkunde für Österreich geschaffen werden können.

ZEITSCHRIFT

Die Herausgabe einer höhlenkundlichen Zeitschrift als Organ des Verbandes unter dem Titel "Die Höhle" wurde bei der Tagung 1949 festgelegt; die vereinbarten Richtlinien und weitere Einzelheiten hiezu werden im folgenden bekanntgegeben. Einwendungen oder weitere Anregungen bitten wir im Geiste ernster und aufrichtiger Zusammenarbeit sofort der Verbandsleitung mitzuteilen, die auch für jede Kritik dankbar ist.

1. Herausgabe.

Für das Heft 1 hat der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher die zum Drucke von 16 normalen Textseiten notwendige Summe zur Verfügung gestellt. Die Zeitschrift wird den vereinbarten Titel führen und den Vermerk tragen "herausgegeben vom Verband österreichischer Höhlenforscher". Die Autoren sind für den Inhalt ihrer Arbeiten selbst verantwortlich.

Redaktionsschluß für das Heft 1 ist der 20. November 1949.

Dieser knappe Termin erscheint dadurch möglich, daß die einzelnen Landesvereine auf Grund des diesbezüglichen Tagungsbeschlusses bereits weitgehende Vorarbeit geleistet haben werden.

2. Inhalt.

Um ein einheitliches "Gesicht" der Zeitschrift zu erreichen, erachtet die Verbandsleitung die Bekanntgabe entsprechender Richtlinien für notwendig. Für den Inhalt des ersten Heftes ist folgende Aufteilung vorgesehen:

a) Größere Arbeiten: Einleitungsaufsatz von G. Lahner, Aufsatz über die Durhöhle von J. Gangl, Bericht über die Tagung auf dem Dachstein je nach Maßgabe des verfügbaren Raumes. Zur Verfügung stehender Raum etwa 4 Druckseiten.

b) K u r z n a c h r i c h t e n. Folgender Raum steht zur Verfügung: 2 Druckseiten für jedes der höhlenreichen Bundesländer, u.zw. Wien/Niederösterreich, Oberösterreich, Salzburg, Steiermark. Insgesamt 2 Druckseiten für Nachrichten der übrigen Bundesländer oder aus dem Auslande. Nähere Einzelheiten dazu folgen weiter unten.

c) Besprechungen und Verschiedenes auf den beiden letzten Seiten.

Die herausgegebene Zeitschrift soll nicht nur für die Verbandsmitglieder selbst interessant sein; der Verband will damit auch in die O f f e n t l i c h k e i t treten. Der Inhalt der Zeitschrift muß daher dementsprechend allgemein interessant gehalten werden. Reine Vereinsnachrichten, Berichte über Generalversammlungen, über die Zusammensetzung der Vereinsausschüsse, u.dgl., die Außenstehende nur wenig interessieren, nicht in dieser Zeitschrift gebracht werden, sondern in den Verbandsnachrichten Aufnahme finden, in denen hiefür eine eigene Spalte eingerichtet werden wird. In allen Aufsätzen und Kurzberichten der Z e i t s c h r i f t soll ein wissenschaftlicher Grundton herrschen, die Arbeiten müssen aber andererseits allgemein verständlich gehalten werden.

3. Manuskripte.

Die Manuskripte sollen nach Möglichkeit maschingeschrieben sein, sowie nur e i n s e i t i g und mit mindestens 1 1/2 zeiligem Abstand. Als Richtlinie für den Umfang möge dienen:

1 Seite Maschinschfift, 1 1/2-zeilig, Din A 4 (normales Kanzleiformat), hat etwa 2500 Spatien (Buchstabenanschläge).

1 Seite der "Höhle", Format Din A 5 (halbes Kanzleiformat) wird etwa 3100 Spatien haben, wobei allerdings der Raum für Titelleisten u.dgl. mitberücksichtigt ist.

Es werden daher 1 Druckseite etwa 1 1/4 Maschinschriftseiten, 2 Druckseiten etwa 2 1/2 Maschinschriftseiten entsprechen, usw.

Um ein noch genaueres Maß zu haben, wurde eine Druckseite aus einer Zeitschrift im Format der "Höhle" auf Maschinschrift umgeschrieben und die Raumbeanspruchung bei normalem Satz (für größere Arbeiten in Aussicht genommen) und bei Petitdruck (für Kurzberichte in Aussicht genommen) festgestellt. Diese Probeseite liegt zum Vergleiche den für die Landesvereine bestimmten Exemplaren der "Verbandsnachrichten" bei und zeigt das Ausmaß des auf einer Druckseite Untergebrachten an.

4. Kurznachrichten.

Die Kurznachrichten werden im ersten Heft einen wesentlichen Bestandteil des Inhaltes ausmachen und sollen daher vielseitig und interessant sein. Die Verbandsleitung schlägt hiezu vor:

1. Die Nachrichten im Rahmen des für die einzelnen Länder zur Verfügung stehenden Raumes wählt der betreffende Landeshöhlenverein aus und übermittelt diese bis zum festgesetzten Termin der Verbandsleitung. Zweigvereine senden ihre Beiträge an den entsprechenden Landesverein. Es wird sich empfehlen, einen oder zwei Berichte mehr einzusenden, um der Verbandsleitung einen gewissen Spielraum bei der Auffüllung und Einteilung des zur Verfügung stehenden Raumes zu belassen.
2. Bei der Verbandsleitung direkt einlangende Kurzberichte von Vereinen oder Einzelpersonen, die ein anderes Bundesland betreffen, werden den Vereinen zugemittelt, die die betreffende Fabrik bestreiten. Auswahl der Kurzberichte und Reihenfolge der Veröffentlichung sind damit weitgehend dem Landesverein des betreffenden Bundeslandes überlassen.
3. Es wird empfohlen, innerhalb jedes Landeshöhlenvereines einen "Zeitschriftenreferenten" mit der Sammlung und Beschaffung von Kurznachrichten aller Art zu betrauen.
4. Die für die einzelnen Bundesländer zur Verfügung stehenden 2 Druckseiten sollen auf etwa v i e r bis f ü n f Kurznachrichten aufgeteilt werden, in denen möglichst viele Mitarbeiter zu Worte kommen sollen. E i n e einzelne Kurznachricht soll den Umfang e i n e r Maschinschreibseite nicht übersteigen, da sonst das äußere Bild der Zeitschrift zu ungleichmäßig wird. Es steht den Vereinen jedoch frei, an Stelle des für die Kurznachrichten zur Verfügung stehenden Raumes oder eines Teils davon einen größeren Aufsatz einzusenden, der jedoch ausdrücklich der Vermerk "An Stelle von Kurznachrichten" tragen muß. Über einen nicht in Anspruch genommenen Raum entscheidet die Verbandsleitung.

5. Redaktion.

Die Kurznachrichten werden von den Landeshöhlenvereinen redigiert. Die Auswahl der größeren Arbeiten erfolgt im Einvernehmen mit dem gesamten Ausschuß des Verbandes, die Gesamtredaktion besorgt die Verbandsleitung. Die Herausgabe ist v i e r m a l jährlich in Aussicht genommen. Das erste erscheinende Heft soll bereits dem Jahrgang 1950 zugerechnet werden, der Jahrgang sich mit dem Kalenderjahr decken.

6. Größere Arbeiten.

Höchstausmaß sollen 3 bis 3 1/2 Maschinschreibseiten sein. Die Verbandsvereine und ihre Mitglieder mögen Aufsätze nach Möglichkeit der Verbandsleitung übermitteln, damit bei der Zusammenstel-

lung der weiteren Hefte eine gewisse Auswahl getroffen werden kann. Diese Auswahl wird im Einvernehmen mit den Beiräten als Vertreter der einzelnen Bundesländer erfolgen.

7. Besprechungen.

Die Einsendung von Literaturbesprechungen (Bücher, größere Arbeiten, Arbeiten aus dem Auslande) ist jederzeit erwünscht. Auch für das erste Heft wird die regste Mitarbeit aller Länder erwartet. W i r alle bauen damit u n s e r e Zeitschrift, und wenn wir trotz des beschränkten Raumes V i e l e s bringen, werden wir jedem etwas bieten können !

8. Der Zeitschriftenumschlag.

Für jedes Heft ist ein Umschlag geplant, der als Titel ein Bild aus einer österreichischen Schauhöhle oder ein anderes Höhlenbild tragen soll. Auf der letzten Seite wird eine Karte der erschlossenen Höhlen und ihrer Verkehrslage gebracht werden. Die Innenseiten sollen eine Inhaltsübersicht, ein Höhlenverzeichnis und die Anschriften der Verbandsvereine bringen.
Da diese Umschlagseite vornehmlich für Österreichs Schauhöhlen wirbt, hofft die Verbandsleitung, daß die Höhlenunternehmungen durch Beistellung von Klischees und einen Beitrag zu den Druckkosten des Umschlagblattes zur Gestaltung der Zeitschrift beitragen werden.

9. Preis.

In Ausführung der auf der Tagung 1949 gefaßten Beschlüsse schlägt die Verbandsleitung folgenden Modus zur Regelung von Heftpreis und Kostendeckung vor:

Preis des 16-seitigen Heftes im Buchhandel S 2.50, ebenso im freien Verkauf.
Preis des 16-seitigen Heftes für Mitglieder der Verbandsvereine S 2.-- (Den Verbandsvereinen steht es frei, für ihre Mitglieder intern Sonderregelungen zu treffen und einen Teil dieser Summe aus den Mitgliedsbeiträgen zu decken).

Jeder Landesverein erhält 5 Hefte als Belegexemplare kostenlos. Für alle übrigen Hefte wird ein Betrag von je S 1.80 berechnet, der auch bei Auslieferung an den Buchhandel eingehoben werden soll. Bei Abgabe des Heftes um S 2.-- hat also jeder Verein praktisch für 9 abgegebene Hefte ein Freiexemplar.

Die Kosten der Auflage sind voraussichtlich annähernd gedeckt, wenn 350 Exemplare der Zeitschrift verkauft sind.

Wir bitten alle Mitgliedsvereine, Einverständnis oder Nichteinverständnis, bzw. Vorschläge zu dieser Frage der Verbandsleitung bekanntzugeben. Auf dem beiliegenden Formblatt ist Raum dafür vorgesehen.

10. Sonderdrucke.

Die Herstellung von Sonderdrucken ist vorerst nur möglich, wenn die Kosten hiefür vom Autor oder von einem Verein, bzw. Unternehmen beigestellt werden. Rechtzeitige vorherige Bekanntgabe ist erforderlich.
Solange die finanzielle Grundlage weiterer Hefte nicht absolut gesichert ist, soll auch ein Honorar nur bei größeren Aufsätzen und nur in Form einiger Belegexemplare gegeben werden.

11. Vorbestellungen.

Wir bitten gleichzeitig, schon jetzt mitzuteilen, welche Anzahl von Heften nach dem Erscheinen des ersten Heftes den einzelnen Landes-, bzw. Zweigvereinen zugeschickt werden soll. Verkauf, bzw. Verteilung in den einzelnen Ländern wird entsprechend dem Beschluß der Tagung 1949 durch die Landeshöhlenvereine und die Höhlenunternehmen erfolgen.
Diese vorläufigen Angaben dienen zur Kalkulation der Nebenkosten und zur Vorarbeit für eine allfällige Illustrierung mit Bildern und Plänen.

TOTENGEDENKEN

Im Heft 1 der Zeitschrift "Die Höhle" sollte - entweder auf der letzten Textseite oder auf einer der hinteren Umschlagseiten - der Verluste gedacht werden, die der Krieg und die Nachkriegszeit gefordert haben. Ohne sonstigen Nachruf soll unter der Textzeile "Die österreichische Höhlenforschung gedenkt ihrer Toten des zweiten Weltkrieges und der Nachkriegsjahre" eine Aufzählung der Namen aller Toten der Vereine und der Höhlenführer gebracht werden. Die Verbandsvereine werden gebeten, eine entsprechende Liste der Verbandsleitung bis 30. November zuzusenden, soferne sie mit dieser Art der Totenehrung einverstanden sind. Das Einverständnis mit dieser Anregung möge ebenfalls der Verbandsleitung mitgeteilt werden.

HÖHLENVERZEICHNIS

Die Karten von Österreich 1 : 500.000, die als Grundlage für das Netz der Haupt- und Untergruppen des gesamtösterreichischen Höhlenverzeichnisses dienen sollen, sind, soweit sie auf dem Dachstein bestellt wurden, bereits beschafft worden und werden gleichzeitig mit diesen Verbandsnachrichten zu dem verbilligten Preis von S 8.-- ausgesendet.

Mitglieder, die innerhalb der Verbandsvereine selbständig höhlenkundlich arbeiten und am Erwerb dieser Karte gleichfalls interessiert sind, zu der Dipl.Ing.Schauberger (Hallstatt) die Deckpause mit der Gebirgsgruppengliederung des österreichischen Höhlenverzeichnisses herstellen wird, können diese zu den gleichen Bedingungen bei der Verbandsleitung bestellen. Wir bitten, die Mitglieder der einzelnen Vereine von der Möglichkeit des verbilligten Kartenbezuges in Kenntnis zu setzen und die einlaufenden Bestellungen gesammelt der Verbandsleitung bekanntzugeben. Ebenso werden die Schauhöhlenunternehmen, die am Erwerd einer Karte von Österreich 1 : 500.000 Interesse haben, ersucht, die Bestellung bei der Vebandsleitung durchzuführen.

BESCHAFFUNGSDIENST

Die Verbandsmitglieder werden ersucht, Ausrüstungsgegenstände, Bücher, Zeitschriften usw., die höhlenkundlich verwendbar sind, und mitunter zu günstigen Bedingungen käuflich erworben werden können, der Verbandsleitung zur Ausschreibung in den Randschreiben anzuzeigen.

Schriftenversand.

Zur Einstellung in die Schriftensammlungen aller Landes- und deren Zweigvereine (Graz, Hallstatt=Obertraun, Kapfenberg, Linz, Weiz, Salzburg, Bad Aussee), die derzeit dem Verbande angehören, werden mit diesen Verbandsnachrichten ausgesendet:

1. E. A r n b e r g e r, In der Unterwelt des Kleinen Priel. Edelweiß-Nachrichten, Wien 1949, Teil I und II (Sonder= drucke).
2. F. M ü h l h o f e r, H. E. W i c h m a n n, Die Eisenstein= höhle, Wien 1923
3. M. M ü l l n e r, Die Einödhöhle bei Pfaffstätten, Wien 1926.

Diese Schriften wurden von der Sektion Edelweiß des Ö.A.V., bzw. vom Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher beigestellt.

Zur Einstellung in die Schriftensammlungen der Landeshöhlenvereine (Graz, Linz, Salzburg, Wien), nicht aber für die Zweigvereine (da die zur Verfügung stehende Anzahl nicht ausreicht), werden dies= mal versandt:

1. H. T r i m m e l, Temperaturbedingtes Massensterben von Fle= dermäusen. Sonderdruck aus "Wetter und Leben" Wien 1949.
2. Heft 11/1949 der den Vereinen laufend zugehenden "Höhlenkund= lichen Mitteilungen" (herausgegeben vom Landesverein nie= derösterreichischer Höhlenforscher).

Die versandten Schriften können bei den Verbandsvereinen von al= len Mitgliedern eingesehen werden.

Verbandsarchiv.

Von allen versandten Schriften ist ein Exemplar auch im Verbande selbst aufbewahrt worden und damit der erste Anfang eines Ver= bandsarchivs geschaffen, in dem dann vor allem jene Einzelstücke aufggnommen werden sollen, die durch den Schriftentausch mit dem Auslande erwerben werden.

Die Verbandsvereine und deren Mitglieder werden ersucht, geeigne= te Schriften zur Versendung an die übrigen Vereine nach Möglich= keit zur Verfügung stellen zu wollen.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft plant die Ab= haltung einer Höhlenführerprüfung vor Beginn der nächsten Saison im Frühjahr 1950. In diesem Zusammenhange ist auch an die Neuhe= rausgabe der Skripten über den Prüfungsstoff gedacht, mit deren Überprüfung und Durchsicht die Verbandsvereine betraut wurden.

Da die Skripten den Führeranwärtern etwa 2 Monate vor dem Prü= fungstermin ausgehändigt werden sollen, ist es notwendig, die Ar= beiten bis Mitte Dezember 1949 zum Abschluß zu bringen.

Der Prüfungsstoff umfaßt folgende Abschnitte:

Theoretischer Teil der Höhlenkunde
(Überarbeitung laut Tagungsbeschluß 1949 durch den Landes= verein niederösterreichischer Höhlenforscher).

Beschreibung und Anleitung zum Gebrauch der Azetylenlampen.
(Keine Überarbeitung vorgesehen).

Befahrungsgeräte (dazu bereits ein Vorschlag für eine teilweise Neufassung von Dr. Robert Hösch. Weitere Überarbeitung durch den Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg /Morokutti/ übernommen).sowie durch Herrn J. Gangl).

Höhlenschutz (Soferne eine Überarbeitung notwendig ist, erfolgt sie durch den Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher).

Erste Hilfe bei Unfällen (Laut Tagungsbeschluß 1949 wurde Herr Dr. Erwin Angermayer um Überprüfung und Ergänzung der Skripten ersucht).

Orientierung im Terrain und Planlesen.

Zur Erweiterung des Prüfungsstoffes gedenkt die Verbandsleitung die Herausgabe folgender weiterer Skripten dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorzuschlagen:

Die Höhlenführung (Art der Durchführung, Anpassung an das Publikum, Ratschläge aus der Praxis).

Höhlenvermessung (Ing. Schauberger). In Zusammenhang damit Hinweise darauf, daß der Höhlenführer auch Forscher sein soll.

Die Höhlen Österreichs (Überblick, Verbreitung, Charakterisierung).

Ebenso gedenkt die Verbandsleitung die Forderung zu erheben, bei Auswahl der Prüfungskommissäre praktische Forscher und erfahrene aktive Höhlenführer mit heranzuziehen.

Die Verbandsvereine, Schauhöhlenunternehmen und alle Höhlenforscher selbst werden ersucht, der Verbandsleitung mitzuteilen, welche nicht berücksichtigten Gebiete ihrer Meinung nach unbedingt noch behandelt werden sollten, oder auf welche Einzelheiten bei den oben angeführten Skripten unbedingt Wert gelegt werden soll.

Auf den Termin, zu dem die Arbeiten abgeschlossen sein sollen, wird nochmals hingewiesen.

AUS DEN VEREINEN

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark.

Das Veranstaltungsprogramm für das Winterhalbjahr sieht eine höhlenkundliche Vortragsreihe vor, die von November bis Jänner 1950 jeweils an Freitagen um 20.oo h im Vereinsheim Graz, Brandhofgasse 18 stattfindet. In Verbindung damit stehen sonntägige Exkursionen indie Höhlen in der Umgebung der steirischen Landeshauptstadt.

Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher.

Die Zusammenkünfte finden derzeit jeden ersten Samstag im Monat im Vereinsheim Wien III., Marxergasse 3 /14 um 15.30 h statt, Fachsitzungen an jedem dritten Donnerstag um 18.30 h.
Am 18. Dezember 1949 wird die traditionelle Weihnachtsfeier des Vereines in der Merkensteinhöhle bei Bad Vöslau durchgeführt.

Die Verbandsleitung bittet, die Verzögerung bei der Versendung der vorliegenden Verbandsnachrichten, die sich in diesem Ausmaße nicht mehr wiederholen wird, entschuldigen zu wollen.

Landesverein
Niederösterr. Höhlenforscher

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N

Nachrichtenblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
Heft 2 Wien, am 20. Jänner 1950. Jahrgang 1

Glück auf 1950 !

Die Verbandsleitung dankt auf diesem Wege für die zahlreichen anläßlich des Weihnachtsfestes und des Jahreswechsels eingelangten Glückwünsche und erwidert sie mit einem herzlichen Glück auf! Wir hoffen, daß uns das Jahr 1950 bei unserem Aufbau einer umfassenden höhlenkundlichen Organisation in Österreich ein beträchtliches Stück vorwärts bringen möge.

WICHTIG ! BITTE BEACHTEN !

Verbandsnachrichten genau durchlesen !

Die Verbandsnachrichten enthalten in ihrem Mitteilungsteile einerseits einen Bericht über die Arbeiten der Verbandsleitung, andererseits aber wichtige Anfragen und Bitten an die Mitgliedsvereine und Mitgliedsbetriebe.

Ihre rechtzeitige Beantwortung mag mitunter viel Arbeit verursachen oder aus sonstigen Gründen schwierig sein. Die Verbandsleitung ersucht aber nochmals, nach Möglichkeit ihren Bitten umgehend nachzukommen, da ihre weitere Arbeit sonst arg gehemmt ist. Ein gedeihliches, erfolgreiches Arbeiten setzt die weitestgehende M i t arbeit voraus. So mußte im ersten Heft der "Höhle" von der Zusammenstellung einer Liste der Toten der Speläologie Abstand genommen werden, weil bis 31. Dezember 1949 noch kein Verein (erst anfangs Jänner meldeten Salzburg und Oberösterreich. Anm.d.Red.) die entsprechenden Unterlagen zur Verfügung gestellt hatte.

Es ist der Verbandsleitung überdies unmöglich, in allen Angelegenheiten gesondert briefliche Erledigungen auszusenden oder alle eingelangten Anfragen in Briefform zu beantworten, wie dies bisher vielfach der Fall war. Wir haben uns daher entschlossen, in den Verbandsnachrichten auch eine "K o r r e s p o n d e n z-E c k e" einzurichten, in der Zuschriften beantwortet und spezielle Anfragen gestellt werden. Daher bitten wir: die Verbandsnachrichten genau durchlesen !

DIE KONSTITUIERUNG DES VERBANDES

Der Verein "Verband österreichischer Höhlenforscher" mit dem Sitz in Wien wurde mit Schreiben Z. 148.730 - 4/49 des Bundesministeriums für Inneres vom 23. Dezember 1949 in seinem Bestande bestätigt.

Gegen die Satzungen unseres Verbandes wurde nach Vornahme einiger Ergänzungen und Abänderungen kein Einspruch erhoben. Die Satzungen erscheinen daher als genehmigt und werden als Beilage 1 mit diesen Verbandsnachrichten zum Versand gebracht.

Das Protokoll der Arbeitstagung auf der Schönbergalpe im September 1949, das nunmehr ebenfalls von allen vertreten gewesenen Vereinen und Unternehmen gezeichnet ist, wird als Beilage 2 gleichfalls dieser Ausgabe der Verbandsnachrichten angeschlossen.

Die Eröffnung eines eigenen Postscheckkontos des Verbandes wurde in die Wege geleitet und wird in Kürze erfolgen.

Vb 4/50

MITTEILUNGEN FÜR SCHAUHÖHLEN. GEMEINSAME WERBUNG.

Mitteilung der Betriebsdauer 1950.

Wir bitten, Betriebszeiten, Eintrittspreise u.dgl., die jetzt, bzw, in der Reisesaison 1950 gelten werden, mit dem beiliegenden Formblatt der Verbandsleitung bis 15. Februar 1950 mitzuteilen. Diese Angaben sind wichtig für Auskünfte, die der Verband zu erteilen haben wird. Die Verbandsleitung plant, die eingelangten Daten zu einer Aussendung zusammenzustellen, die an die alpinen Vereine, Zeitschriften und Zeitungen noch vor Beginn der eigentlichen Reisezeit geschickt werden soll. Ebenso werden alle Mitglieder des Verbandes diese Aussendung erhalten, um entsprechende Auskünfte geben zu können.

Bekanntgabe von Terminen von Messen und Ausstellungen.

Die Verbandsleitung plant, nach Möglichkeit gemeinsame Werbung auch bei Messen und Ausstellungen in der Provinz durchzuführen. Es wird daher gebeten, die Verbandsleitung schon jetzt von derartigen Veranstaltungen im Jahre 1950 in Kenntnis zu setzen, um rechtzeitige Vorarbeiten zu ermöglichen. Zugleich ersuchen wir um Mitteilung, ob ein am oder in der Nähe des Messeortes sitzender Landesverein oder Betrieb diese Vorarbeiten übernimmt.

Vertretung auf der Wiener Frühjahrsmesse.

Auf Anregung und Vorschlag des Verbandes österreichischer Höhlenforscher veranstaltet die Agende Karst- und Höhlenwirtschaft des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft bei der Wiener Frühjahrsmesse eine Höhlenschau im Messepalast, an der der Verband mitarbeiten wird. Nähere Einzelheiten sind uns noch nicht mitgeteilt worden. Wir hoffen und erwarten, daß es uns ermöglicht wird, einen ständigen Ausstellungsdienst in der (bereits vermessenen) Ausstellungskoje zu unterhalten, der nicht nur die ausgestellten Gegenstände betreut, sondern gleichzeitig Auskünfte geben und an ernste Interessenten Prospekte verteilen kann. Es ist auch daran gedacht, Anmeldungen zu Exkursionen und Wochenendfahrten in erschlossene Höhlen entgegenzunehmen. Entsprechende Vereinbarungen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hofft die Verbandsleitung in Kürze zu treffen.

Die Bitte, geeignete Schaustücke zur Verfügung zu stellen, dürfte vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft den Vereinen und Unternehmungen auch direkt zugegangen sein.

Unternehmungen, die eigene Prospekte vorrätig haben, werden gebeten, entsprechendes Werbematerial zur Verteilung bei der Wiener Frühjahrsmesse r e c h t z e i t i g der Verbandsleitung zu übermitteln.

Die Herausgabe eines gemeinsamen Werbeprospektes aller österreichischen Schauhöhlen wäre von größter Bedeutung. Über die hiezu von der Verbandsleitung bereits geleistete Vorarbeit und die Möglichkeiten, die sich zur Zeit ergeben, wird anschließend berichtet. Infolge der knappen, zur Verfügung stehenden Zeit wäre eine umgehende Benachrichtigung der Verbandsleitung in dieser Hinsicht von größter Wichtigkeit.

Kosten der Messewerbung.

Für Ausgestaltung oder Miete der Messekoje bei der Wiener Frühjahrsmesse erwachsen den Unternehmungen voraussichtlich keine weiteren Kosten. Die Verbandsleitung würde es begrüßen, wenn für den ständigen Auskunftsdienst, dessen Einrichtung geplant ist, insgesamt eine Summe von ca. S 400.-- zur Verfügung gestellt werden könnte. Es ist daran gedacht, fachlich geschulte Studenten (Mitglieder des Höhlenvereines) zu diesem Dienst heranzuziehen.

Der gemeinsame Werbeprospekt.

Von Herrn Pirker wurden in Wien eine Reihe von Angeboten eingeholt (u.a. Elbemühl, Chwala's Druck), von denen für die Herausgabe eines gemeinsamen Werbeprospektes für österreichische Höhlen folgende in Frage kommen:

Waldheim-Eberle, Wien 7.,	Vorwärts, Wien 5.,
100.000 Stück Prospekte, Format 29,7 x 21 cm, in 2 - farbiger photomechanischer Reproduktion, nach beigestellten Originalen. Offsetdruck auf 90 g-holzfreiem Offsetpapier, Prospekte zweimal gefalzt, geschnitten, verpackt S 8410.--	100.000 Stück, Format 30 x 21, zweiseitig, einfärbig bunter Bogentiefdruck, Papier m'fein, Tiefdruck, satiniert weiß 90 g, gefalzt auf Seitengröße 10 x 21 Reproduktionsfähige Vorlagen werden beigestellt, und der Druckerei gegeben. S 6193.--

Die Verbandsleitung würde das Tiefdruck-Angebot empfehlen und bittet, auf dem beiliegenden "Prospekt-Fragebogen" die Meinung der Schauhöhlenunternehmen zum Ausdruck zu bringen.
Die Schauhöhlen werden ersucht, im Falle ihres Einverständnisses ein charakteristisches, ansprechendes Bild oder Klischee bis 31. Jänner der Verbandsleitung zugehen zu lassen und auch den beiliegenden Fragebogen bis zu diesem Termin abzusenden.
Die Vorarbeiten eilen, da der Prospekt zur Wiener Frühjahrsmesse bereits fertiggestellt sein muß.
Die Herausgabe des Prospektes hat nur dann Sinn und Zweck, wenn sich alle Unternehmungen daran beteiligen und einen Teil der Kosten übernehmen.
Die Verbandsleitung versucht ihrerseits, bei den entsprechenden Stellen Zuschüsse zu den Druckkosten zu erwirken, doch kann derzeit nicht mit Sicherheit damit gerechnet werden.

WICHTIGES FÜR DIE VEREINE

Beitrittsanmeldungen.

Auch für die von Vereinen betriebenen Schauhöhlen ist eine Beitrittsanmeldung erwünscht. Eine besondere zusätzliche finanzielle Belastung ist für einzelne kleine, z.T. nur fallweise geöffnete Höhlen vielleicht nicht tragbar. Trotzdem soll die Beitrittserklärung ausgefertigt werden. Die Angabe der Betriebsdaten für 1950 ist unbedingt wichtig.
Die ausgesandten Formblätter und "Fragebögen" stellen sozusagen die Arbeitsgrundlage der Verbandsleitung dar und sollten zur Vereinfachung ihrer Arbeit rasch und vollständig ausgefüllt werden.

Das Formblatt "Höhlenverzeichnis".

Zur Aufstellung des Formblattes durch Ing. Schauberger wurde auf der Tagung 1949 ein ergänzender Antrag von G. Abel angenommen, der die Anbringung eines "Kopfes" anregte. Dazu schlägt die Verbandsleitung folgende Titelzeile vor, die das Blatt nur wenig ändert:

Führung des Höhlen= verzeichnisses (Vereinsstempel)	Gebirgsgruppe	Teilgruppe (Nummer)

Ob sich die Forderung nach einem Heftrande verwirklichen läßt, ist zweifelhaft. Wir bitten, das Einverständnis mit dieser Lösung der Verbandsleitung bekanntzugeben und den voraussichtlichen Bedarf an Formblättern für die Ausfertigung (zunächst in mindestens 5 Exem= plaren für den Austausch mit Salzburg, Linz, Graz, Wien und Ver= bandsarchiv) bekanntzugeben, damit die Herstellung in die Wege ge= leitet werden kann.

Zur Frage des Höhlenverzeichnisses bitten wir den entsprechenden Ar= tikel in der Korrespondenz-Ecke zu beachten.
Die Deckpause zur Österreich-Karte 1:500.000 mit den Haupt- und Un= tergruppengrenzen ist bei Bergrat Ing. Schauberger (Hallstatt) be= reits in Arbeit.

Merkblätter für die Höhlenführerskripten.

Eine Reihe von Merkblättern liegt der Verbandsleitung bereits im Entwurfe vor und wird in Kürze herausgegeben werden. Ein Teil der ersten Auflage wird auch den Vereinen für die Unterrichtung ihrer Mitglieder zugehen. Die Merkblätter geben über die Behandlung und Bergung von Funden, über die richtige Durchführung von Beobachtun= gen u.dgl. Auskunft.

DIE VERBANDSZEITSCHRIFT

Manuskripte.

Auf Grund der Erfahrungen wiederholt die Verbandsleitung dringend ihre Bitte, Manuskripte nur einseitig beschrieben, womöglich mit Maschine und auf jeden Fall mit mindestens 1 1/2-zeiligem Abstand einzureichen. Dadurch wird die Arbeit der Redaktion, des Setzers und des Korrektors erleichtert. Wir bitten, dies auch allen Mit= gliedern der Vereine, die an der Zeitschrift mitarbeiten, bekannt= zugeben.

Einsendungen.

Jede Mitarbeit ist willkommen. Kurzberichte sollen auch von den Schauhöhlen über Besuch u.dgl. eingereicht werden. Wir bitten, die Mitglieder der Vereines zur intensiven Mitarbeit aufzufordern. Die Verbandsleitung wurde ersucht, zu vermeiden, daß die Zeitschrift allzu wissenschaftlich geführt werde (Hinweis auf zoologische Spe= ialsätze der seinerzeitigen Hauptverbandszeitschrift). Dies kann am besten dadurch vermieden werden, daß geeignete andere Bei= träge (Forschungsberichte, Buchbesprechungen, Beobachtungsmeldun= gen u.dgl.) zur Verfügung gestellt werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

a) Erwähnungen in Arbeiten über Österreich.

V e t t e r s H., Archaeological News - Austria. American Journal of Archaeology, vol. LII, No. 1, January - March 1948, p- 230 - 240 (Eggerloch S. 234 erwähnt).

V e t t e r s H., Archaeological News - Austria. American Journal of Archaeology, vol. LIII, No. 2, April - June 1949, p. 190 - 198 (Repolusthöhle; Liglloch S. 192/193 kurz besprochen).

b) Größere Arbeiten und Zusammenfassungen.

A b e l Gustav, Im Reich der Höhlen. Lux-Lesebogen 67, Natur= und kulturkundliche Hefte, 32 Seiten. (Die größte Eishöhle der Welt wird entdeckt - Unter der Erde hat das Märchen noch ein Reich - Wässer fließen durch den Berg - Der Wassertropfen als Zauberer - Vom Wetter in den Höhlen - Botanik in den Höhlen - Die Tierwelt der Höhlen - Früheste menschliche Behausungen - Höhlentouristik - Die Höh= le im Laboratorium).

W i m m e r Christian und R u s c h Franz, Pflanzendecke und Tierwelt. In: Heimatkunde von Vorarlberg, herausgegeben von Dr. Arthr Schwarz. Bregenz 1949. 500 S., 51 Abb., Eugen Ruß-Verlag. (Rinderloch bei Ebnit, Dürreberghöhle bei Mellau auf S. 102 erwähnt, Drachenloch bei Vättis (Schweiz)).

c) Aufsätze und Berichte.

H o s s é O., Blick in vergangene Jahrtausende. Sagen aus der Vorzeit finden ihre Bestätigung. Neue Illustrierte Wochen-schau. Wien, 13. November 1949 (Unterkircherhöhle b.Villach).

W i m m e r Christian, Naturhöhlen. Alpenvereins-Mitteilungen der Sektion Vorarlberg, 1. Jgg., Folge 4, Oktober 1949, S. 4/5 (Anregung zu systematischen Untersuchungen in Vorarlberg).

--, Der Einsiedler von Pitten. Kleines Volksblatt, Wien, Nr. 277, 27. November 1949, S. 11 (Karnerhöhle bei Pitten, N.Ö.)

I n n e r e b n e r F., Die Felsenspalte von Lamar. Der Schlern, 23. Jgg., Heft 5, Innsbruck 1949.

A r n b e r g e r Erik, Höhlenentdeckung im Toten Gebirge. Natur und Land, 36. Jgg., H. 1, Wien 1949, S. 19 (Höhle im Redenden Stein. Vgl. die Richtigstellung in diesen "Mitteilungen").

W e b e r E., Wissenschaftliche Bearbeitung der Kreideluke bei Hinterstoder (O.Ö.). Natur und Land, 36. Jgg., H. 1, Wien 1949, S. 19/20.

H. t(rimmel)., Höhlenforschertagung auf dem Dachstein. Natur und Land, 36. Jgg., H. 1, Wien 1949, S. 19.

T r i m m e l H., Erschließung der Eiskogelhöhle im Tennengebir= ge. Natur und Land, 36. Jgg., H. 1, Wien 1949, S. 20.

--, Der Höhlengeist. Kleines Blatt, Wien, 12. November 1949. Volkszeitung, Innsbruck, 19. November 1949. (Sogenannter "Tatsachenbericht", der der Phantasie eines Journalisten entsprang und unseren Protest herausfordert).

--, Auf den Spuren der Steinzeit im Wienerwald. Interessante Urzeitfunde auf dem Höllenstein. Volksstimme, Wien, 13. Dezember 1949, S. 6. (Geoleshöhle. Veröffentlichung ohne Kenntnis des Landesvereines n.ö. Höhlenforscher, der die Grabungen in letzter Zeit allein durchgeführt hat).

G s t ö t t e n b a u e r R., St. Barbara-Feier in der Hinterbrühler Seegrotte. Mödlinger Nachrichten, 4. Jgg., Nr. 50, 10. Dezember 1949, S. 2.

--, St. Barbarafeier in der Seegrotte (E. Waldner). Mödlinger Zeitung, 1. Jgg., Nr. 15, S. 2, Mödling, 8. Dezember 1949.

--, Entsetzlicher Todessturz in Felsspalte. (Feldoline durch Lärchenholz gesichert: Unfall in einem 70 m-Schacht im Watzmannkar; Auf Nimmerwiedersehen verschwunden: Schacht am Traglhals bei Tauplitz). Schutzhütten-Rundschau 1. Jgg., Wien 1949, Heft 6, S. 7.

--, Mittags-Weihnachtsfeier in der Höhle. Schutzhütten-Rundschau, 1.Jgg., Wien 1949, H. 6, S. 14.

d) Buchbesprechungen.

Dr. F e u c h t m ü l l e r:
"Brian Vesey-Fitzgerald "British Bats", London 1949, 61 S., 4 Farbtafeln, mehrere Zeichnungen.
Natur und Land, 36. Jgg., H. 1, Wien 1949, Umschlagseite 4.

S a l z e r:
Dr. Erwin Angermayer und Dr.Ing. Robert Oedl: Die Eisriesenwelt im Tennengebirge bei Salzburg. Selbstverlag der Eisriesenwelt G.m.b.H., Salzburg, 1948.
Natur und Land, 36. Jgg., H. 1, Wien 1949, Umschlagseite 4.

ARBEITEN AUS DEM AUSLANDE

Umfangreichere Veröffentlichungen des Auslandes, die uns bekannt werden, sollen im Jahre 1950 im Verbandsorgan "Die Höhle", deren erstes Heft bereits im Drucke ist, besprochen werden. In dieser Rubrik unserer Mitteilungen wollen wir uns auf die Besprechung kürzerer Einzelaufsätze beschränken. Die Redaktion.

Félix T r o m b e, L'exploitation de la Hennemorte. "Atomes", Paris 1947, p. 414 - 418.

Der Verfasser gibt einen ausführlichen Bericht über die unter seiner Leitung vom 20. August bis 5. September 1947 durchgeführte Großunternehmung in den Schacht von Hennemorte (Pyrenäen, 1330 m). Der Spéléo-Club hatte sein gesamtes Befahrungsmaterial eingesetzt, darunter 700 m Leitern, mehrere Zelte, sowie die Kopfbedeckungen mit eingebauter Lampe,

Vom Militär wurden Feldtelephonanlagen und Radiogeräte beigestellt. Acht Tage vergingen mit dem Antransport des Materials, mit dem Auslegen der Leitern und Telephonleitungen in den oberen Stufen des Schachtes und der Errichtung eines Zeltlagers in 250 m Tiefe. Von dort stieg nach einem Rasttag die Spitzengruppe weiter ab; erst nach fünftägigem Aufenthalt in der Höhle kehrte sie ans Tageslicht zurück. 446 m Tiefe wurden erreicht.
Während des etappenweisen Auftransports des Materials wurde schließlich ein Färbeversuch gemacht, zu dem die Höhlenkommission des "Centre National" dür wissenschaftliche Forschungen 100 kg Fluoreszin gespendet hatte. 28 Stunden später zeigte sich die Bachquelle von Tranque (730 m Seehöhe) intensiv verfärbt. P i r k e r.

BESCHAFFUNGS- UND AUSTAUSCHDIENST

Die Verbandsleitung ist in der Lage, folgende Schriften für interessierte Vereine und Einzelpersonen zu beschaffen:

a) E. A r n b e r g e r, Tafel der Erdgeschichte (Als Tafel zusammengefaßte Übersicht über das geologische Werden der Erde vom Kambrium bis zur Gegenwart. Für Museen, Ausstellungen, Mittelschulen und für den Privatgebrauch geeignet. Nach dem neuesten Forschungsstand 1949 gearbeitet). Für Mitglieder S 6.-- (Bitte Angabe, ob ungefaltet-gerollt oder gefaltet).

b) F. W a l d n e r, Führer durch die Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel (Beschreibung auch der unerschlossenen Höhlenräume, mit Grundrißplan) S 1.20

c) Jahresabonnement 1950 der Vereinsmitteilungen des niederösterreichischen Vereines ("Höhlenkundliche Mitteilungen") S 8.-- Jeder Landeshöhlenverein erhält ein Exemplar für sein Archiv kostenlos.

d) G. A b e l, Lux-Lesebogen 67. "Im Reich der Höhlen". Eine kurzgefaßte, allgemeinverständliche Höhlenkunde. Soeben in Deutschland erschienen. Genauer Preis kann erst nach Eintreffen der Lieferung der kleinen Heftchen bekanntgegeben werden (Umrechnungskurs !). Preis in Deutschland 20 Pfennige.

Bestellungen bitte mit beiliegendem Bestellblatte vorzunehmen.

A b z e i c h e n.

Herr G. A b e l teilt mit, daß in Kürze mit der Lieferung einer Abzeichenbestellung zu liefern ist. Es handelt sich dabei um die Fledermaus auf dem Halbmond mit der Inschrift "Verein für Höhlenkunde". Anforderungen der Vereine nimmt auch der Verband entgegen.

B u s s o l e.

Eine fast neue Bézard-Bussole, großes Modell, ist um S 60.-- zu haben. Anfragen an G. Abel, Salzburg-Maxglan, Stieglstraße 3.

VON VEREINEN UND SCHAUHÖHLEN

25 Jahre Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich.

Im Dezember 1949 feierte der Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich seinen 25. Gründungstag. Es zeigte sich, daß ein Mitglied im 40. Jahre seiner Höhlenforschertätigkeit steht, 6 Mitglieder Gründer waren, also 25 Jahre Höhlenforscher sind. 9 der Mitglieder, die die staatliche Höhlenführerprüfung seinerzeit abgelegt haben, sind noch vorhanden. 4 Mitglieder sind in den 25 Jahren verstorben.

Die Feier verlief im kameradschaftlichen Geiste. Es fanden sich auch viele ehemalige Mitglieder und Gäste ein, um diesen denkwürdigen Tag mit uns zu verbringen. August Hödl.

Silvesterfeier in der Lurgrotte.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark hielt in der Lurgrotte bei Peggau eine Silvesterfeier ab, von der er an alle anderen Höhlenforscher die herzlichsten Grüße und Wünsche für 1950 richtete.

Eifrige Tätigkeit in Salzburg.

Am 9. November hielt im Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg Prof. B a b y i einen Filmvortrag über das Thema: "Amerikas Höhlen und Naturparks in Farben". Am 12./13. November 1949 wurde eine Tour in die Eiskogelhöhle im Tennengebirge unternommen. Am 7. Dezember 1949 hielt Hr. " o r e k u t t i eine Schmalfilmvorführung ab.

Die Zusammenkünfte des Vereines finden an jedem ersten Mittwoch des Monats um 20 Uhr in Salzburg, Gasthof Sternbräu, Griesgasse 23, 1. Stock, statt. An jedem dritten Mittwoch des Monates wird am gleichen Orte um 20 Uhr eine erweiterte Ausschußsitzung abgehalten.

Niederösterreich meldet:

Das Jahr 1949 schloß mit insgesamt 217 Veranstaltungen aller Art ab. Die Vereinsmitglieder führten 132 Höhlenfahrten, 13 Führungen, 34 Vorträge und 10 andere Besprechungen durch. Darüber hinaus wurden 18 Zusammenkünfte und 10 Ausschußsitzungen abgehalten. Die Mitgliederzahl ist um etwa 25 % gestiegen.

Die letzte große Veranstaltung des Vereines, die Weihnachtsfeier in der Höhle von Merkenstein, bei der Domprälat Dr. A. Wildensauer die Festansprache hielt, vereinte mehr als 250 Gäste aus Wien und Niederösterreich zu einer schlichten Weihestunde.

Den Bemühungen und dem Entgegenkommen des Bundesdenkmalamtes und des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist es zu danken, daß der Verein voraussichtlich schon im ersten Vierteljahr 1950 in ein Heim in der Wiener Hofburg einziehen kann. Damit wird auch die Ordnung der Vereinsbestände, Bücher, Schriften usw. möglich werden.

Vorarlberg.

In Vorarlberg besteht Interesse zur Gründung eines Landeshöhlenvereines. Eine entsprechende Vorkorrespondenz mit Herrn Schulleiter Stefan K e r t n a g e l aus Krumbach in Vorarlberg wird von der Verbandsleitung bereits geführt.

KORRESPONDENZECKE. NACHRICHTEN AUS DEM SCHRIFTWECHSEL DER VERBANDSLEITUNG.

Eine Stimme zu unserer Verbandszeitschrift.

Dr. A n g e r m a y e r (Salzburg) schreibt: "Bei uns wurde der Plan, eine - wenn auch noch so bescheidene - Zeitschrift herauszubringen, mit Begeisterung aufgenommen. Es ist dies ein alter Wunsch der Vereine, diesen Gedanken wieder aufleben zu lassen und in die Tat umzusetzen. Geistiges Material steht genügend zur Verfügung". - Dieses Bekenntnis zur Zeitschrift ist sehr erfreulich. Außerordentlich bedauerlich ist dagegen, daß gerade aus Salzburg kein einziger Kurzbericht für das erste Heft der "Höhle" eingetroffen ist. Es sei auch an dieser Stelle nochmals eindringlich darauf verwiesen, daß das Gesicht der Zeitschrift so sein wird, wie es die Mitglieder des Verbandes gestalten. Interessante Kurzberichte und Fahrtenberichte können nur dann veröffentlicht werden, wenn entsprechende Manuskripte der Verbandsleitung zugesandt werden.

A u f s ä t z e und K u r z b e r i c h t e für das zweite Heft sollen womöglich schon im Laufe des Februar eingesandt werden, auch wenn der endgültige Termin der Drucklegung noch nicht feststeht. Die Verbandsleitung appelliert in diesem Sinne an alle Mitglieder des Verbandes.

Bildwerbung für Österreichs Höhlen.

Im Sporthaus Berco Wien VI., Mariahilferstraße 1 c läuft seit längerer Zeit eine Bildwerbung für die Höhlen Österreichs, die vom Verbandsvorsitzenden betreut wird. Derzeit sind Bilder aus der Lurgrotte ausgestellt, nachdem zuletzt für die Eisriesenwelt geworben worden war. Ein Belegphoto für die Eisriesenwelt-Gesellschaft liegt den für diese bestimmten Verbandsnachrichten bei. Die Einsendung geeigneter Bilder (Mindestformat 13 x 18 cm) für diese Bildwerbung - auch Plakate sind geeignet - wird von der Verbandsleitung stets begrüßt.

Um den Backofen (Dachsteinhöhlenpark).

Am 13. Jänner 1950 wurde der Verbandsleitung mitgeteilt, daß die Dachstein-Fremdenverkehrs A.G. in der Backofenhöhle der Schönbergalpe bereits Erdräumungsarbeiten durchführt, um einen Wasserspeicher für 200.000 l unterzubringen. Der Befehl hiezu ist von der Leitung der Gesellschaft in Linz ausgegangen.

Eine Rückfrage der Verbandsleitung im Bundesdenkmalamt ergab, daß dieses eine Zustimmung zu solchen Arbeiten innerhalb des Naturdenkmales der Schönbergalpe n i c h t gegeben hat. In der Höhlenbucheinlage der Schönbergalpe ist vermerkt, daß im Dezember 1949 die Zustimmung zur Verlegung einer Wasserleitung durch das Gebiet der Schönbergalpe o h n e Benützung des Backofens erteilt wurde. Der bezügliche Bescheid ist im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft erlassen worden.

Kennzeichnung der geschützten Höhlen.

Wie das Bundesdenkmalamt kürzlich der Verbandsleitung mitteilte, wird die Herstellung von Tafeln, die die gschützten Höhlen kennzeichnen sollen, in Kürze in Angriff genommen werden. Die nötigen Geldmittel erscheinen nunmehr gesichert. Damit wird eine bei der Tagung 1949 erhobene Forderung unseres Verbandes erfüllt werden.

Dank.

Herr Roman P i l z , Obertraun, dankt allen Tagungsteilnehmern für die ihm als Dank für die ausgezeichnete Unterbringung und Betreuung nach Abschluß der Tagung zugegangene Buchsendung. Das dem verdienstvollen Höhlenführer gewidmete Werk "Ruf der Berge" erfüllte einen seit langem gehegten Wunsch.

Rundlauf von Lichtbildern.

Von den bei der Tagung 1949 auf der Schönbergalpe hergestellten Lichtbildern können alle Teilnehmer und Interessenten bei Herrn G. A b e l Abzüge bestellen. Ein entsprechender Rundlauf mit Bestelliste geht allen Vereinen zu und ist unterwegs.

Rundlauf der "Höhlenbefahrungstechnik".

Das für die Ausarbeitung der Skripten zur Höhlenführerprüfung entworfene Manuskript, das als Rundlauf den Vereinen zur Stellungnahme zugeht, ist noch nicht wieder bei der Verbandsleitung eingetroffen. Da die Fertigstellung der Skripten schon dringend und die Vorlagen vom Landwirtschaftsministerium bereits urgiert sind, wird um möglichste Beschleunigung des Rundlaufes in dieser Angelegenheit ersucht.

Bitte lesen auch S i e diese Seite ! Sie finden sicher die Antwort auf eine Ihrer Anfragen oder etwas, was Sie interessiert !

Anfragen der Verbandsleitung.

An Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark: Die formellen Beitrittserklärungen der Sektionen und Vorbestellungen für "Höhle" liegen zur Zeit noch nicht vor. Um baldige Erledigung wird ersucht.

An Roman P i l z: Welche Nächtigungsmöglichkeiten bestehen für Gruppenbesuche in Obertraun (Schulklassen, Exkursionen u.dgl.)? Was kosten diese ? Besteht eine Jugendherberge ? Die Angaben wären für die Auskunfterteilung durch den Verband wichtig.

An L u r g r o t t e n g e s e l l s c h a f t: Welche Nächtigungsmöglichkeiten bestehen derzeit in Peggau ? (Vgl. Anfrage an Roman Pilz).

Antworten der Verbandsleitung.

Georg L a h n e r: Die Rücksendung der Herrn Dr. Arnberger zur Einsichtnahme zur Verfügung gestellten Unterlagen über die Kreidelucke erfolgt in Kürze. Herzlichen Dank !

Franz R e t t i c h: Die Richtigstellung der Angaben über die Höhle im Redenden Stein ist in den "Höhlenkundlichen Mitteilungen" bereits erfolgt. Die brieflichen Mitteilungen wurden als Kurzbericht in die "Höhle" aufgenommen.

T o t e n e h r u n g. Die ausständigen Listen bitten wir in Kürze der Verbandsleitung zuzusenden. Die Zusammenstellung erfolgt als Beiblatt zu den Verbandsnachrichten Heft 3.

Ein Problem um das Höhlenverzeichnis.

Der Verbandsleitung ist folgende Zuschrift zugegangen: "Die Katasterumänderung stoßt auf totalen Widerstand in Salzburg. Es ist nicht einer da, der die Änderung bei unserem Kataster durchführt und will. Die Versammlung sagt, wir haben als ersten dies Ganze eingeführt und unsere Nummeration entspricht vollkommen." - "Geringfügige Änderungen habe ich ja gebilligt, doch daß eine volle Umstellung aller Gruppen dabei herauskam, stellte sich erst nachher heraus, da habe ich auch dagegen Stellung genommen. Tausende von Katasterblättern ändern, hunderte von Register, neu schreiben, ein alphabetisches Register mit 5000 Namen korrigieren, 3000 Negativbezeichnungen abändern,,, das geht nicht an. Dazu fehlt mir für die notwendigsten Dinge ein Schriftführer". Das Schreiben ist gezeichnet von Gustav Abel.

Wir bedauern, daß die Einführung des einheitlichen Höhlenverzeichnisses - die ohne Gegenstimme bei der Tagung 1949 angenommen wurde - auf Widerstand stößt. Unserem Kameraden Abel, dessen Schwierigkeiten wir voll würdigen, hat bei der Tagung Kamerad Gangl ausrücklich Gelegenheit gegeben, seine Numeration vorzutragen und als Diskussionsgrundlage zu benützen. Da dieser aber auf die detaillierte Vorlage der Kennziffern verzichtete, trug Ing. Schauberger seinen Vorschlag als Diskussionsgrundlage vor. Es mußte dem Salzburger Höhlenverein von vornherein klar sein, daß die für Salzburg bis ins Detail ausgearbeitete Katastereinteilung in den anderen Bundesländern nicht so ins Einzelne ging und zum Teil weitgehend geändert werden mußte - so wären in Niederösterreich verschiedene Karstgebiete mit annähernd 200 Höhlen in eine Teilgruppe gekommen u.dgl.

Die Verbandsleitung ersucht den Salzburger Höhlenverein, die Einheitlichkeit des Höhlenverzeichnisses zu wahren; sie schlägt vor, den Kataster vorläufig unverändert zu lassen und seine Richtigstellung vorläufig zurückzustellen, das für den Austausch bestimmte Höhlenverzeichnis jedoch den neuen, einstimmig beschlossenen Grundsätzen entsprechend zusammenzustellen. In der Spalte "Anmerkungen" kann die bisherige Nummer der Höhle im Salzburger Kataster vermerkt werden. An die Mitglieder des Salzburger Vereins richten wir zugleich einen dringenden Appell zur Mitarbeit !

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N
Nachrichtenblatt des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher
Heft 3 Wien, am 15. April 1950. Jahrgang 1

Unsere Messeschau.

In enger Zusammenarbeit zwischen dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft und dem Verbande österreichischer Höhlenforscher wurde in einer kleinen Ausstellung im Messepalast bei der Wiener Frühjahrsmesse 1950 für die Höhlenwelt Österreichs und für seine Schauhöhlen geworben.

Die Schau umfaßte auf verhältnismäßig engem Raum eine Reihe von Darstellungen, Modellen, Bildern und Schaustücken, die dem Besucher die Mannigfaltigkeit und Schönheit der Höhlenwelt Österreichs eindringlich vor Augen führten.

Eine durchleuchtete Wand mit etwa 80, zum Teil farbigen Diapositiven enthielt Bildmotive aus den Beständen des Speläologischen Institutes. Gerahmte Großbilder von Lurgrotte, Eisriesenwelt, Dachstein-Eishöhle und Hermannshöhle fanden beim Publikum besonderen Anklang. Eine von B. Wagner gezeichnete Großkarte Österreichs mit den wesentlichen Verkehrswegen zeigte Lage und Zugang der einzelnen Schauhöhlen.

Auch der Plan der Eisriesenwelt war in einer Großdarstellung montiert. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hatte ein Diorama mit Modellen von Eiskeulen anfertigen lassen; eine Glasvitrine enthielt eine Sammlung auserlesener Kalzit- und Gipsbildungen, die Zartheit und Schönheit dieser Formen erkennen ließen. Besondere Beachtung beim Publikum fand das vollständig montierte Skelett eines Höhlenbären aus Merkenstein, das vom niederösterreichischen Landesmuseum stammte und mit Unterstützung des Landwirtschaftsministeriums hergestellt worden war. Einige Lichtbilder, die die Umwelt zur Zeit des Höhlenbären darstellten, rundeten diesen Teil der Ausstellung ab.

Während der ganzen Messewoche wurde durch Mitglieder des Landesvereins niederösterreichischer Höhlenforscher ein "Ausstellungsdienst" aufrechterhalten, durch den Auskünfte erteilt und die dargestellten Objekte erläutert wurden. Zur Verteilung an die Besucher standen Höhlenansichtskarten zur Verfügung, die von der Bundeshöhlenkommission nach dem ersten Weltkriege herausgegeben worden waren; sie wurden mit einem Erinnerungsstempel "Höhlenschau Frühjahrsmesse 1950" versehen und ausgegeben. Auch Prospekte der Lurgrotte standen zur Verfügung; an besondere Interessenten konnten verschiedene Hefte der seinerzeit erschienenen Reihe österreichischer Höhlenführer kostenlos abgegeben werden. Zum Verkaufe gelangten Führer durch die Eisriesenwelt und die Verbandszeitschrift "Die Höhle", doch blieb der Absatz hinter den Erwartungen etwas zurück.

Begreiflicherweise konzentrierte sich das Interesse der e t w a 1 5 0 0 Besucher auf Höhlen in der näheren Umgebung von Wien (Fahrtkosten !). Das Fehlen von Führern aus der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel wurde mehrfach bedauert 1).

1) Werbematerial, Photos oder Führer waren der Verbandsleitung von der Verwaltung der Hermannshöhle leider nicht zur Verfügung gestellt worden.

Viele Besucher entschlossen sich auf Grund der Ausstellung, in ihrem heurigen Urlaub unbedingt eine der großen Schauhöhlen aufzusuchen. Dieser Entschluß konnte, wenn die Wahl auf die Lurgrotte fiel, durch Überreichung von Prospekten und Ansichtskarten, bei der Eisriesenwelt 1) durch Überreichung der Ansichten aus der Höhle bekräftigt werden. Von den Dachsteinhöhlen stand leider keinerlei Werbematerial zur Verfügung. Von den Eisriesenwelt-Führern konnte infolge des hohen Preises (S 4.10 !) - trotz vielfach vorhandenem Interesse - keine nennenswerte Anzahl verkauft werden. Anfragen von Lehrpersonen bezüglich des Höhlenbesuches mit Schulklassen erfolgten nur für die Lurgrotte.

Nach dem übereinstimmenden Eindruck der Mitglieder des niederösterreichischen Landesvereines, die den Messedienst versahen, hat die breite Masse der Öffentlichkeit, die von Politik und Sport in den Bann gezogen wird, von der Schönheit unserer Höhlen, vielfach sogar auch von der Existenz großer Höhlen in Österreich kaum noch Notiz genommen. Für Wien ist die Zahl von 70 % vollständig Unorientierter sicherlich nicht zu hoch gegriffen. Ein gewisses Interesse ist aber zweifellos bei weiteren Kreisen vorhanden, bzw. geweckt worden. Es kann nur wachgehalten und vertieft werden, wenn sich die Höhlenforschung immer wieder und bei allen Gelegenheiten in Erinnerung bringt. "Diese Höhlen muß man doch als Österreicher gesehen haben", stellten eine Reihe von Besuchern fest, "warum erfährt man denn nie etwas davon, daß es so etwas bei uns gibt ?" - für uns Höhlenforscher klingt ein solcher Satz ebenso erstaunlich als er wahr ist ! Die Messeschau hat uns erneut bewiesen, daß wir noch viel mehr in die Öffentlichkeit treten müssen als bisher und daß wir alle Möglichkeiten zur Werbung unbedingt ausnützen müssen. Wenn immer wieder von unseren Höhlen und der Höhlenforschung die Rede sein wird, dann können wir mit größerem Interesse für unser Arbeitsgebiet und mit stärkerem Besuch der erschlossenen Höhlen rechnen. Geschickte Werbung mag sich erst auf lange Sicht bezahlt machen, aber sie ist unbedingt nötig !

Der Verband österreichischer Höhlenforscher dankt auch an dieser Stelle allen Mitarbeitern und allen, die das Zustandekommen der Ausstellung gefördert haben, nochmals bestens. Die Verbandsleitung ist schon jetzt entschlossen, im kommenden Jahre an günstigerer Stelle - wenn dies zu ermöglichen sein wird - und in größerem Rahmen Höhlenforschung und Schauhöhlen erneut in der Öffentlichkeit zur Geltung zu bringen.

h. t.

Die "Höhlenschau Frühjahrsmesse 1950" war im Raume des Österreichischen Verkehrsbüros untergebracht. Viele Messebesucher hatten daher den Eindruck, es handle sich um ein Reisebüro oder um eine Fahrkartenverkaufsstelle und wagten nicht, in die Schau einzutreten, obwohl Hinweistafeln in Verbindung mit Plakaten für sie warben. Eine Aufforderung zum Besuch, die natürlich nur an Sonntagen bei doppelt besetztem Ausstellungsdienste möglich war, hatte fast immer Erfolg. Die räumliche Unterbringung der Ausstellung erwies sich demnach nicht als günstig. In künftigen Fällen wird eine Abhilfe versucht werden müssen.

Lichtbilder der Höhlenschau wurden angefertigt, doch liegt das Ergebnis bei Redaktionsschluß noch nicht vor. Wer an einem Belegbild interessiert ist, möge dies jedoch schon jetzt der Verbandsleitung bekanntgeben.

---

1) Von der Eisriesenwelt war leider das Formblatt (vgl. Verbandsnachr. Nr. 2, S. 2) nicht eingelangt, so daß Eintrittspreise und Betriebsdauer leider bei verschiedenen Anfragen nicht genau bekanntgegeben werden konnten.

DIE MITGLIEDER UNSERES VERBANDES

Am 15. März 1950 gehörten dem Verbande österreichischer Höhlenforscher folgende Mitglieder an:

a) Höhlenvereine.

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich, Linz a.d.D.
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg, Salzburg.
Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz.
Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher, Wien
Sektion Hallstatt-Obertraun des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich, Hallstatt
Verein für Höhlenkunde Ausseerland, Altaussee
Landesverein Steirischer Höhlenforscher Kapfenberg.

b) Schauhöhlenbetriebe:

Einödhöhlen-Verwaltung, Gemeindeamt Pfaffstätten, N.Ö.
Eisriesenwelt-Gesellschaft, Salzburg
Lurgrottengesellschaft, Graz (Lurgrotte-Peggau).
Verwaltung der Eiskogelhöhle (Landesverein Salzburg)
Verwaltung der Hermannshöhle, Kirchberg a.W. (Aspang)
Verwaltung der Rettenwandhöhle (Höhlenverein Kapfenberg)

MITGLIEDSBEITRÄGE

Die Verbandsleitung bittet, soweit noch nicht geschehen, um Einzahlung des Mitgliedsbeitrages für das Jahr 1950 - oder eines Teilbetrages - auf das Postscheckkonto des Verbandes 55312.

Gemäß Beschluß der Tagung auf der Schönbergalpe haben Höhlenvereine je Mitglied S 1.-- jährlich zu entrichten. Schauhöhlenbetrieben ist die Höhe des Beitrages nicht bindend vorgeschrieben, sondern erfolgt nach Selbsteinschätzung.

Die Verbandsleitung bittet, bei der Bemessung der Beitragshöhe durch die Unternehmen die Werbetätigkeit der Verbandsvereine, sowie die Werbung durch das Verbandsorgan "Die Höhle", die sich vor allem an höhlenkundlich interessierte Kreise wendet, in Betracht zu ziehen. Alle diese Leistungen des Verbandes erfordern trotz der unentgeltlichen Mithilfe vieler Vereinsmitglieder bedeutende Aufwendungen.

Ein Erlagschein liegt diesem Rundschreiben bei.

DER GEMEINSAME HÖHLEN PROSPEKT

Die Herstellung des gemeinsamen Prospektes aller österreichischen Schauhöhlen konnte durch den Verband heuer nicht in die Wege geleitet werden, da lediglich die Lurgrottengesellschaft sich zur Beistellung eines namhaften Betrages bereit erklärte. Sonst stellte nur die Verwaltung der Rettenwandhöhle finanzielle Unterstützung in Aussicht. Ein Subventionsansuchen an die Stelle für den Wiederaufbau der österreichischen Fremdenverkehrswirtschaft wurde abschlägig beschieden, eine in Aussicht gestellte Beihilfe des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft hätte nur 8 % des Geldbedarfes gedeckt. Die Verbandsleitung wird diese Angelegenheit bei der Tagung 1950 in Peggau zur weiteren Diskussion vorlegen.

DER ÖSTERREICHISCHE ALPENVEREIN UND UNSER VERBAND

Der Verwaltungsausschuß des Österreichischen Alpenvereins (Innsbruck) hat seinen Sektionen nahegelegt, in all jenen Gebieten, in denen für die Höhlenforschung und den Tiefenalpinismus Interesse vorhanden ist, Höhlenforschergruppen u.dgl., wie sie seinerzeit die Sektion Küstenland besaß und lebhaft förderte, anzuregen und zu gründen (vgl. Edelweiß-Nachrichten, Wien 1950, S. 33).

Daß der Ö.A.V. der Höhlenforschung Interesse entgegenbringt, wäre an sich sehr erfreulich. Der Umstand allerdings, daß die Anregung in der oben wiedergegebenen Form ohne jede Fühlungnahme mit einem der österreichischen Höhlenvereine oder mit dem Verbande, ja unter bewußter Ignorierung von deren Existenz gefaßt werden konnte, zwingt uns zu eingehenderer Stellungnahme.

Österreich besitzt in seinen Landeshöhlenvereinen und im Verbande österreichischer Höhlenforscher eine gut eingearbeitete und erfolgreich wirkende höhlenkundliche Organisation, die aufs engste mit den staatlichen Stellen zusammenarbeitet, die mit der Wahrnehmung des Karst- und Höhlenwesens und des Höhlenschutzes betraut sind. Die höhlenkundliche Erforschung Österreichs ist vor allem der Erfolg dieser mit unglaublichem Idealismus selbstlos arbeitenden Forschergemeinschaften. Gerade jetzt, wo sich die österreichischen Höhlenforscher unter großen persönlichen Opfern zur Herausgabe einer eigenen Zeitschrift entschlossen haben und im Begriffe stehen, neue aufsehenerregende Forschungstaten zu vollbringen, wäre weniger an die Gründung neuer Gruppen als an die Unterstützung der bestehenden Vereine zu denken, die infolge des Fehlens äußerer Hilfe schwer um ihre Existenz ringen. Abgesehen davon, daß neue "tiefenalpinistische" Gruppen vollkommen neu ausgestattet werden müßten, Erfahrungen, die in jahrzehntelanger Arbeit bereits gewonnen wurden, neu sich erwerben müßten, usw., kann sich Österreich zweifellos nicht die Zersplitterung der interessierten Kreise in die unabhängig von jeder politischen oder einseitig-touristischen Bindung arbeitenden "Höhlenforscher" und in "Tiefenalpinisten" des Ö.A.V. leisten. Sollte der Umstand, daß die Höhlenforscher Österreichs selbständig und ohne jede Bindung an den einen oder anderen Verein sachliche Arbeit zu leisten wünschen, daß also der Höhlenforscherverband nicht innerhalb des Alpenvereines stehen kann, den Entschluß des Ö.A.V. bestimmt haben ?

Höhlenforschung ist nicht nur ein Zweig der Alpinistik; sie hat nur dann Sinn und Zweck, wenn auch die wissenschaftliche Auswertung der Beobachtungen und Fahrteineindrücke erfolgen kann und die Teilnehmer fachlich geschult sind. Die Höhlenvereine sind bestrebt, derartige Aufbauarbeit durchzuführen: ihr Ziel geht über touristische Belange daher weit hinaus. Höhlenforschung ist daher keinesfalls eigentliches Arbeitsgebiet der alpinen Vereinigungen. Das Aufgabengebiet des Verbandes österreichischer Höhlenforscher ist andererseits so umgrenzt, daß er damit keiner anderen touristischen Organisation irgendein Arbeitsgebiet streitig machen würde.

Der Verband österreichischer Höhlenforscher und seine Mitgliedsvereine sind bestrebt, der Öffentlichkeit die Schönheit der Höhlen Österreichs vor Augen zu führen und mit allen Touristenvereinen in bestem Einvernehmen zusammenzuarbeiten, gemeinsame Exkursionen sachgemäß zu führen und zu leiten und gemeinsame Vorträge und Forschungsfahrten zu veranstalten. Zersplitterung und Konkurrenzgruppen, wie sie anscheinend nach der Weisung des Ö.A.V. gebildet werden sollen, anstatt der Zusammenfassung aller interessierten Kreise, erscheinen dem Verbande österreichischer Höhlenforscher jedoch als schlechter Dienst an Wissenschaft und Forschung in Österreich.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

a) Erwähnungen in Arbeiten über Österreich.

--, La fine fleur des clubs spéléo a fait un raid en Autriche. Le Routier, 25 année, no. 218, Paris, nov.-déc. 1949, p. 166 - 167 (Eisriesenwelt, Tantalhöhle).

b) Größere Arbeiten und Zusammenfassungen.

W a l d n e r F., Höhlen am Unterberg bei Pernitz-Muggendorf. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft, 91. Band, H. 10 - 12, Wien 1949, S. 196 - 202 (Wirslucke bei Pernitz, Kammschacht, Nixofen, Zweikoppelhöhle).

T a u b e r A. F., Die geologischen und paläontologischen Resultate der Ausgrabungen in der Höhle im "Blauen Bruch" bei Kaisersteinbruch. Burgenländische Heimatblätter, 11. Jgg., H. 3, Eisenstadt 1949, S. 97 - 106. Darin werden zitiert:

TAUBER A. F., Vorbericht über die Grabungen in der Höhle im Blauen Bruch bei Kaisersteinbruch. Amtlicher Bericht an das Bundesdenkmalamt und an das Bgld. Landesmuseum vom 9. Mai 1949.

TRIMMEL H., Bericht über die Befahrung der Höhle im "Blauen Bruch" bei Kaisersteinbruch. Amtl. Bericht an das Bundesdenkmalamt und an das Bgld. Landesmuseum vom 28.3.1949.

c) Aufsätze und Berichte.

L a h n e r Georg, Die Köppenbrüllerhöhle bei Obertraun. Oberösterreichische Nachrichten, Linz, 2. Jänner 1950.

T r i m m e l Hubert, Der "Gouffre de Calmaire" und die tiefsten Schächte Europas. Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft, 91. Band, H. 10 - 12, Wien 1949, S. 235 - 237.

W a l d n e r Franz, Österreichs Naturhöhlen - Kulturgut von Weltbedeutung. Der Naturfreund, 43. Jgg., H. 1/2, Wien 1950, S. 9.

--, Steinzeitliche Kulturen im Wienerwald. Kleines Volksblatt, Wien, Nr. 287, 9. Dezember 1949.

--, St. Barbarafeier in der "Seegrotte", Kleines Volksblatt, Wien, Nr. 284, 6. Dezember 1949, S. 5.

--, Vorstoß in eine geheimnisvolle Welt. Eine neue Dachsteinhöhle entdeckt. Volksstimme, Wien, 23. Dezember 1949 (Mittlere und Obere Brandgrabenhöhle im Hierlatz).

W a l d n e r Franz, Der Schatz von Merkenstein. Weihnachtsfeier der Höhlenforscher in der Höhle Merkenstein. Badener Volksblatt, 41. Jgg., Nr. 51, 17. Dezember 1949, S. 4.

W a l d n e r Franz, Weihnacht bei Höhlenbär und Lichterbaum. Badener Volksblatt, 41. Jgg., Nr. 53, Baden bei Wien, 31. Dezember 1949, S. 5 (Merkensteinhöhle).

T r i m m e l Hubert, Höhlenforscher-Weihnacht in Merkenstein. Badener Zeitung, Baden bei Wien, 70. Jgg., Nr. 53, S. 10 31. Dezember 1949.

a) Größere Arbeiten und Zusammenfassungen.

M o t t l Maria, Höhlen bei Kapellen und Neuberg an der Mürz, ein Beitrag zur Frage der Kalksteinpaläolithe des Semmeringgebietes. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt, Wien 1947. H. 7/9. W i e n 1949.
(Bleiweißgrube, Frauenhöhle, Windloch, Rötlwandhöhle, Durchfall im Naßköhr, Gälmeihöhle im Höllgraben am Brühlboden).

M o t t l Maria, Die Repolusthöhle, eine Protoaurignacienstation bei Peggau in der Steiermark. Verhandlungen der Geologischen Bundesanstalt 1947, Heft 10/12, Wien 1949.

E p p e l Franz, Die Trois-Frères-Höhle (Ariège, Pyrenäen) und das Problem paläolithischer Kunst. Mitteilungen der Österreichischen Gesellschaft für Anthropologie, Ethnologie und Prähistorie, LXXVIII.-LXXIX. Band, H. 1-3, Wien 1949, Seite 117 - 139. (Höhle Trois-Frères, Höhle Tuc d'Audoubert).

b) Aufsätze und Berichte.

W a l d n e r Franz, Knochenfunde in Höhlen, Die Furhce, 6. Jgg., Nr. 4, Beilage Die Warte, S. 2 (Zusammenfassung von Knochenfunden in verschiedenen Höhlen).

(S a l z e r) Heinrich, Eine Höhlenweihnachtsfeier. Agrarische Nachrichtenzentrale, Wien, XXII. Jgg., Nr. 330, 27.12.1949.

V o r n a t s c h e r Josef, Die Verbreitung der Höhlenheuschrekken (Troglophilus cavicola Kollar und Troglophilus meglectus Krauss) in Österreich. Natur und Land, 36. Jgg., H. 2, Wien 1949, S. 36 - 37 (Erhöht die Zahl der Fundorte in N.Ö. auf 45; Kraushöhle bei Gams, Mathildenhöhle bei Mixnitz).

W a l d n e r Franz, Englische Höhlenforscher als Taucher in unterirdischen Flußläufen. Natur und Land, 36. Jgg., Heft 2, Dezember 1949, S. 37 (Peak Cavern bei Castleton).

B a u e r Kurt, Ein sonderbarer "Höhlenbrüter". Natur und Land, 36. Jgg., H. 2, Wien, Dezember 1949, S. 39 (Alpenbraunelle in der Kalmooskirche bei Goisern).

W a l d n e r Franz, Die Klausen. Mödlinger Zeitung, 2. Jgg., Nr. 5, 2. Februar 1950, S. 2 (Geologisch-morphologische Studie).

---, Neandertaler entdeckt (Reuter). Wiener Montag, 4. Jgg., Nr. 5, 30. Jänner 1950. (Skelettfund in der Teshin-Thas-Höhle am Fuße der Gissarberge in Südusbekistan).

--, Eine Brücke ins biblische Altertum. Die Zeit, 3. Jgg., H. 2, Wien, 15. 1. 1950, Umschlagseite 3 (Fund der Schriftrollen in einer Höhle bei Jericho und ihre Auswertung).

c) Buchbesprechungen.

Windels Fernand, Lascaux, "Chapelle Sixtine de la Préhistoire". Montignac-sur-Vézère 1948. (Von R. P i t t i o n i). S. 172/173.

Bandi H.G., Die Schweiz zur Rentierzeit. Frauenfeld 1947. (Von F. E p p e l). S. 173-174.

Tschumi O., Urgeschichte der Schweiz, Band I. Frauenfeld 1949. (Von R. P i t t i o n i). S. 185 - 186.

Alle in: Mitteilungen der Österr.Gesellsch.f.Anthropologie, Ethnologie und Urgeschichte, LXXVIII.-LXXIX. Bd., H. 1 - 3, Wien 1949.

ARBEITEN AUS DEM AUSLANDE

Beatrice S c h a p p e r, I'm a Cave Woman.
a) Pittsburgh Post-Gazette, November 27, 1949, Pittsburgh, Pa.
b) Readers Digest, 29th year, January 1950, Pleasantville, N.Y. S. 62 - 64.

Der Bericht bringt u.a. Nachrichten über die National Speleological Society in den Vereinigten Staaten und eine Aufzählung der bekanntesten Schauhöhlen der U.S.A., die im Fremdenverkehr eine große Rolle spielen. Neben den Mammoth Caves (Kentucky) und den Carlsbad Caverns (New Mexico) sind dies vor allem: Luray Caverns (Virginia), Wyandotte Cave (Indiana), Howe's Cavern bei Cobleskill (New York) und Missouri Cave bei Sullivan (Mo.).

Leonhard F r a n z, Wirkung von Bogenschüssen.
Ur-Schweiz, 13. Jgg., Heft 1, Basel 1949, S. 6 - 10.

In dem zitierten Aufsatze gibt der Verfasser eine Übersicht über Funde, die die Wirksamkeit von Bogenschüssen unmittelbar belegen. So wurden in der Grotte von Villeneuve in einem Schädel unter der oberen, eingedrückten Partie drei Feuersteinpfeile mit querer Schneide gefunden, wie de Nadaillac 1884 angab. Aus der Höhle von Castelet (Provence) ist ein menschlicher Wirbel bekannt, in den eine Steinspitze 25 mm tief eingedrungen ist. L. Loczy führt 1878 aus der Liszkova-Höhle bei Rosenberg (Slowakei) einen linken Unterkiefer des Menschen an, in dessen aufsteigendem Kieferast eine kleine abgebrochene Steinspitze steckte. H. Wankel hat 1892 am Schädel eines jungen Höhlenbären der Slouper Höhlen eine krankhafte Verticfung festgestellt, in die ein angeblich in der Nähe des Schädels gefundenes Silexsrück genau hineinpa.te. Dieser Fall ist aber als höchst unsicher zu betrachten.

Zu den angegebenen Funden bronzener Pfeilspitzen ist nun der Fund aus der Höhle im Blauen Bruch bei Kaisersteinbruch (Burgenland) im zweiten Brustwirbel eines etwa 2-jährigen Pferdes hinzuzufügen. h.t.

M(aurice) D(é r i b é r é), Mas d'Azil.
Le monde souterrain, 13e année, no. 51, Paris, fevrier 1949, p. 161

Am 22. August 1948 wurde in der Höhle von Mas d'Azil die Hundertjahrfeier der Urgeschichte durchgeführt. Louis Méroc, Professor für Urgeschichte in Toulouse, hielt aus diesem Anlaß einen öffentlichen Vortrag über die Höhle und ihre urgeschichtliche Besiedlung, der ein breites Publikum anzog. J. Mandement ließ seinen Film über prähistorische Kunst in den Höhlen der Pyrenäen und der Dordogne vorführen und Henry Piraux sprach über das Licht in den Höhlen im Wandel der Zeiten. h.t.

M(aurice) D(é r i b é r é), Explorations des siphons noyés.
Le Monde Souterrain, 13e année, no. 51, Paris, fevrier 1949, p. 161.

Der Artikkl berichtet über Tauchversuche durch G. de Lavaur, Morandière und Fargues im Siphon der berühmten Quelle: "Fontaine des Chartreux" bei Cahors (Frankreich). Trotz sehr kühner Vorstöße war es unmöglich, den Grund des Siphons zu erreichen, Nach einem ersten, 45 m tiefen wassererfüllten Schachte führt ein zweiter fest senkrecht in die Tiefe, der bisher nicht überwunden werden konnte. 60 Meter Tiefe unter dem Niveau der Quelle sind erreicht. h.t.

E. F. Z e u n e r, Dating the Past.
London 1946.

Der Verfasser nimmt unter dem Einfluß der Naturwissenschaften eine Gliederung der Altsteinzeit in unteres, mittleres und oberes Paläolithikum vor. Dadurch wird die Mittlere Zeitspanne des Acheuléen, Levalloisien und Moustérien klar herausgestellt. Diese neue Dreiteilung des Paläolithikums hat sich gegenüber der älteren Zweiteilung (Alt-, bzw. Jungpaläolithikum) immer mehr durchgesetzt.

F. T r o m b e, G. D u b u c, Le centre préhistorique de Ganties - Montespan. Archives de l'Institut de la Paléontologie Humaine, Mém. 22, Paris 1947.

M. S c h w a r z b a c h, Eiszeiten - absolute Zeitrechnung - biologische Entwicklung. Geologische Rundschau, Bd. 35, 1948.

P. A. L e a s o n, A New View of the Western European Group of Quarternary Cave Art. Proceedings of the Prehistoric Society, V, 1939.

Alle genannten Arbeiten berühren den Problemkreis der Eiszeitforschung, an dem alle Naturwissenschaften und die Urgeschichte Anteil haben. Die Höhlenkunde muß ihrerseits mit allen anderen Spezialgebieten dieses Problemkreises in Verbindung sein und deren Erkenntnisse auswerten.

Weitere Arbeiten aus dem Auslande werden laufend in der Zeitschrift des Verbandes österreichischer Höhlenforscher "Die Höhle" besprochen. Diese Arbeiten sind in der vorliegenden Rubrik nicht aufgenommen.
Beachten sie auch die Anzeige von Buchbesprechungen in unserer Rubrik über die im Inlande erfolgten höhlenkundlichen Veröffentlichungen

---

----, Balsberggrottan. "Nordisk Familjebok" (Enzyklopedi och konversationslexikon). - Nordisk Familjebok A.B. - 3. Aufl., Neudruck.

Die Höhle liegt westlich des Rabelövsees, in der Gemeinde Fjälkestad. In Linné's Buch "Skanska resa" (Reisen durch Skane) wird über sie unter dem Namen "Flaskegraven" berichtet. Sie wurde von G. de GEER und A. HENNING untersucht und zuletzt im Jahre 1910 vermessen. Die Balsberghöhle ist der reichste Fossilfundort im Kreidegebiet von Kristianstad. (Auszug. Übersetzt von H. Mrkos).

Edouard U t u d j i a n, Historique - l'evolution souterraine. Histoire anecdotique, rèsits fabuleux et lègendes du sol. Le monde souterrain, 13e année, no. 51, Paris 1949, p. 158.

Der vorliegende Bericht ist nur einer aus einer Reihe von Fortsetzungen, die über Höhlenlegenden, Sagen - über Dichtung und Wahrheit - u.dgl. berichten. Unter anderem wird über die riesigen Übertreibungen betreffs Ausdehnung und unterirdischer Verbindungswege berichtet, die weltweit verbreitet zu sein scheinen. Als Ausnahmsfall bringt Utudjian das verbürgte Vorkommnis des Jahres 1889 zur Kenntnis: damals brachte die Quelle von Lison (source du Lison) im Jura nach drei Monaten den Körper eines jungen Mädchens zum Vorschein, das in den Schacht von Puits Billard (gouffre du Puits Billard) gestürzt war. h.t.

BESCHAFFUNGSDIENST DES VERBANDES

Ausgabe von Höhlenführern und Photokarten.

Dank des Entgegenkommens des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft ist es möglich, allen Landesvereinen, Sektionen und Forschergruppen, die ihre Beitragsleistung vollzogen haben und in der Mitgliederliste (S. 3) aufscheinen, mit diesen Nachrichten folgende Schriften für ihre Bibliothek zu übermitteln:

a) Führer durch die Dachstein-Mammuthöhle bei Obertraun,
b) Führer durch die Lurhöhle bei Peggau,
c) Führer durch die Paulinenhöhle bei Türnitz,
d) Führer durch den Hallstätter Gletschergarten,
e) Führer durch die Ötschertropfsteinhöhle bei Gaming,
f) Führer durch die Nix- und Gredhöhle bei Frankenfels
g) 1 Serie Höhlenansichtskarten Eisriesenwelt,
h) 1 Serie Höhlenansichtskarten Lurgrotte bei Peggau.

Ausgabe von Merkblättern.

Von den Merkblättern für Höhlenführer und Höhlenforscher, die den Lehrstoff der Höhlenführerprüfungen praktisch ergänzen sollen, hat der Verband die Nummern 1 bis 5 bereits aufgelegt. Von der ersten Auflage werden einige Exemplare für jeden Mitgliedsverein, sowie für jedes Unternehmen ebenfalls gleichzeitig übermittelt. Die Anwärter für die Höhlenführerprüfung werden diese Blätter mit dem Prüfungsstoff durch das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zeitgerecht erhalten.
Die Verbandsleitung ersucht, die Merkblätter an die aktiven Forscher und Vereinsmitglieder auszugeben.

HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG

Herausgabe der Skripten.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat dem Verbande österreichischer Höhlenforscher bekanntgegeben, daß es die Neubearbeitung der Führerskripten durch den Verband längstens bis 15. April in Händen haben müsse. Die Verbandsleitung hat daher die Unterlagen, soweit sie von den Mitgliedsvereinen zur Verfügung gestellt wurden, dem Landwirtschaftsministerium zu diesem Termin übermittelt. Die Verbandsleitung wird sich bemühen, die nachträgliche Übernahme der noch ausstehenden Neubearbeitungen durch das Ministerium zu erreichen.

Termin der Führerprüfung.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat den Juni 1950 als Prüfungstermin in Aussicht genommen. Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat demgegenüber den Vorschlag gemacht, die Höhlenführerprüfung in Verbindung mit der Tagung des Verbandes in Peggau für Ende September, bzw. anfangs Oktober festzusetzen. Dieses Ersuchen wurde damit begründet, daß einerseits die Prüfungsanwärter um diese Zeit von den Schaubetrieben leichter abkömmlich sind als im Juni, und daß ferner die Verbindung mit der Tagung auch aus einer Reihe anderer Gründe wünschenswert erscheint. Die Abhaltung eines einführenden Kurses für die Höhlenführer an Ort und Stelle könnte mit Exkursionen verbunden werden; die Abhaltung der

Prüfung selbst soll einerseits in der Lurgrotte bei Peggau (Gestaltung der Führung, Handhabung der Beleuchtung, Umgang mit Besuchern usw.), andererseits nach Vorschlag des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark im Wildemannloch bei Peggau (Seilsicherung, Leiterabstieg usw.) erfolgen.
Die Verbandsleitung wird sich bemühen, beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die Berücksichtigung ihres Vorschlages zu erreichen. Eine endügltige Entscheidung steht bei Redaktionsschluß noch aus.

Zulassung zur Prüfung.

Die Anmeldefrist für die heuer abzuhaltende Prüfung, bzw. die zur Anmeldung ("Gesuch um Zulassung zur Prüfung") notwendigen Unterlagen sind noch nicht bekannt. Die Verbandsleitung wird sich diesbezüglich mit dem Landwirtschaftsministerium ins Einvernehmen setzen. Gemäß der Verordnung vom 29.1.1929, BGBl. Nr. 67, müßten die Gesuche bis spätestens 1. April eingereicht sein. Diese Gesetzesbestimmung wird wohl auf Grund der derzeit bestehenden Sonderverhältnisse nicht angewendet werden können.

Unsere Anregung hinsichtlich der Prüfungskommission.

Auf Grund des Beschlusses der Verbandstagung 1949 hat die Verbandsleitung dem Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft vorgeschlagen, die Prüfungskommission, die aus einem Organ des Ministeriums, einem Höhlenfachmanne und einem Arzte besteht, durch Beiziehung von praktischen Forschern oder Organen des Verbandes zu erweitern, um eine stärkere Abstimmung der Prüfung auf die praktischen Anforderungen als Höhlenführer zu erreichen.
Diese Anregung ist vom Landwirtschaftsministerium mit dem Hinweis darauf abgelehnt worden, daß ein derartiger Vorgang eine Änderung der Verordnung des Landwirtschaftsministers über die Prüfung erforderlich machen würde, und daß es den Zeitpunkt für eine solche Änderung des Gesetzes nicht als gegeben erachte.
Die Zusammensetzung der Prüfungskommission für die kommende Höhlenführerprüfung ist noch nicht bekannt.

WICHTIGES FÜR DIE VERBANDSMITGLIEDER

Postscheckkonte des Verbandes österreichischer Höhlenforscher:
W i e n 5 5 3 1 2
Überweisungen und Einzahlungen auch für die Verbandszeitschrift bitten wir an diese Kontonummer zu leisten.

Verbilligte Versandmöglichkeit der "Höhle".

Die Verbandsleitung hat die Möglichkeit, die Verbandszeitschrift in Wien als Zeitungsdrucksache verbilligt zur Post zu geben. Alle Landesvereine, die an einzelne ihrer Mitglieder Exemplare mit der Post verschicken, können den Versand durch die Verbandsleitung durchführen lassen und sich dadurch das entsprechende Porto ersparen. Die Verrechnung durch den Empfänger kann selbstverständlich weiterhin durch den Verein erfolgen, der den Versandauftrag erteilt; auch Beilagen für die Empfänger können beigelegt werden, wenn sie der Verbandsleitung rechtzeitig zugehen. Von den Vereinen, die von dieser Möglichkeit Gebrauch machen wollen, erbittet die Verbandsleitung umgehend eine Liste der vorgesehenen Empfänger, sowie eventuell die benötigte Anzahl von Beilagen. Versandmeldung (Anzahl) und Verrechnung der Zeitschrift erfolgt mit dem den Auftrag erteilenden Mitgliedsverein.

DIE VERBANDSZEITSCHRIFT

An die Autoren.

Wir bitten alle Mitglieder, die Autoren von Aufsätzen zu ersuchen, Textkorrekturen nach Möglichkeit zu vermeiden oder möglichst kurz zu halten. Autorenkorrekturen müssen separat bezahlt werden und verteuern die Herstellung der Zeitschrift. Helft mit, Geld für den weiteren Ausbau des Inhaltes zu sparen !
Manuskripte bitte nur einseitig beschreiben, bei Maschinschrift mit mindestens 1/2 Zeile Zwischenraum zwischen zwei Textzeilen !

An die Vereine und Höhlenbetriebe.

Wir bitten, alle Mitglieder davon zu überzeugen, daß alle Beobachtungen wert sind, festgehalten zu werden. Wichtiges Beobachtungsmaterial geht verloren, weil es von den Forschern in seiner Bedeutung nicht voll erfaßt wird und daher unpubliziert bleibt. Vor allem an Kurzberichten kann jeder Landesverein und jedes Unternehmen kaum je zu viel der Verbandsleitung übermitteln.

Wir bitten auch um eine Kritik des ersten Heftes, um Anregungen hinsichtlich der Ausgestaltung der weiteren Hefte, um die Bekanntgabe von Mängeln, die abgestellt werden sollten u.dgl.

Der Absatz.

Jeder einzelne Mitgliedsverein und jedes Schauunternehmen weiß, wie schwer es heutzutage ist, eine neue Zeitschrift einzuführen und die weitere Herausgabe zu sichern. Jedes Verbandsmitglied sollte daher seinen Ehrgeiz darein setzen, durch textliche und bildliche Beiträge mitzuhelfen, daß aus der "Höhle" eine erstklassige Publikation wird, die den Vergleich mit Zeitschriften aus dem Auslande nicht zu scheuen braucht.
Jedes einzelne Vereinsmitglied ist aber auch nötig, um durch einen kleinen materiellen Beitrag die Herausgabe des Verbandsorganes zu gewährleisten. Die für Mitglieder festgesetzte Bezugsgebühr von S 8.-- (vier Hefte) im Jahre ist im Vergleich zur Gegenleistung gewiß nicht zu hoch anzusehen. Wir bitten, die Mitgliedsvereine, ihre Mitglieder aufzufordern, auch in ihrem Bekanntenkreis Abnehmer für unsere Zeitschrift zu werben, und wir bitten die Schauhöhlenbetriebe, die Besucher ihrer Höhlen auf die Zeitschrift aufmerksam zu machen. Bei der Tagung 1949 haben sich die Landesvereine bereiterklärt, den Vertrieb in ihrem Arbeitsgebiete zu übernehmen, und die Verbandsleitung bittet, sie in dieser Hinsicht tatkräftigst zu unterstützen.
Die Kosten für das erste Heft haben infolge der angestrebten guten Ausstattung des Umschlages den Voranschlag wesentlich überschritten. Sie werden sich beim zweiten Heft wohl etwas ermäßigen, jedoch ist wirkliche Mithilfe aller Mitglieder notwendig, um völlig defizitlos arbeiten zu können.
Vereine, die die Möglichkeit haben, für die Drucklegeung bestimmter Arbeiten von Landesregierungen usw. Subventionen zu erlangen, werden ersucht, solche für die "Höhle" zu beantragen, wobei entsprechende Arbeiten aus dem betreffenden Bundesland nach Wunsch des Landesvereines in das subventionierte Heft aufgenommen würden.
Die Höhlenbetriebe vor allem werden zur Beistellung von Klischees für das Titelblatt ersucht. An der Gestaltung der Zeitschrift kann jedermann mitarbeiten !

KORRESPONDENZEN

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark.

Die Verbandsleitung ersucht dringend um Abrechnung der Mitgliedsbeiträge 1949 und um Übersendung der formellen Beitrittserklärung. Ebenso dringlich ist die Bekanntgabe der personellen Verluste (verstorben, bzw. gefallen oder vermißt) des Landesvereines für die Totenehrung, die diesmal wieder nicht erfolgen konnte.
An die Ortsgruppe Kapfenberg und an Frau Dr. Mottl ergingen Briefe wegen der Beistellung von Aufsätzen für die "Höhle" von der Verbandsleitung. Abschriften zur Information des Landesvereines liegen bei. Über die Ortsgruppe Weiz liegt noch keinerlei Nachricht vor.

Lurgrottengesellschaft.

Zwei Lichtbilder sowie ein Belegphoto der Bildmontage im Sporthaus Berco liegen bei. Übernahmebestätigung eines gerahmten Bildes durch das Reisebüro "Gempo" in Wien I. liegt gleichfalls bei.
Das Material von der Wiener Frühjahrsmesse 1950 wurde wie vereinbart bereits zurückgesandt und ist hoffentlich gut angekommen.
Kann bei der Grazer Frühjahrsmesse für die "Höhle", unser Verbandsorgan, geworben werden ?

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Besteht die Möglichkeit, die Vorträge von Dr. Angefmayer in der Arbeitsgemeinschaft im Haus der Natur über die Geschichte der Höhlenforschung im Lande Salzburg wenigstens teilweise in Druck zu legen und ist hierfür eventuell eine Landesbeihilfe zu bekommen ? Wenn nur die Auflage vervielfältigter Inhaltsübersichten durch das Haus der Natur erfolgen sollte, würde die Verbandsleitung um Übersendung von 10 Exemplaren gegen entsprechenden Kostenersatz ersuchen.

Gustav Abel, Salzburg.

Wir erlauben uns, unsere seinerzeitige Bestellung von 20 Lux-Lesebogen für den Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher in Erinnerung zu rufen und bitten um Übersendung und um Erlagschein.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark wird um Festsetzung des Tagungstermines ersucht, damit die Teilnehmer eine entsprechende Urlaubseinteilung treffen können. Die Verbandsleitung würde die Woche vom 24. September bis 1. Oktober 1950 vorschlagen. Die Gestaltung des Programmes möge womöglich so erfolgen, daß die Berichte der Verbandsleitung und die sich daran knüpfenden Besprechungen an einem Sonntag erfolgen können, da der Schriftführer des Verbandes an den anderen Tagen voraussichtlich nicht von Wien abkömmlich ist.

Der endgültige Termin der Tagung wird in den Verbandsnachrichten, Heft 4 bekanntgegeben.
A n t r ä g e, die organisatorische Fragen, bzw. die weitere Arbeit des Verbandes betreffen, mögen von den Verbandsmitgliedern an die Verbandsleitung womöglich vor dem 31. Juli 1950 gestellt werden, damit sie den anderen Mitgliedern bekanntgegeben und von diesen schon vor der Tagung diskutiert werden können.

Zustimmung und Bedarfsmeldung "Höhlenverzeichnis" (vgl. Verbandsnachrichten Heft 2) steht vielfach noch aus ! Bitte bald nachholen !

Herrn Dipl.Ing. O. Schauberger: Versammlungsberichte vom Ausseerland und von der Sektion Hallstatt-Obertraun für die Verbandsnachrichten sind jederzeit erwünscht und werden für die nächsten Verbandsmitteilungen zuversichtlich erwartet.

VON VEREINEN UND SCHAUHÖHLEN

Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher (Wien).

Da dem Verein im Jahre 1945, als er seine Tätigkeit wieder in verstärktem Umfange aufnahm, keinerlei Archivmaterial, Pläne oder Schriften aus früherer Zeit zur Verfügung standen, macht die Rekonstruktion der Unterlagen für eine wirkliche Fortführung der Forschung in Niederösterreich viel Arbeit. Die Herstellung eines Höhlenverzeichnisses auf Grund der privaten Aufzeichnungen einzelner Mitglieder und eines alten Vereinsverzeichnisses aus dem Jahre 1933, der eine Reihe von Arbeitstagen bereits gewidmet würde, geht nun ihrem Ende entgegen. Bei der Aufstellung des Verzeichnisses wurde sogleich die beschlossene Gebirgsgruppengliederung als Grundlage benützt.

Großen Erfolg hatte ein Farbtonfilmabend des Vereines in der Wiener Universität über "Amerikas Höhlen und Naturparks in Farben", so daß an eine Wiederholung im Herbst gedacht wird.

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg.

Im Rahmen der neugegründeten Arbeitsgemeinschaften im Hause der Natur sprach an bisher zwei Abenden Dr. Angermayer über die "Geschichte der Höhlenforschung im Lande Salzburg".

Bei der Monatsversammlung im April sprach F. Mahler zu über 70 prachtvollen Farbbildern über "Alpenflora". Im Vordergrund der Arbeiten des Vereines steht das Rüsten zu den Großunternehmen des kommenden Sommerhalbjahres, die wieder recht weit gesteckte Ziele haben. Unsere Salzburger Kollegen werden sie aber ganz sicher - davon sind wir vollkommen überzeugt - erreichen.

LETZTE NACHRICHTEN: VOM GEBIRGSGRUPPENVERZEICHNIS

Die Deckblatt-Matrize zur Karte von Österreich 1 : 500.000 mit der Gebirgsgruppengliederung für den österreichischen Höhlenkataster ist nunmehr fertiggestellt. Um die Übersichtlichkeit zu wahren, habe ich nur die Ordnungszahlen der Untergruppen eingesetzt.

Bei nochmaliger, genauer Überprüfung der Beschlüsse bei der Tagung 1949 hat sich die Notwendigkeit verschiedener Abänderungen ergeben. Abgesehen von der nicht konsequenten Einhaltung der Staatsgrenzen sind uns auch hinsichtlich des Grundsatzes der Abgrenzung nach markanten geologischen Grenzen (z.B. zwischen Flysch und Kalk) einige Fehler unterlaufen. Da die Bezifferung der Untergruppen einheitlich von West nach Ost, bzw. von Süd nach Nord fortschreiten soll, mußten teilweise Änderungen in der Reihenfolge der Untergruppen vorgenommen werden. Infolge Neueinschaltung oder auch Ausfall von Untergruppen ergaben sich einige unvermeidliche Verschiebungen in den Ordnungszahlen und Kennziffern.

Diese Änderungen und verschiedene kleinere, oben nicht angeführte Grenzberichtigungen machten die Neufassung des Gruppenverzeichnisses mit der Grenzbeschreibung notwendig.

Die wichtigsten der vorgenommenen Änderungen betreffen:

V. Westliche Salzkammergutalpen und Vorland:
(Einbeziehung des Kammergebirges in die Dachsteingruppe; Einbeziehung der Traunsee-Grünauer Voralpen in die Östlichen Trauntaler Alpen; Berichtigung der Flyschgrenze).

VIII. Niederösterreichische Kalkalpen und Vorland bis zur Donau.
(Die scharfe Abgrenzung der Kalkalpen gegen die Flyschzone erforderte die Schaffung zweier neuer selbständiger Untergruppen
1870: Flyschgebiet und Vorland zwischen Enns und Erlauf
1880: Flyschgebiet und Vorland zwischen Erlauf und Traisen

IX. Norische Alpen.
(Diese Hauptgruppe wurde im Verhältnis zu den übrigen Hauptgruppen der Zentralzone zu wenig untergliedert. An Stelle der bisherigen fünf treten daher neun Untergruppen.)

Diese und alle weiteren Änderungen gehen aus dem neuen Gruppenverzeichnis hervor, von denen je ein Arbeitsexemplar für Wien, Linz, Graz, Salzburg und Hallstatt-Obertraun gleichzeitig ausgegeben wird.

Dipl.Ing.O.Schauberger.

Die Deckblatt-Matrizen für die Karten 1 : 500.000 werden den Vereinen nach Herstellung von der Verbandsleitung übermittelt werden.

LETZTE NACHRICHTEN: HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG

Das Bundesministerium für Kand- und Forstwirtschaft hat mit Schreiben vom 6. April 1950, Zl. 22548-I/2 c/1950 mitgeteilt, daß die vorschriftsmäßig gestempelten Gesuche um Zulassung zur Höhlenführerprüfung spätestens bis 15. Mai 1950 beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Wien VIII., Florianigasse 8, einzureichen sind. Die Verbandsleitung bittet alle Verbandsmitglieder, alle Höhlenführer, die noch nicht geprüft sind und in Schauhöhlen führen, sowie alle Höhlenforscher, die sich der Prüfung unterziehen wollen, von diesem Termin zu verständigen.
Dem Gesuch sind vom Bewerber beizulegen: 1) Taufschein, 2) amtsärztliches Zeugnis über die geforderte körperliche Eignung, 3) mindestens ein Entlassungszeugnis einer allgemeinen Volksschule, 4) Heimatschein oder sonstige Urkunden über den Nachweis der Staatsbürgerschaft, 5) ein amtliches Sittenzeugnis.
Nach der Mitteilung des Bundesministeriums erfolgt eine Verlängerung des Einreichungstermines auf keinen Fall.

Über den Zeitpunkt, an dem die Prüfung abgehalten werden soll, ist noch nichts bekannt. Zu dem Vorschlage, die Höhlenführerprüfung in Verbindung mit der Verbandstagung in Peggau durchzuführen, erfolgte folgende Stellungnahme: "Hinsichtlich der Örtlichkeit des Prüfungsortes wird bemerkt, daß sich dieser nach dem Wohnsitze der Mehrzahl der Kandidaten richten wird, um ihnen hohe Reiseauslagen zu ersparen. Auch soll die Prüfung nicht vor der breiten Öffentlichkeit stattfinden, weil der Prüfungserfolg bei manchen Kandidaten dadurch möglicherweise beeinträchtigt werden kann".

Die Verbandsleitung ist der Ansicht, daß eine solche Gefahr in Peggau zweifellos nicht gegeben wäre, da niemand die Absicht hat, die "breite Öffentlichkeit" zu den Prüfungen einzuladen. Wohl aber hätten auch die Höhlenforscher, die sich nicht der Prüfung unterziehen können oder wollen, Interesse an den fachlichen Einführungsvorträgen und an der Gewinnung persönlichen Kontakts mit den Vortragenden und den Höhlenführern. Die Verbandsleitung wird daher ihre Bemühungen hinsichtlich des Prüfungsortes und des Termines weiter fortsetzen.

Landesverein
Niederösterr. Höhlenforscher

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N
Nachrichtenblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
Heft 4 Wien, am 15. Juni 1950. Jahrgang 1

Ein Entwurf für die Höhlenführer-Prüfungsskripten als Gemeinschaftsarbeit unseres Verbandes.

Vor kurzem wurden die Arbeiten an der Durchsicht der Prüfungsskripten, zu denen der Verband österreichischer Höhlenforscher vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft eingeladen worden war, abgeschlossen und dem Bundesministerium ein entsprechender Entwurf von der Verbandsleitung übermittelt.

Der Entwurf wurde so abgefaßt, daß er dem Höhlenführer gewissermaßen einen kurzen Leitfaden durch die gesamte Höhlenkunde gibt - und so auch eine Einführung in das Fachgebiet für den praktisch tätigen Forscher darstellt. Nicht alles, was in den Entwurf aufgenommen wurde, ist unbedingt auch Prüfungsstoff bei der Höhlenführerprüfung selbst; die Skripten sollen jedoch nach Ansicht der Verbandsleitung die Handhabe des Höhlenführers sein, die ihm in seiner praktischen Tätigkeit die Beantwortung von Fragen ermöglicht, die an ihn gestellt werden und die mitunter über das geforderte Allgemeinwissen hinausgehen.

In dem überreichten Entwurf, der auf den seinerzeit im Jahre 1928 verfaßten Prüfungsskripten basiert, wurde der allgemeine Teil unter Mitwirkung von R. Pirker, Dr.H. Salzer, H. Trimmel und Dr.J. Vornatscher vollkommen neu bearbeitet. Eine vollständige Neubearbeitung erfuhren die Abschnitte über Höhlenrecht und Höhlenschutz durch Dr. H. Salzer und H. Trimmel, sowie das Kapitel über Höhlenvermessung durch Dipl.Ing.O. Schauberger. Der Abschnitt über Erste Hilfe wurde vom seinerzeitigen Verfasser, Dr. Angermayer, ergänzt. Neu eingefügt wurde in den Entwurf eine Darstellung über die Gestaltung einer Führung von R. Pilz.

In der Frage der Befahrungstechnik von Höhlen wurde dem Bundesministerium Beiträge vom Sekretär des Verbandes alpiner Vereine Österreichs, Dr. Robert Hösch, sowie von den Verbandsmitgliedern J. Rettich (Linz), Ing.H. Bock (Graz), G.Abel (Salzburg) und A. Morokutti (Salzburg) überreicht.

An der Ausarbeitung und Zusammenstellung des Entwurfes haben neben den namentlich genannten auch zahlreiche andere Mitglieder der Verbandsvereine in selbstlosem Idealismus mitgewirkt, denen an dieser Stelle hiefür zu danken ist.

Ob und wieweit der Entwurf des Verbandes österreichischer Höhlenforscher zu den Prüfungsskripten für die kommende Höhlenführerprüfung die Zustimmung des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft gefunden hat, ist bei Redaktionsschluß noch nicht bekannt. h.t.

DIE HÖHLENFÜHRERPRÜFUNG

Auf verschiedene Anfragen teilt die Verbandsleitung mit, daß ihr Ort und Zeitpunkt der diesjährigen Höhlenführerprüfung nicht bekannt sind. Die angemeldeten Prüfungskandidaten werden vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft zeitgerecht verständigt werden. Nachträgliche Anmeldungen zur Prüfung können, wie schon seinerzeit vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft verlautbart wurde, nicht entgegengenommen werden.

Vb 16/50

DIE VERBANDSLEITUNG TEILT MIT:

Im Heft 3 der Verbandsnachrichten, Seite 14 schrieben wir:
Zu dem Vorschlage, die Höhlenführerprüfung in Verbindung mit der Verbandstagung in Peggau durchzuführen, erfolgte folgende Stellungnahme: "Hinsichtlich der Örtlichkeit des Prüfungsortes wird bemerkt, daß sich dieser nach dem Wohnsitze der Mehrzahl der Kandidaten richten wird, um ihnen hohe Reiseauslagen zu ersparen. Auch soll die Prüfung nicht vor der breiten Öffentlichkeit stattfinden, weil der Prüfungserfolg bei manchen Kandidaten dadurch möglicherweise beeinträchtigt werden kann".
Die Verbandsleitung ist der Ansicht, daß eine solche Gefahr in Peggau zweifellos nicht gegeben wäre, da niemand die Absicht hat, die "breite Öffentlichkeit" zu den Prüfungen einzuladen. Wohl aber hätten auch die Höhlenforscher, die sich nicht der Prüfung unterziehen können oder wollen, Interesse an den fachlichen Einführungsvorträgen und an der Gewinnung persönlichen Kontakts mit den Vortragenden und den Höhlenführern. Die Verbandsleitung wird daher ihre Bemühungen hinsichtlich des Prüfungsortes und des Termines weiter fortsetzen.

Der Verband österr. Höhlenforscher erhielt daraufhin folgendes im Wortlaut mitgeteiltes Schreiben:

Republik Österreich — Wien, am 4. Mai 1950.
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
Zl. 26.667 - I/2c/1950.

Im Nachrichtenblatt, Heft 3, des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wurde auf Seite 14 unter "Letzte Nachrichten, Höhlenführer-Prüfung" eine an den Verband gerichtete Zuschrift des Bundesministeriums veröffentlicht und gleichzeitig an derem Inhalt Kritik geübt.

Dieser Umstand gibt dem Bundesministerium zu folgender Stellungnahme Anlaß: Eine Wiedergabe von an den Verband gerichteten h.o. Zuschriften in den Verbandsnachrichten ist nur dann erwünscht, wenn es auf deren Veröffentlichung einen besonderen Wert legt und der Verband ausdrücklich darum ersucht wird oder wenn es sich um Zuschriften handelt, deren Inhalt zur Bekanntgabe an die Verbands- und Vereinsmitglieder bestimmt ist. Insbesondere darf das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft damit rechnen, daß Glossierungen derartiger Veröffentlichungen, wie im vorerwähnten Blatte unbedingt vermieden werden. Das Bundesministerium würde sich anderen Falles gezwungen sehen, die ihm zweckmäßig erscheinenden Konsequenzen aus einem derartigen Vorgehen des Verbandes zu ziehen, die sich zumindest in einer den gemeinsamen Aufgaben nicht dienlichen Zurückhaltung dem Verbande gegenüber auswirken würden.

Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft kann im übrigen die dortige Auffassung über die Publizität der Prüfung nicht teilen. Die Kenntnisnahme des Prüfungsstoffes durch einen größeren Personenkreis als den der Prüflinge kann ebenso wie der erwünschte nähere Kontakt mit den Prüfungs-Kommissären einem geeigneteren Anlasse vorbehalten werden. Der wesentlichste Gesichtspunkt für die Wahl des Prüfungsortes muß das Bestreben sein, diesen so zu wählen, daß den Prüfungskandidaten möglichst wenig Unkosten durch Reise und Aufenthalt erwachsen.

Für den Bundesminister:
S a a r

Die Verbandsleitung hat in folgendem Schreiben auf diese Zuschrift geantwortet:

Wien, am 20. Mai 1950.

Herrn Bundesminister Franz Kraus
Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft
Wien VIII.

Der Verband österr. Höhlenforscher führt Beschwerde in aller Form gegen ein Schreiben, welches dieser vom Bundesministerium f. Land- und Forstwirtschaft (gezeichnet DrSaar) Zl. 26.677-I/2c/1950 betr. Veröffentlichung amtlicher Weisungen im Nachrichtenblatt des Verbandes österr. Höhlenforscher erhalten hat. In diesem Schreiben wird vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft darüber Beschwerde geführt, daß das Schreiben des Bundesministeriums Zl. 22548-I/2c/1950 vom Verbande in seinem Nachrichtenblatte veröffentlicht und in aller Form besprochen wurde. Der Verband ist seinen Verbandsvereinen, welche ihn seinerzeit darum ersucht hatten, beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in aller Form eine Anregung bezüglich der Höhlenführerprüfung (Ort und Zeitpunkt der Prüfung) vorzutragen, absolut Rechenschaft schuldig über den Stand dieser Verhandlungen. Weiters glaubt sich auch der Verband dazu berechtigt, ein amtliches Schreiben als Antwort auf seine Anregung in seinem Nachrichtenblatt für seine Mitgliedervereine zu veröffentlichen. Schließlich muß auch eine Stellungnahme zu einem Bescheid des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, wenn sie in aller Form vorgetragen wird, in einem demokratischen Staatswesen gestattet sein. Der Verband weist weiters noch die in dem oben zitierten Schreiben ausgesprochene Drohung, "das Bundesministerium würde sich anderenfalls gezwungen sehen, die ihm zweckmäßig erscheinenden Konsequenzen aus einem derartigen Vorgehen des Verbandes zu ziehen, die sich zumindest in einer den gemeinsamen Aifgaben nicht dienlichen Zurückhaltung dem Verbande gegenüber auswirken würden", in aller Form, aber entschieden und befremdet zurück.

Mit vorzüglichster Hochachtung
Verband österr. Höhlenforscher

Dr. Heinrich Salzer (Obmann) — Hubert Trimmel (Schriftführer)

Wir bringen noch die auf dieses Schreiben eingelangte Antwort den Verbandsmitgliedern zur Kenntnis:

Der Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft

Wien, 1. Juni 1950.

An den Verband österreichischer Höhlenforscher
zu Handen des Obmannes Herrn Dr. Salzer in Wien III., Marxerg. 3

Zu Ihrem Schreiben vom 20. Mai 1950 gestatte ich mir Ihnen mitzuteilen, daß es Sache meines Bundesministeriums als Prüfungsbehörde ist, zu bestimmen, wann, wo und in welchem Rahmen die gesetzlich festgelegten Höhlenführerprüfungen stattfinden. Wenn der Verband hinsichtlich der Prüfungsmodalitäten berechtigte Wünsche hat, stehen ihm gewiss andere Wege offen, solche Anregungen dem zuständigen Referenten zwecks Erwägung zur Kenntnis zu bringen. Die Glossierung eines in ihrer Verbandszeitschrift abgedruckten Erlasses des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft dürfte jedoch auch meines Erachtens nicht der beste Weg zur Erreichung des angestrebten Zieles sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung

K r a u s e.h.

AN UNSERE VERBANDSMITGLIEDER

Die Tagung 1950.

Die Tagung 1950 des Verbandes österreichischer Höhlenforscher wird Ende September - anfangs Oktober (vermutlich um das Wochenende am 30.9./1.10. - abgehalten werden. Der genaue Termin wird noch bekannt gegeben.

Alle Mitglieder des Verbandes, der Verbandsvereine und Gäste sind bei den allgemein zugänglichen Veranstaltungen herzlichst eingeladen. Anmeldungen zur Teilnahme sind vorher nach Möglichkeit vorzunehmen und können bis auf weiteres auch bei der Verbandsleitung erfolgen.

Alle Forschergruppen, Höhlenvereine und Höhlenunternehmen werden zugleich eingeladen, stimmberechtigte Vertreter zur Tagung zu entsenden oder Tagungsteilnehmer schriftlich mit ihrer Vertretung zu betrauen.

Anregungen hinsichtlich der Programmgestaltung sind an den Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien III., Marxergasse 3 /14 oder an den Landesverein für Höhlenkunde in der Steiermark, Herrn Obmann Johann Gangl, Graz, Lagergasse 26, zu richten.
Das Programm wird zweifellos jeden praktischen Forscher ebenso zufriedenstellen wie den auf einem Spezialgebiete arbeitenden Speläologen.
Vorgesehen sind u.a.: eine Stadtführung durch Graz, sowie eine Führung durch das Steirische Landesmuseum Joanneum; eine geologische Führung (allgemeinverständlich) durch die Umgebung der steirischen Landeshauptstadt (Grazer Paläozoikum); Besuche der Peggauer und der Semriacher Lurgrotte, sowie eine Befahrung des Wildemannlochs bei Peggau; Vortrag über die Ausgrabungen in der Repolusthöhle bei Ladl und Besuch der Höhle im Badlgraben.
Tagungsort ist S e m r i a c h, wo für billigste Unterbringung und Verpflegung Sorge getragen wird.

W i r k ö n n e n s c h o n j e t z t j e d e m M i t g l i e d d e r V e r b a n d s v e r e i n e w ä r m s t e n s d i e T e i l n a h m e a n d e r T a g u n g 1 9 5 0 e m p f e h l e n !
Die Urlaubswoche, die man der Tagung widmet, wird sich zweifellos bezahlt machen. Verbandsmitglieder, die unabkömmlich sind, können ihre Teilnahme auch auf das Wochenende Samstag-Sonntag beschränken.

Der Versand der Verbandsmitteilungen.

Auf Grund verschiedener Anfragen bei der Verbandsleitung wiederholen wir nochmals unsere Bitte, die Verbandsmitteilungen eingehend durchzusehen. Die Verbandsleitung ist vielfach nicht in der Lage, jedem einzelnen Mitglied eingelangte Briefe und Mitteilungen sofort zu beantworten. Die Antwort erfolgt daher vielfach in den Mitteilungen. Um zu gewährleisten, daß alle Personen, für die die Mitteilungen in erster Linie bestimmt sind, auch so rasch als Möglich in den Besitz des Nachrichtenblattes kommen, werden von nun an Exemplare auch den Ausschußmitgliedern des Verbandes, sowie den Rechnungsprüfern, die nicht zugleich Obmänner von Höhlenvereinen sind und die Verbandsnachrichten als solche ohnehin erhalten, persönlich übersandt werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

Größere Arbeiten und Aufsätze.

M r k o s H., T r i m m e l E., Fledermausberingungen in Niederösterreich. Natur und Technik, 4. Jgg., H. 2/3, S. 37/38, Wien 1950.
(Kurzgefaßte Übersicht über die bisherigen Arbeiten).

T h e n i u s A., Mitteleuropas eiszeitliche Tierwelt im Bilde. Natur und Technik, 4. Jgg., H. 2/3, S. 55 - 58. Wien 1950.

T o h n e r G., Die Höhlenwelt des Dachsteingebirges. Entstehung und Erschließung der Rieseneishöhlen. Universum, 5. Jgg., H. 6, S. 165 - 171. Wien 1950.

H o s s é O., Das Rätsel der Höhlenkristalle. Fernwirkung bei Kristallisationsvorgängen ? Universum, 5. Jgg., H. 4, S. 104 - 109, Wien 1950.

T r i m m e l H., Neue Höhlen im Gebiete der Gemeindealpe. Natur und Land, 36. Jgg., H. 3, S. 59, Wien, Jänner 1950.
(Mückenschacht, 1816/10; Gamslucke, 1816/5).

F a s t e n b a u e r G., Das Schelmenloch bei Baden - ein Kriegsopfer. Natur und Land, 36. Jgg., H. 3, S. 59, Wien 1950.

A r n b e r g e r E., Höhlenentdeckung im Toten Gebirge. Natur und Land, 36. Jgg., H. 3, S. 60, Wien, Jänner 1950.
(Berichtigung zu einer früheren Notiz; Höhle im Redenden Stein).

T r i m m e l H., Einödhöhlen und Allander Tropfsteinhöhle unter Denkmalschutz. Natur und Land, 36. Jgg., H. 3, S. 60, Wien, Jänner 1950.

M o r t o n F., Wunder der Genügsamkeit. Warmhäuser der Natur und Treibhausleben im Schoß der Berge. Neue Illustrierte Wochenschau, Wien 1950, Nr. 15, 9. April, S. 3.

---, Was suchen eigentlich die Höhlenforscher ? Wochenpost, 11. März 1950, S. 7 (mit einigen Abbildungen).

Veröffentlichungen aus Nachbargebieten.

C o r n e l i u s W., Wie entsteht eine geologische Karte ? Natur und Technik, 4. Jgg., H. 2/3, S. 45 - 47.

---, Das Geheimnis des 'Homo viennensis' noch immer ungelöst. - Urgeschichtler und Geologen nach wie vor im Zweifel. - Neue Forschungsergebnisse über die "Werkzeugfunde". Neues Österreich, Wien, 26. März 1950.
(Funde auf dem Laaerberg bei Wien).

Über die Dachstein-Seilbahn.

---, Dachstein-AG. erhöht A(ktien)K(apital). Die Presse, Wien, 29. März 1950, S. 5.

---, Finanzierung der Dachsteinseilbahn gesichert. Weltpresse, Wien, Nr. 76, 31. März 1950, S. 2.
(Inbetriebnahme bis zur Schönbergalpe für August 1950 angekündigt).

Zeitungsaufsätze, Kurzberichte.

---, Verpfuschter Höhlenfilm. Schutzhütten-Rundschau, 2. Jgg., H. 2 Wien 1950, S. 13.

---, Bergungsarbeiten in 180 Meter Tiefe. Schutzhütten-Rundschau, 2. Jgg., H. 2, Wien 1950, S. 15. (Schacht am Traglhals bei Tauplitz).

Harald S c h w e i g e r, Höhlen im Karst. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr. 67, 21. März 1950, S. 5 (Höhle von Senj, Velebitgebirge),

---, Die letzten Bären in Niederösterreich. Aus Welt und Heimat, Familienbeilage der n.ö. Wochenblätter, Nr. 10, 1950. U.a. Mödlinger Zeitung, 9. März 1950.

Die in unserer Fachzeitschrift "DIE HÖHLE" erscheinenden Aufsätze und Kurzberichte werden in dem vorliegenden Literaturnachweise nicht aufgenommen.

S ü d t i r o l.

I n n e r e b n e r Georg, Höhlen in Südtirol. "Der Schlern", 22. Jgg., 10./11. Heft, Oktober/November 1948, Bozen. S. 405 - 408.

Die vorliegende Arbeit enthält ein Verzeichnis der bisher festgestellten Höhlen Südtirols und insbesondere nähere Angaben über folgende Höhlen:

Busl Salvangs (Höhle der Wilden Männer) nordwestlich von Pufels im Grödnertal; 1760 m Seehöhe, Schacht, 16 m tief befahren.
Wilderleutetloch beim Gstatsch-Hof, Seis; 1535 m Höhe, 15 m Länge.
Höhle bei der Großen Scharte am Gantkofel; 1800 m Seehöhe.
Höhle in der Kemetscharte an der Mendel; 1750 m Höhe, 26 m Länge.
Höhle in der Schlernwand oberhalb der Tuffalm; 1700 m Höhe.
Hundsloch bei Mauls; 1085 m Höhe, 8,5 m Länge, in Gneisphyllit.
Große Höhle im Gansertal bei Mauls, ca. 2200 m Seehöhe.
Nörggelelöcher beim Saxnerhof in Oberplars, 740 m Seehöhe.
Höhle auf dem Saxnerknott bei Oberplars, 750 m Höhe, 6 m Länge.
Kofelloch ober Kiens (Pustertal), ca. 900 m Höhe, im Granit.
Höhle im Tschamintale bei Weißlahnbad, ca. 1450 m Höhe, mehr als 100 m langes Höhlensystem.

Außer diesen 12 Höhlen sind noch 20 weitere unerforschte Höhlen in Südtirol, von denen nur Name und ungefähre Lage aus verschiedenen Veröffentlichungen bekannt sind, angeführt. Ein kurzer Hinweis auf das bisher vorliegende, eigentlich recht dürftige Schrifttum über Südtiroler Höhlen ist angeschlossen.
Die Erforschung von Höhlen in Südtirol, erfolgte bisher nur im Hinblick auf die Möglichkeit zur Aufdeckung altsteinzeitlicher Kulturreste, wobei die Meinung vertreten wird, daß die Höhlenbildungen sonst "teils wegen ihrer Kleinheit, teils wegen ihrer Höhenlage keine ausschlaggebende Bedeutung" hätten.
Da über die Höhlen Südtirols bisher keine zusammenfassende Darstellung vorlag, wurde abweichend von den sonstigen Gepflogenheiten eine ausführlichere Besprechung an dieser Stelle durchgeführt.

h. t.

ARBEITEN AUS DEM AUSLANDE

Arbeiten über die Grotte de Fontéchevade (Frankreich) 1) .

Germaine H e n r i - M a r t i n, L'Homme fossile Tayacien de la grotte de Fontéchevade.
Comptes-rendus des séances de l'Académie des sciences, t. 225, no. 17, p. 766 - 767. Paris. Séance du 27. 10. 1947.

H. V. V a l l o i s, Une importante découverte en Paléontologie humaine. La Nature, no. 3150, Paris, 15.12.1947.p. 397 - 398.

Henri V. V a l l o i s, L'homme fossile de Fontéchevade.
Comptes-rendus des séances de l'Académie des sciences, t. 228, no. 7, p. 598 - 600. Paris. Séance du 14. 2. 1949.

Germaine H e n r i - M a r t i n, L'Industrie tayacienne de Fontéchevade.
Bulletin de la Société préhistorique francaise, Paris 1949, no. 9/10, Paris, Sept./Okt. 1949, p- 353 - 363.

S p e l ä o z o o l o g i e. 2)

Jan S t a c h, Ten new species of collembola from the Alps and Alpine Foreland.
Polska Akademia Umiejtnosci (Academia polona litterarum et scientiarum. Acta musei historiae naturalis). Krakow 1946. 40 S. (10 neue Collembola-Arten aus den Alpen und dem Alpenvorland).
Aus ÖSTERREICH werden erwähnt: Wendellucke (= Wendelgupfhöhle, S. 22), Goldloch (S. 24) und Hartelsgrabenhöhle (= Bärenhöhle bei Hieflau, S. 25).

F r a n k r e i c h.

Robert de J o l y, Hypothèse sur la formation de l'Aven d'Orgnac (Ardèche).
La Nature, juillet 1947, p. 209 - 214, 11 fig.

Felix T r o m b e et Raimond G a c h é, Le gouffre de la Henne morte.
La Montagne, oct.-déc. 1947, p. 66 - 74, 7 fig.

Robert de J o l y, La Spéléologie. Elzevir. P a r i s 1947. (Buch).

R. J e a n n e l, Les fossiles vivants des cavernes. Paris 1943. (Buch).

Norbert C a s t e r e t, Mes Cavernes. Ed. A. Perrin, 1940.

Norbert C a s t e r e t, En rampant. Ed. A. Perrin, 1942.

Robert F e r b e r, Le Matériel des Explorations Souterraines.
Le Monde souterrain, 13e année, no. 52, Paris, avril 1949, p. 184 - 186, 6 Abb. (Befahrungsmaterial und Befahrungstechnik). 3)

E i s z e i t f o r s c h u n g.

F l i n t R. F., Glacial Geology and the Pleistocene Epoch.
New York und London, 1948. (Buch).

---

1) Bei Herrn Dr. Salzer einzusehen. - 2) Bei Herrn Dr. Vornatshher einzusehen. - 3) Im Archiv des Verbandes österreichischer Höhlenforscher einzusehen.

M a l a n B.D., Excavation Method in South African Prehistoric Caves. South Afric. Mus. Assoc. Bull., 1944, p. 1 - 8. (Ausgrabungsmethoden in südafrikanischen Höhlen mit Urgeschichtsfunden).

T s c h e c h o s l o w a k e i.

Jiri N e u s t u p n y, Le Paléolithique et son art en Bohême. "Artibus Asiae", Bd. XI, 3. Ascona. Svycary 1948. (Das Paläolithikum und seine Kunst in Böhmen).

S v o b o d a - P r a n t l, Stratigraficko-tektonická studie o devonské oblasti konepruské. Sbornik Státniho geologického ústavu CSR, Praha 1949. (Stratigraphisch-tektonische Studie, Geb[illegible] des tschechischen Karstes).

Dr. [illegible]im K e t t n e r, O Netopyrim Guanu a Guanových Korosich v jeskyni Domici. Sbornik Státniho geologického ústavu Cesko=slovenské republiky, Bd. XV, Praha 1948, Str. 41 - 64. (Domica-Höhle).

S p e l ä o p a l ä o n t o l o g i e.

Gaston A s t r e, Nanisme tératologique avec hyperréduction du diastème chez l'Ours des Cavernes. Bulletin de la Société d'Histoire naturelle de Toulouse 1941. (Krankheitserscheinungen beim Höhlenbären).

V e r e i n i g t e S t a a t e n.

Ralph W. S t o n e, Origin of Caves. National Speleological Society Bulletin, XI, Washington 1949, p. 3 - 7. (Über Höhlenentstehung).

E. P. H e n d e r s o n, Some Unusual Formations in Skyline Caverns, Va., Nat.Spel.Soc. Bulletin, XI, Washington 1949, p. 31 - 34. (Über seltene Kristall- und Sinterbildungen in den Skyline-Höhlen in Virginia).

John Dyas P a r k e r, Safety Procedures in Speleological Exploration. Nat.Spel.Soc. Bulletin, XI, Washington 1949, 37 - 41- (Sicherheitsmaßnahmen und erste Hilfe bei Höhlenforschungen).

Howard W a t k i n s, A Picture Story of Schoolhouse Cave. Nat. Spel.Soc. Bulletin, XI, Washington 1949, p. 45 - 50 (mit einem Höhl[illegible]plan). (Ein Bildbericht über die Schoolhouse-Höhle in [illegible]leton County, West-Virginia).

K a n a d a.

Harold B. H i t c h c o c k, Caves in Eastern Canada. Nat.Spel.Soc. Bulletin, XI, Washington 1949, p. 60 - 63. (Höhlen in Kanada, ihre Bedeutung).

---, Hibernation of Bats in Southeastern Ontario and Adjacent Que=bec. Canadian Field-Naturalist, 1949, pages 47 - 59 (Überwinterung von Fledermäusen in Südostkanada). Höhlenfunde und Be=ringungen erfolgten bei Myotis keenii septentrionalis; Myotis l. lucifugus; Myotis subulatus leibii; Eptesicus f. fuscus; Pipistrellus subflavus obscurus)

h.t.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Die Anschrift des Verbandes.

Das Vereinslokal in Wien I., Hofburg, Bettlerstiege, das dem Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher vom Vertreter des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft, Herrn Min.Rat Kiesling, offiziell zugesagt wurde, konnte leider bisher nicht bezogen werden. Zuschriften auch an den Verband, dessen Arbeiten von den Mitgliedern des Wiener Vereines in ihrem Vereinslokal erledigt werden sollten, sind daher vorläufig auch weiterhin an die Anschrift des Verbandsvorsitzenden Wien III., Marxergasse 3 /14 zu richten. Dort ist uns die Abhaltung von Zusammenkünften und Arbeitsabenden in überaus dankenswerter Weise bis jetzt stets möglich gewesen.

Weitere Forschungen in der Salzofenhöhle.

Auf Grund der Ergebnisse der Untersuchungen in den Jahren 1948 und 1949 haben Dr. H. Salzer und H. Trimmel in Zuschriften und Gutachten bei den entsprechenden Stellen darauf verwiesen, daß die Durchführung einer Großexpedition unter Teilnahme von Fachkräften aus allen Fachgebieten der Höhlenkunde notwendig wäre, und daß nur einseitig auf ein bestimmtes Problem orientierte Expeditionen relativ kostspieliger seien und kaum ein so geschlossenes Bild über die wissenschaftliche Bedeutung der Höhle liefern könnten. Insbesondere sei gerade im Salzofen die Verflechtung morphologischer und genetischer Fragen mit den paläontologischen Problemen sehr enge; im übrigen sind auch die Forschungen hinsichtlich der Ausdehnung der Höhle noch nicht abgeschlossen.
Der Verband österreichischer Höhlenforscher hat nunmehr vom Bundesdenkmalamte, Zl. 4491/50, zu diesen Darlegungen folgende Antwort erhalten: (Unterstreichungen von der Verbandsleitung)
"Das Bundesdenkmalamt ist vom Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft dahin unterrichtet worden, daß für heuer die festgelegte weitere Durchforschung der Salzofenhöhle, die in diesem Jahre systematische und vollständige Grabungen und die Bergung der noch zu erwartenden Funde aus der dortigen Siedlung des Altsteinzeitmenschen vorsieht, so große finanzielle Lasten verursacht, daß mit einer Verbreiterung der Expeditionsaufgaben nicht gerechnet werden kann. Sollte der Verband österr. Höhlenforscher diese Expedition dazu benützen, um unter Einfügung und Einfühlung in den Rahmen und die Leitung der Expedition auch noch andere wissenschaftliche Beobachtungen und Untersuchungen auf seine Kosten vornehmen zu wollen, so steht diese Möglichkeit dem Verband österreichischer Höhlenforscher offen.
Wien, am 30. Mai 1950. Der Präsident: i.V. Semetkowski. "
Eine Teilnahme von Verbandsmitgliedern dürfte unter diesen Umständen kaum in Frage kommen.

Redaktionsschluß für Heft 3 der "Höhle".

Der Redaktionsschluß für das dritte Heft der Verbandszeitschrift wurde auf den 25. Juni festgelegt. Das Heft wird daher zeitgerecht Ende Juli oder Anfang August zur Auslieferung gelangen können. Das vorliegende Material würde einen Ausbau des Heftumfanges auf ein Mehrfaches rechtfertigen und erforderlich machen. Leider ist dies vorläufig aus finanziellen Gründen noch nicht möglich.

"Die Höhle".

Es steht allen Mitgliedern des Verbandes frei, über den normalen Umfang einer Nummer hinaus bestimmte Aufsätze zur Veröffentlichung zu bringen, wobei folgende Selbstkosten vom Verbande berechnet werden: Fachliche Arbeiten, 1 Textseite . . . . . S 50.--
Ankündigungen, Verlautbarungen u.dgl.,
1 Inseraten-Textseite (vgl. H. 2, S. 32). . S 93.--

Sonderdrucke können zu folgendem Preise geliefert werden:
2 Seiten, 100 Stück . . . S 42.10, weitere 100 Stück .... S 6.30
4 Seiten, 100 Stück . . . S 85.70, je weitere 100 Stück. S 10.70

Bestellungen sind vor Drucklegung an die Verbandsleitung zu richten. Wir machen auf diese Möglichkeit insbesondere die kleineren Schauhöhlenbetriebe aufmerksam, die auf diese Weise verhältnismäßig billig ein kurzes Merkblatt über ihre Höhle herstellen und an Stelle eines eigenen Höhlenführers abgeben könnten.

Die Verbandsleitung ist jederzeit bereit, für die Herausgabe einzelner Hefte mit ihren Mitgliedern auf Wunsch Sondervereinbarungen zu treffen. So wird das Heft 3 des Jahrganges 1950 vor allem dem Lande Salzburg gewidmet sein, das in den beiden ersten Heften aus diesem Grunde in den Hintergrund getreten ist.

Damit die Zeitschrift sich selbst erhält - ohne irgendeinen Zuschuß aus anderen Mitteln - müßte beim bisherigen Umfang der Absatz, mit dem ständig zu rechnen ist, in ganz Österreich nur um 100 Stück gesteigert werden.
Um entsprechende Werbemöglichkeiten wahrnehmen zu können, wurden den drei wichtigsten Abnehmeren, den Landesvereinen in Graz, Salzburg und Wien, je 5 Freiexemplare zur Verwendung als Besprechungs- und Werbeexemplare von Heft 2 kürzlich übermittelt.
Vom Heft 1 haben die Landesvereine in Wien 200, in Graz und Salzburg je 100 Exemplare abgesetzt. Auch den übrigen Vereinen, Ortsgruppen und Betrieben sei für ihre Werbearbeit an dieser Stelle gedankt.

Eine vierseitige Kunstdruck-Bildbeilage zur "Höhle" kann bei Beistellung der Klischees von jedem Verbandsmitglied in Auftrag gegeben werden, wenn dem Verbande die zum Drucke erforderlichen Selbstkosten in der Höhe von S 380.--, als Zuschuß zur Verfügung gestellt werden.

Werbeaktionen.

Die Verbandsleitung hat mit der "Österreichischen Verkehrswerbung" Verbindung aufgenommen und dieser eine Reihe von Höhlenaufnahmen vorgelegt. Leider fehlen von vielen Unternehmungen in Wien für Werbezwecke geeignete Großlichtbilder.
Die Einrichtung einer Werbeschau auch bei der Wiener Herbstmesse wird in nächster Zeit in Besprechungen mit den maßgebenden Stellen erwogen werden.
Für die neue Auflage des Handbuches für Touristik und Fremdenverkehr (Verlag der Österreichischen Bergsteiger-Zeitung) wurde eine Zusammenstellung von Daten über die Schauhöhlenbetriebe Österreichs angefertigt.
Weitere Werbeaktionen in Wien sind in Vorbereitung und gelangen nach Maßgabe der den freiwilligen Mitarbeitern des Verbandes zur Verfügung stehenden Zeit zur Durchführung. Über die Ergebnisse werden die Verbandsmitglieder laufend unterrichtet werden.

WIR GEDENKEN UNSERER TOTEN !

Seit mehr als 12 Jahren gab es keine gemeinsame Veranstaltung, keine enge Zusammenarbeit zwischen uns Höhlenforschern. Wenn wir jetzt begonnen haben, unsere Wissenschaft erneut aufzubauen, so geziemt es uns, derer zu gedenken, die diesen neuen Aufstieg der Speläologie in Österreich nicht mehr erleben durften. Ihr Scheiden hat empfindliche Lücken in unsere Reihen gerissen. Wir beklagen:

Univ.Prof. Dr. Georg K y r l e
(Vorstand des Speläologischen Institutes Wien)

Dr. Benno W o l f
(Hauptverband deutscher Höhlenforscher. Letzte Nachricht aus Theresienstadt).

Ing. Franz L e j h a n e c
(ehem. Obmann des Höhlenvereins Brünn, gestorben in Salzburg).

Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg:

Verstorben:

Ing. Walter v. C z o e r n i g
Josef K a l t e n e g g e r
Dr. J. H. O. R e j s (Gravenhage)
Ing. Otto J u d t m a n n
Josef H a u s j e l l
Eduard P e t e r s (Veringenstadt)

Gefallen oder Vermißt:

Matthias M o s e r
Heinz H a v l i t s c h e k
Willi A n g e r e r
Josef S t r a s s e l
Josef B r u n n h u b e r
Hans S t ö l l n e r (Christian Röck)

Im K.Z. gestorben:

Rosa H o f m a n n
Michael K r i t z i n g e r
Heinrich G i t l e r

Bad Aussee: Otto K ö r b e r

Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher
(und Österreich. Gesellschaft für Höhlenforschung)

Verstorben:

Ing. Eugen B e r r
Maria H u g a n e d e r
Viktor Z i e r h u t
Viktor M a k o t e r
Hilda S i e b e r t

Gefallen oder vermißt:

Josef P a u s a c k e r l
Hans S ü ß e n b ö c k
Engelbert Z i b e r l
Dr. Bela M a r k o v i t s
Hans B i e g

Mariazell: Siegfried R a d i n g e r

Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich

Verstorben:

Richard B e r g e r Richard W e n i g

Dr. Karl W e i ß

Gefallen: Anton H ö f l e r

Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark:

Namensliste bis Redaktionsschluß des vorliegenden Heftes nicht bekanntgegeben.

Wir gedenken an dieser Stelle auch der erst in den letzten Wochen und Monaten verschiedenen Fachkollegen aus dem Auslande

Emil B ä c h l e r

(verstorben am 14. März 1950 in St. Gallen)
Hauptarbeitsgebiet: Untersuchung des alpinen Paläolithikums.

Helmuth C r a m e r

(verstorben am 7. Mai 1950 in München)
Hauptarbeitsgebiet: Geologie und Hydrographie des Karstes, Fragen der Speläogenese.

KORRESPONDENZECKE

Dipl. Ing. S c h a u b e r g e r. Der Plan mit der neuen Katastereinteilung sowie die zugehörigen Texte sind bei der Verbandsleitung ordnungsgemäß eingetroffen, wie bereits aus der Mitteilung im Heft 3 der Verbandsnachrichten hervorgeht. Für die viele Mühe und Arbeit sei vorerst herzlichst gedankt. Die weitere Vervielfältigung wird in die Wege geleitet.
T r g r o t t e n g e s e l l s c h a f t. Die Belegphotos der Höhlenschau auf der Wiener Frühjahrsmesse 1950 liegen dieser Aussendung bei.
Gustav A b e l. Der Verband dankt für die Übersendung des Planes vom Wasserschacht auf der Schönbergalpe in zwei Blättern für das Verbandsarchiv. Die Trauerbotschaft vom Ableben von H. Cramer wird mit dieser Aussendung wunschgemäß rückübermittelt.

Die Spalte mit den Nachrichten über die Tätigkeit der einzelnen Vereine muß infolge des Platzmangels in dieser Nummer leider ausfallen. Nummer 5 der Verbandsmitteilungen wird voraussichtlich anfangs August - rechtzeitig vor der Tagung - erscheinen.
Berichte über die Jahreshauptversammlungen der einzelnen Verbandsvereine oder über die Vereinstätigkeit werden von der Verbandsleitung gerne entgegengenommen.

Landesverein
Niederösterr. Höhlenforscher

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N
Nachrichtenblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
Heft 5 Wien, am 15. August 1950. Jahrgang 1

Der Verband österreichischer Höhlenforscher ladet hiemit gemäß § 12 der Satzungen alle Verbandsmitglieder zur

ORDENTLICHEN HAUPTVERSAMMLUNG 1950

ein, die in S e m r i a c h (Steiermark) ab 30. September 1950 stattfindet. Das genaue Programm wird noch bekanntgegeben werden.

Die Teilnehmer mögen nach Möglichkeit am 30. September früh in Semriach eintreffen, da der Bericht der Verbandsleitung und die wichtigsten Besprechungen am 30. September und 1. Oktober 1950 durchgeführt werden. Das Tagungsprogramm wird Exkursionen, Führungen und Besichtigungen im mittelsteirischen Karste umfassen. Die Vorbereitung hat der Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark übernommen.

Die Landeshöhlenvereine, Forschergruppen und Schauhöhlenunternehmen werden gemäß § 15 der Satzungen des Verbandes eingeladen, Delegierte zur Tagung zu entsenden, die das Stimmrecht ausüben, bezw. Tagungsteilnehmer mit ihrer Vertretung zu betrauen.

Die Vereinsleitung ersucht, ihr A n t r ä g e an die Hauptversammlung (§ 12 der Satzungen) bis Ende August schriftlich bekannt zugeben, damit die Weiterleitung an die Verbandsmitglieder zur Stellungnahme noch vor der Tagung erfolgen kann.

Das Heft 6 der Verbandsnachrichten mit dem genauen Tagungsprogramm, dem provisorischen Rechnungsabschluß für das abgelaufene Jahr des Bestandes (Stichtag 31. August 1950), sowie den eingelaufenen Anträgen geht den Verbandsmitgliedern Mitte September zu.

Anmeldungen zur Tagung 1950 in Semriach sind an den Verband Österreichischer Höhlenforscher, Wien III., Neulinggasse 39, Stiege I, oder an den Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark, Graz, Lagergasse 26 zu richten.

Eine neue Heimstätte des Verbandes.

Der Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher hat als Hauptmieter in einem Wohnhausbau der Gemeinde Wien in Wien,

III., N e u l i n g g a s s e 39

ein Souterrainlokal übernommen, in dem die Sammlungen untergebracht und Veranstaltungen abgehalten werden können. In diesem Lokal ist nunmehr auch der Sitz des Verbandes gegeben; die Einrichtung des neuen Lokales ist bereits im Gange.
Ab September wird ein regelmäßiger Dienststunden-Betrieb für Landesverein und Verband eingerichtet werden. Das gemietete Lokal liegt verkehrsmäßig überaus günstig und ist mit den Linien 71, O, E_2, G_2 und der Stadtbahn (Station Karlsplatz) zu erreichen. Die Verbandsleitung hat beschlossen, vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung, dem Landesverein n.ö. Höhlenforscher zu der monatlichen Miete von S 87.-- einen Zuschuß von S 12.-- aus Mitteln des Verbandes zu leisten und erwartet, daß dieser Beschluß den Beifall der Verbandsmitglieder finden wird.

Vb 17/50

WICHTIGE VERBANDSMITTEILUNGEN

Beteiligung an der Wiener Herbstmesse 1950.

Es ist dem Verband österreichischer Höhlenforscher gelungen, die Mitbenützung der Koje des Österreichischen Verkehrsbüros im Wiener Messepalast für eine kleine Werbeschau auch für die Wiener Herbstmesse kostenlos sicherzustellen. Das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft hat diesmal nicht die Absicht, eine Ausstellung durchzuführen, so daß der Verband allein diese bestreiten wird.
Der Verband beabsichtigt, das Hauptgewicht diesmal weniger auf Besuchswerbung für die einzelnen Schauhöhlen - wie vor Beginn der Reisesaison im Frühjahr - als vielmehr auf den Reichtum Österreichs an Höhlen überhaupt abzustimmen.
Versuchsweise soll für Wochenendfahrten in die auch im Herbst und Winter geöffneten Schauhöhlen (Einödhöhlen, Hermannshöhle, Lurgrotte) von Wien aus geworben werden.

Je ein oder zwei Bilder von den großen Höhlenbetrieben wären dem Verbande österreichischer Höhlenforscher für die Ausstellung sehr erwünscht. Um entsprechende Übersendung wird daher ersucht.
Ebenso findet Werbematerial aller Art (Prospekte) Verwendung. Soweit die Höhlenbetriebe solches zur Verfügung stellen können, wird auch darum ersucht.

Redaktionsschluß für "Die Höhle", Heft 4.

Die Verbandsleitung bittet, Berichte und Mitteilungen, die im Heft 4 der "Höhle" Aufnahme finden sollen, bis 30. September 1950 einzusenden. Der Raum für einen Bericht über die Tagung Semriach wird von der Verbandsleitung freigehalten.
Anregungen, Wünsche und Kritik zur Zeitschrift ist bei der Tagung selbst erwünscht.
Einen Bericht über die finanzielle Situation der Zeitschrift selbst und über den Absatz wird das nächste Heft der Verbandsnachrichten ebenfalls enthalten.

Höhlenführerprüfung.

Über Ort und Zeitpunkt der Prüfung ist dem Verbande auch jetzt noch keine offizielle Mitteilung zugekommen. Die Verbandsleitung bedauert es, daß ihre Bemühungen um Verbindung des Termines der Prüfung mit jenem der Höhlenforschertagung ergebnislos blieben. Auf Wunsch des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark wurde mit der endgültigen Festsetzung des Tagungstermines bis Ende Juli gewartet, um eventuell bekanntgegebene Anregungen des Bundesministeriums für Land- und Forstwirtschaft im Falle einer terminmäßigen Verbindung beider Veranstaltungen berücksichtigen zu können.
Wie aus halbamtlicher Quelle verlautet, soll unabhängig von der Höhlenführerprüfung selbst ein Vorbereitungskurs abgehalten werden, der am 8. September in Obertraun (Oberösterreich) beginnt. Dem Verbande ist nicht bekannt, wer als Leiter dieses Kurses ausersehen ist.
Ob und inwieweit die vom Verbande ausgearbeiteten Änderungen der Höhlenführerskripten Berücksichtigung gefunden haben, ist dem Verbande ebenfalls nicht bekannt.

Eifrige Tätigkeit in Salzburg.

Der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg veranstaltete auch heuer zwei erfolgreiche Autobusfahrten in die Dachsteinhöhlen, die großen Anklang fanden.
Am 1. und 2. Juli wurde eine Fahrt in das Höhlengebiet um Klammstein an der Tauernbahn unternommen und dort in schwieriger Kletterei das J u n g f e r n l o c h besucht.
Die großen Erforschungsfahrten in den alpinen Hochkarst finden im Monat August statt. Der Vereinsabend am 2. August war durch die Vorführung von Schmalfilmen besonders anregend gestaltet.

Die Bearbeitung der Salzofenhöhle.

Über die Ergebnisse der amtlichen Expedition in die Salzofenhöhle im Toten Gebirge, die wir in den Verbandsnachrichten seinerzeit (H. 4, S. 9) ankündigten und die im Juli durchgeführt wurde, sind zahlreiche Zeitungsmitteilungen veröffentlicht worden. Darin wird von kultischen Bestattungen der Höhlenbärenschädel gesprochen. Eine Bestätigung dieser Meldungen durch die fachwissenschaftlichen Veröffentlichung der an der Fahrt beteiligten Prähistoriker wird wohl noch abzuwarten sein, bevor ein endgültiges Urteil zu dieser Frage möglich ist.
Die Verbandsleitung steht nach wie vor auf dem Standpunkt, daß die einseitige Bearbeitung einer Höhle oder eines Fundkomplexes in der heutigen Zeit wissenschaftlich nicht vertretbar ist. Da aus der veröffentlichten Teilnehmerliste wieder hervorgeht, daß insbesondere kein Fachmann für geologische Fragen, die im Verlaufe der Grabungen zweifellos auftauchten, teilgenommen hat, glaubt sich die Verbandsleitung zu diesem erneuten Hinweis umso eher verpflichtet.
h.t.

Unterschutzstellungen in Niederösterreich.

Die Kohlerhöhle bei Erlaufboden im Ötschergebiet und die Ötschertropfsteinhöhle (Kerschbaumerhöhle) bei Kienberg-Gaming sollen in nächster Zeit zum Naturdenkmal erklärt werden. Entsprechende Vorarbeiten sind bereits im Gange.

Niederösterreichs Höhlenverzeichnis.

Eine Arbeitsgemeinschaft hat als Vorarbeit für einen niederösterreichischen Höhlenkataster unter Benützung der verschiedenen zur Verfügung gestellten privaten Unterlagen ein alphabetisches Verzeichnis der Höhlen Niederösterreichs und seiner Randgebiete aufgestellt, das 593 Naturhöhlen enthält. Eine Anzahl von Höhlen, über die nur unklare Angaben vorliegen, blieb unberücksichtigt. In die alphabetische Aufstellung wurden auch Doppelnamen, die für ein und dieselbe Höhle in Verwendung stehen, aufgenommen, um endlich Klarheit in der Namengebung zu schaffen.

Naturdenkmal-Tafeln.

Wie wir aus dem Bundesdenkmalamte erfahren, ist mit der Lieferung der Prägetafeln für die geschützten Höhlen Österreichs von der Herstellerfirma in etwa 3 Wochen zu rechnen, so daß die Anbringung in den meisten Fällen noch im heurigen Herbste möglich sein wird.

Heimatmuseum Bad Aussee eröffnet.

Zeitungsmeldungen entnehmen wir, daß in Bad Aussee kürzlich ein Heimatmuseum eröffnet worden ist, in dem auch das Material des Höhlenmuseums von Otto Körber eine würdige Heimstätte gefunden haben soll.
Ob und inwieweit bei dieser Aktion die Bundeshöhlenkommission entsprechend der Beschlüsse bei der 4. Vollversammlung 1949 beteiligt war, entzieht sich der Kenntnis des Verbandes.

Protokoll der 4. Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission.

Das Protokoll der 4. Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission, die bekanntlich am 19. Juli 1949 in Werfen stattfand, wurde nunmehr veröffentlicht. Dem Verbande österreichischer Höhlenforscher sind 5 Freiexemplare zugegangen, von denen eines im Verbandsarchiv belassen wird. Je ein Exemplar geht zugleich mit diesen Verbandsnachrichten den Landeshöhlenvereinen in Graz, Linz, Salzburg und Wien für deren Bibliothek zu.

Zoologische Arbeiten in Höhlen Oberösterreichs.

Im Auftrage und in Zusammenarbeit mit dem Oberösterreichischen Landesmuseum führt J. Vornatscher die zoologischen Studien in oberösterreichischen Höhlen, und zwar in der Gasseltropfsteinhöhle, den Höhlen des Dachsteinhöhlenparkes und der Kreidelucke bei Hinterstoder weiter. Eine zusammenfassende Arbeit über den Höhlenkäfer Aretaphaenops angulipennis Meixner wurde im Jahrbuch 1950 des Oberösterreichischen Musealvereines bereits veröffentlicht. Die Ergebnisse der bisherigen Untersuchungen in der Kreidelucke sollen im kommenden Jahrbuche aufgenommen werden.

Wiederinbetriebnahme der Nixhöhle.

Der Führungsbetrieb in der Nixhöhle bei Frankenfels an der Mariazellerbahn in Niederösterreich wurde wieder aufgenommen. Auf die Unzweckmäßigkeit, die Höhlenbesucher mit Fackeln zu führen, wurde in der Zuschrift des Verbandes, in der die Verwaltung zum Beitritt bei unserem Verbande aufgefordert wird, bereits in geeigneter Form hingewiesen.

AUS DEM VERBANDE

Die Verbandsleitung dankt den verschiedenen Mitgliedsvereinen und Höhlenbetrieben, die die Mitgliedsbeiträge für 1950 dem Vereine übermittelt und so die finanzielle Grundlage der weiteren Tätigkeit sichergestellt haben. Dieser Dank gilt insbesondere der Eisgrottengesellschaft Graz, die einen Betrag von S 200.-- und der Eisriesenwelt-Gesellschaft, Salzburg, die S 100.-- als Beitrag überwiesen haben.

Für das Heft 3 der Höhle, das einen umfangreichen Aufsatz über den Salzburger Höhlenforscher W. C z o e r n i g enthielt und in etwas erweitertem Umfange erschien, hat der Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg zur Deckung der entstandenen Mehrkosten einen Betrag von S 350.-- dem Verbande zur Verfügung gestellt.

Über die Bemühungen, mit ausländischen Organisationen in Verbindung zu kommen und den Schriftentausch gegen die "Höhle" in die Wege zu leiten, wird gleichfalls im nächsten Heft der "Verbandsnachrichten" ausführlich berichtet werden.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

Aufsätze und Berichte.

W a l d n e r Franz, Der Fund des letzten niederösterreichischen Bären in der Schwarzbachgrabenhöhle bei Kleinzell. Natur und Land, 36. Jgg., H. 4, Wien 1950, S. 77 - 78.

T r i m m e l Hubert, Forschungserfolge im Salzofen. Natur und Land, 36. Jgg., H. 4, Wien 1950, S. 78.

--, Höhlenforschung in Österreich. Mitteilungen für Erdkunde, 13. Jgg., H. 2/4, Linz 1949, S. 50 (Dachsteinhöhlenpark, Kop= penbrüllerhöhle).

O h r e n b e r g e r Alois J., Neue Funde aus der Stein- und Bronzezeit im Burgenland. Burgenländische Heimatblätter, 12. Jgg. H. 1, Eisenstadt 1950, S. 1 - 9. (Bärenhöhle bei Winden: die Knochenfunde werden als nicht artifiziell erklärt (S. 3)).

T r i m m e l Hubert, Höhlenkundliche Notizen über die Höhle im Blauen Bruch bei Kaisersteinbruch. Burgenländische Heimatblät= ter, 12. Jgg., H. 1, Eisenstadt 1950, S. 41.

(M o ß l e r Gertrud), Methoden und Ergebnisse der Vorgeschichts= forschung. 1. Zeittabellen, 2. Der Mensch, 3. Die modernen Me= thoden und ihre Ergebnisse. Handbuch des Wissens - wer, wie, was. Humboldt-Verlag, Wien/Stuttgart 1950, S. 417 - 433.

--, Die jüngsten Grabungen und Funde im Orient. Handbuch des Wissens wer, wie, was. Humboldt-Verlag, Wien/Stuttgart 1950, S. 433-438. (Höhle im Hügelgelände nw. des Toten Meeres bei Jericho).

(G a m s H.), Übersicht über die größeren Naturschutzgebiete der Erde. Handbuch des Wissens - wer, wie, was. Humboldt-Verlag, Wien/Stuttgart 1950, S. 334 - 353.
(Yoko-Naturbrücke/Kanada-S. 334; Mammoth Cave-S. 336; Höhlen im Sequoia-Nationalpark/USA-S. 337; Wind Cave, Carlsbad Caverns/USA S. 337; Kungur-Eishöhle sö. Perm/Ural-S. 345).

(T r i m m e l H.), Höhlenschutz in Österreich. Handbuch des Wis= sens - wer, wie was. Humboldt-Verlag, Wien/Stuttgart 1950, S. 353. (Übersicht über die geschützten Höhlen Österreichs).

B r o e r Hannes, Gletschertore. Natur und Land, 36. Jgg., H. 4, Wien, Februar 1950, S. 61 - 63. (Höhlen im Gletscher).

--, Bericht der auswärtigen Mitarbeiterin Dr. Maria M o t t l über quartär- und höhlenkundliche Arbeiten (1947). Verhandlungen der Geolog. Bundesanst. 1948, H. 1/3, Wien 1950, S. 58 - 60.
(Ligl loch, Bärenhöhle/Hieflau, Arzberghöhle, Große Badlhöhle, Kleine Badlhöhle, Aragonithöhle, Repolusthöhle, Torsteinhöhle, Kapellenhöhle/Peggau, Hochbrandkogelhöhlen, Luxhöhle/Semriach, Kugelsteinhöhlen/Peggau, Frauenloch/Kesselfall).

L e c h n e r J., Über die Verebnungsflächen im Toten Gebirge. Schlern-Schriften, Innsbruck, Bd. 65, S. 18 - 28.
(Morphologie der Karstlandschaft im Toten Gebirge).

G o l d b e r g e r Josef, Morphologische Beobachtungen am Tschir= gant bei Imst. Schlern-Schriften, Innsbruck, Bd. 65, S. 9 - 17. (Verkarstungserscheinungen im Hauptdolomit, Ramsaudolomit und Dachsteinkalk; Karstmorphologie).

H o s s é Oskar, Heilende Luft und heilende Erde. Neue Erkenntnisse über die geheimnisvolle Kristallisation im Dämmerreich der Höhlen. Neue Illustrierte Wochenschau, Nr. 8, Wien, 19. Februar 1950.

H o s s é Oskar, Heilende Kristalle. Volkswille, Nr. 18, S. 5, Klagenfurt, 22. Jänner 1950.

--, Heilerde - ein neues Heilmittel gegen Rheuma und Gicht. Volkswille, Klagenfurt, 28. Dezember 1949. (Höhlenerden).

S a l z e r Heinrich, Österreichs Höhlen auf der Wiener Frühjahrsmesse. Österreichischer Bergsteigerzeitung, H. 5, S. 5/6, Wien, 15. Mai 1950.

W a l d n e r Franz, Die Hermannshöhle bei Kirchberg a. W. - ein neuer Wirtschaftsfaktor unserer Heimat. Wiener-Neustädter Zeitung, Wr. Neustadt, 23. März 1950.

H o s s é Oskar, Wem gehört eine Höhle ? Volkswille, Nr. 35, S. 3, Klagenfurt, 11. Februar 1950.

H o s s é Oskar, Die Lurgrotte. Volkswille, Nr. 83, S. 4, Klagenfurt, 8. April 1950.

Kurzberichte.

--, Ab Herbst Dachsteinseilbahn. Die Presse, Wien, 1. April 1950.
--, Von 1951 an: Seilbahn zu den Dachsteinhöhlen. Neues Österreich, Wien, 26. April 1950.
--, Die Dachsteinhöhlen- Österr. Bergsteigerzeitung, 28. Jgg., H. 5, Wien, 25. Mai 1950, S. 8.
--, Größte Höhle Österreichs im Hagengebirge entdeckt. Wiener Kurier, Wien, 27. April 1950. (Tantalhöhle).
J.., Hundertjähriges Grottenjubiläum. Zwei Seen, die übereinanderliegen. Der Erdölarbeiter, Nr. 16, Zistersdorf, 29.4.1950, S. 8 (Seegrotte/Hinterbrühl).

Veröffentlichungen mit Erwähnungen von Höhlen.

lf.-, Der Raab entgegen ... Der Naturfreund, 43.Jgg., H. 5/6, S. 63. Wien 1950. (Erwähnt: Graselhöhle/Weiz, Katerloch/[illegible])

F a r n l e i t n e r Leopold, Der Raab entgegen ... Österreich. Bergsteiger-Zeitung, 28. Jgg., H. 5, 15. Mai 1950, S. 5. (Erwähnt: Katerloch, Graselhöhle).

W e b i n g e r Alfred, Filzmoos. Ein Büchlein zum Geleit durch die Dachsteinsüdlandschaft. 2. Auflage. Im Selbstverlag. 1950. (Beschreibt auch Höhlenwanderungen).

Besprechungen.

"Die Höhle". Zeitschrift des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. Besprochen in:
Österreichische Bergsteiger-Zeitung, 28. Jgg., H. 5, S. 8, Wien, 15. Mai 1950.

Wir bitten nach wie vor um Bekanntgabe höhlenkundlicher Veröffentlichungen aller Art, die in unserem Literaturnachweis noch nicht aufgenommen wurden. Unser Schrifttumsnachweis soll die Grundlage für eine später herauszugebende Bibliographie für Höhlenkunde sein. Jede Mitarbeit ist herzlichst willkommen !

---

a) Arbeiten über österreichische Höhlen aus dem Auslande.

S p ö c k e r R. G., Forschungsbericht über die Hölloch-Erkundung bei Riezlern im Allgäu.
Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung, Nürnberg 1949, H. 2, S. 7 - 10.

S r b i k Robert, Höhlen bei Innsbruck in Sage und Geschichte.
Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft f. Karstforschung, Nürnberg 1949, H. 3/4, S. 1 - 6.
(Höhler Stein bei Landro, Tirol; Drachenhöhle in der Sillschlucht bei Innsbruck - Sagenhöhle; Kaiserhöhle (= Maximiliansgrotte) in der Martinswand; Höhle im Mittenwaldbahntunnel durch die Martinswand (zerstört).)

b) Veröffentlichungen in Österreich.

W a l d n e r Franz, Die Flatzer Tropfsteinhöhle. Neunkirchner Zeitung, 21. Jgg., Nr. 19, Neunkirchen, 13. Mai 1950.

Sch., Jagdzauber vor 25.000 Jahren. Arbeiter-Zeitung, Nr. 132, S. 4, Wien, 10. Juni 1950.

B e n e s c h Fritz, P r u s c h a Josef, Raxführer. 9. Aufl., 252 S., T.V. Naturfreunde, Wien 1949.
(Rax-Eishöhle, S. 225/226, sowie zahlreiche andere Erwähnungen und Angaben über Höhlen im Raxgebiete).

P r i m m e l Hubert, Die Salzofenhöhle im Toten Gebirge. Ein Beitrag zur Frage der Entstehung und Entwicklung alpiner Karsthöhlen.
Dissertation an der Universität Wien, Mai 1950.

L a h n e r Georg, Aus der Unterwelt des Dachsteins. Die Koppenbrüllerhöhle vor 40 Jahren erforscht.
Salzkammergut-Zeitung, Gmunden,
I. Nr. 20, 18.5.1950, S. 5. II. Nr. 21, 25.5.1950, S. 7.
III. Nr. 22, 1.6.1950, S. 11. IV. Nr. 23, 8.6.1950, S. 8.

T h e n i u s Erich, Der erste Nachweis einer fossilen Blindmaus (Spalax hungaricus Nehr.) in Österreich. Sitz.Ber.d. Öst.Akademie der Wissensch., math.-naturwiss.Kl., Abt. I, 158. Bd., 4. H., S. 287 - 298, Wien 1949.
(Langes Loch bei Flatz, N.Ö.).

H i r s c h b e r g Walter, Afrikanische Felszeichnungen. Wesen und Deutung der "Buschmannskunst". Universum, 5. Jgg., H. 9, S. 257 - 262, Wien 1950.

J a n e t s c h e k Heinz, Die tierische Besiedlung Nordtiroler Höhlen in ihren Beziehungen zum Problem der alpinen Präglazialrelikte. Natur und Land, 36. Jgg., H. 5/6, Wien 1950, S. 84 - 90. (Fritz-Otto-Höhle im Wilden Kaiser, 1680 m).

S t r o u h a l Hans, Der Höhlenpark von Warmbad Villach. Ein Vorschlag zur Schutzstellung des Warmbader Höhlengebietes unter Naturhöhlengesetz. Natur und Land, 36. Jgg., H. 7/8, S. 130 - 132. (Eggerloch bei Warmbad Villach u.a.)

T. R., Von der Lurgrotte. Österreichische Bergsteiger-Zeitung, 28. Jgg., Nummer 6, Wien, 15. Juni 1950, S. 7.

T h e n i u s Erich, Die Blindmaus - fossil in Niederösterreich nachgewiesen. Natur und Land, 36. Jgg., H. 7/8, Wien 1950, S. 143 (Langes Loch bei Flatz).

A r n b e r g e r F., T r i m m e l H., Die wissenschaftliche Erforschung der Kreidelucke bei Hinterstoder im Toten Gebirge. I. Teil.
H. Trimmel, Erforschungsgeschichte und Raumbeschreibung.
E. Arnberger, Entstehung und räumliche Entwicklung der Kreidelucke.
Jahrbuch des Oberösterreichischen Musealvereins, 95. Band, Linz 1950, S. 307 - 336.

H ö d l A., Tätigkeitsbericht des Landesvereins für Höhlenkunde in Oberösterreich. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereins, 95. Band, Linz 1950, S. 37 - 38. (Erwähnt zahlreiche besuchte und untersuchte Höhlen, u.a. die Almberg-Eishöhle (1875 m)).

V o r n a t s c h e r Josef, Arctaphaenops angulipennis Meixner. Der voreiszeitliche Höhlenlaufkäfer Oberösterreichs. Funde und Forschungen 1924 - 1949. Jahrbuch des Oberösterr. Musealvereines, 95. Band, Linz 1950, S. 351 - 355 (Koppenbrüllerhöhle, Dachstein-Riesendeishöhle, Dachstein-Mammuthöhle, Oedlhöhle, Bärenhöhle am Lugauer werden erwähnt).

S c h u b e r t Kurt, Der Schatz aus der Sektiererhöhle bei Jericho. Wiener Zeitung, Wien, 28.5.1950.

Zeitungsberichte.

--, Salzburger Riesenhöhlen: Für jeden Geschmack passend. Wiener Kurier, Wien, 7. Juni 1950.

K ü p p e r H., Wissenschaft, Wünschelrute und Volksvermögen. Wiener Zeitung, Wien, 28. Mai 1950.

--, "Angströhre" und "Hexenkessel". Das "Kleine Blatt" besucht die Hermannshöhlen. Kleines Blatt, Wien, Nr. 26, S. 14, 1.7.1950.

Höhlenbeschreibungen in Kinderschriften.

Jo-, Glück auf! Klar Schiff! , Das Blatt der Kinder, Beilage zum "Blatt der Hausfrau", Heft 7/April, Wien 1950, S. 2 - 3. (Seegrotte in der Hinterbrühl).

Besprechungen.

Die Zeitschrift "Die Höhle" wurde besprochen in:
Salzburger Volkszeitung, 6. Jgg., Nr. 138, 17.6.1950, S. 6.
Edelweiß-Nachrichten, 4. Jgg., H. 7/8, Wien 1950, S. 62.

Ausländische Arbeiten über Fledermäuse.

E i s e n t r a u t M., Wie alt werden Fledermäuse ?. Kosmos, 46. Jgg., H. 1, Stuttgart 1950, S. 40 - 43.

S [illegible] i n a t i Pierre, Les chauves-souris troglodytes de la région de Genève (Die höhlenbewohnenden Fledermäuse des Gebietes von Genf). L'Echo Montagnard, No. 11, 26. Mai 1950.

IN DIESEN TAGEN ERSCHEINT DAS HEFT 3 DER ZEITSCHRIFT "DIE HÖHLE".

Nachbestellungen der bisher erschienenen Hefte nimmt der Landesverein niederösterr. Höhlenforscher entgegen

---

ARBEITEN AUS DEM AUSLANDE

Schweden.

Hanström Bertil, Balsberggrottan, Skanes största naturliga grottbildning. (:Die Balsberghöhle, Skanes größte natürliche Höhlenbildung:).
In: Natur in Skane, S. 112 - 118. Bokförlaged (Verlag): Svensk Natur, Göteborg 1947.

Gertz Otto, Kullabergs Natur.
In: Natur in Skane, S. 81, Bokförlaget Svenks Natur, Göteborg 1947. (Berichtet u.a. über: Lahebiagrotte bei Kullens fyr, Silbergrotte (Silvpickarehalet) bei Kullen fyr, Friedrich VII.-Grotte bei Kullen fyr).

Schweiz.

Carozzi Albert, Albanesi Carlo, Le gouffe de la Tanna a l'Oura (Trou à l'Air).
Revue Polytechnique, Oktober 1949 [1]).
(Behandelt den 218 m messenden tiefsten Schacht der Schweiz).

Carozzi Albert, 200 questions de Spéléologie (:200 Fragen über Höhlenkunde:). Société Suisse de Spéléologie, Comité central, publication no. 1, Genf 1950. [1]).

Tschechoslowakei.

Skutil Josef, Zanikající paledové sluje u Vranova nad Dyjí.
(: Die Eislöcher bei Frain an der Thaya:).
Ceskoslovensky Kras, 3. Jgg., H. 4/5, Brno 1950, S. 107-117. [2]).

Valoch Karel, Nové stopy diluvialního člověka v Mor. krasu.
(: Neue Funde des Paläolithmenschen im Mährischen Karste:).
Ceskoslovensky Kras, III. Jgg., H. 4/5, Brno 1950, S. 123-128. [2]).

Vereinigte Staaten.

Perry Clay, Underground New England. 247 S. Stephen Daye Press, Brattleborg (Vermont), 1939. (Unterirdisches Neu-England).

Perry Clay, New England's buried treasure. 348 S. Stephen Daye Press. The American Cave Series, no. 1, New York 1946.
(:Neu Englands verborgene Schätze:).

Perry Clay, Underground Empire: Wonders and Tales of New York Caves. 221 S., Stephen Daye Press. The American Cave Series, no. 2, New York 1948. (:Ein unterirdisches Reich - Wunderbares und Erzähltes aus den Höhlen New Yorks:).

Mc Hugh Tom, On the Trail of the Bat..., Popular Mechanics Magazine, vol. 93, no. 1, S. 151 - 153, Chicago, Jänner 1950.
(:Auf den Spuren der Fledermaus..:)

Unsere Auslandsrubrik kann nur eine Auswahl aus den uns bekannt gewordenen Fachveröffentlichungen enthalten. Unser Ziel ist es, eine bibliographische Zusammenfassung des Schrifttums zu erreichen. Solange die Möglichkeit einer Drucklegung noch nicht endgültig gegeben ist, soll diese Rubrik in der bisherigen Weise weitergeführt werden. Um Bekanntgabe einschlägiger Arbeiten wird stets gebeten.

---

1) Im Archiv des Landesvereins n.ö. Höhlenforscher einzusehen. -
2) Im Archiv des Verbandes österr. Höhlenforscher aufliegend.

Deutschland.

--, Fand hier Parsifal den Gral ? Funde in den Pyrenäen werfen neues Licht auf die Gralssage.
"Heute", Nr. 108, München, 12. April 1950. 1)
(Spuren von Höhlenbesuchen der Albigenser in französ. Höhlen).

Kühn Herbert, Stilformen der Vorzeit.
Die Umschau, 50. Jgg., H. 1, S. 23, Frankfurt am Main 1950. 2)
(Höhlenwandkunst; erwähnt Höhle von Altamira, von Lascaux, von Font-de-Gaume, von Jabalies).

Großbritannien.

Thornycroft L. B., The Story of Wookey Hole in Fact, Fiction and Photo (Tourist edition). 148 S., 33 Abb., 1 Plan. Barnicotts Ltd., Taunton 1948. 3)
(Behandelt die Wookey Hole Cave südlich von Bristol).

Mitchell Albert, Yorkshire Caves and Potholes, No. 2: Under Ingleborough. 140 S., 40 Abb., Bingley (1949). 3)
(Behandelt das Gebiet der Ingleborough Cave).

Frankreich.

Noir J., Baroney R., L'Aven du Caladaire (Basses-Alpes). Comptes-rendus des séances de l'Academie des Sciences, t. 230, p. 400 - 402, séance du 23-1-1950. Paris 1950. 1)
(Behandelt die letzten Fahrten in den Aven du Caladaire).

Peyrony D., Combe-Capelle. Bulletin de la Société Préhist. de France, Paris 1943.
(Behandelt die Schichtfolge dieser vorwiegenden Moustérien-Fundstelle).

Belgien.

Anciaux F., Le sommeil hivernal de nos cheiroptères d'après les observations locales. (:Der Winterschlaf unserer Fledermäuse nach den örtlichen Beobachtungen:). Bulletin du Musée Royal d'Histoire Nat. Belg., Bd. XXIV, no. 25, Brüssel 1948. 3)

Leclercq G., La Grotte d'Hastière. Les Chercheurs de la Wallonie, Bd. XIV, S. 79 - 80, Seraing 1949. 3)
(Behandelt die Grotte du Pont d'Arcole).

Fraipont Josef, La dissolution et la cristallisation du calcaire dans les grottes (:Lösung und Kristallisation des Kalkes in Höhlen:). Les Chercheurs de la Wallonie, Bd. XIV, S. 56 - 59. Seraing 1949. 3)

Polen.

Kowalski Kazimierz, Jeskyně v Polsku (:Die Höhlen Polens:). Ceskoslovensky Kras, Bd. III, H. 1/2, S. 29 - 32, Brno 1949. 3)
(In Polen, das in seinen derzeitigen Grenzen etwa 1000 Höhlen besitzen dürfte, besteht keine speläologische Vereinigung, die deren Erforschung und Aufzeichnung systematisch durchführen würde. Auch eine höhlenkundliche Publikation erscheint nicht. Der zusammenfassende Bericht über die Höhlen Polens in der tschechischen Zeitschrift ist daher für Studien über die Verbreitung der Höhlen in Europa von besonderer Bedeutung).

---

1) Bei Herrn Dr. Salzer einzusehen, - 2) Bei Mitglied Ing. Trimmel einzusehen. - 3) Im Archiv des Verbandes österr. Höhlenforscher.

D e u t s c h l a n d.

S p ö c k e r R. G., Studien am Karstrelief. Dolinenfelder. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft f. Karstforschung, Heft 1, S. 1 - 24, 4 Tafeln, Nürnberg 1948 1)

Die flächenmäßige Anordnung der Dolinen im Raum und die Stellung der Hohlformen zueinander entsprechen dem jeweiligen Zustand des Karstgesteins und sind auch von sonstigen Einflüssen abhängig. Man kann daher bei Dolinenfeldern einen besonderen morphologischen Typus erkennen, der sich der Vorliegen der gleichen Voraussetzungen wiederholt. Spöcker unterscheidet 12 verschiedene Typen von offenen und geschlossenen Dolinenfeldern, die in der vorliegenden Arbeit besprochen werden.

S p ö c k e r R. G., Grundzüge der Karstkunde. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft f. Karstforschung, Heft 3, S. 1 - 19. Nürnberg 1948 1).

Den Hauptteil der vorliegenden Arbeit stellt ein konzentrierter, kurz gefaßter Überblick über die Geschichte der Karstforschung bis in die neuere Zeit dar. h.t.

T e i c h m ü l l e r Rolf, Das Oberflächenbild des Salzdoms von Segeberg in Holstein. Zeitschrift der Deutschen Geologischen Gesellschaft, 1946. Band 98, Berlin 1948, S. 7 - 29. 10 Abb.

Die von H. Cramer in den Mitt.d.Dt.Ges.f.Karstf.1949, H. 1, besprochene Arbeit vermittelt ei ausgezeichnetes Bild der im Gebiet von Segeberg entwickelten Karsterscheinungen.

C r a m e r Helmuth, Das Schrifttum über Höhlen- und Karstforschung. 2. Literaturbericht für 1941 - 1944. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft f. Karstforschung, H. 4, S. 1 - 22, Nürnberg 1948. 1)

Dieser bibliographische Bericht stellt die Fortführung der in der Zeitschrift für Karst- und Höhlenkunde vor deren Einstellung veröffentlichten Literaturberichte dar und ist bei wissenschaftlichen Arbeiten eine wertvolle Hilfe. h.t.

S t o l b e r g Friedrich. Höhlenbildungen im Buntsandstein des Schwarzwaldes. Eine Studie zur Frage der Entstehung von Sandsteinhöhlen. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung, Nürnberg 1949, H. 3/4, S. 10 - 13.

Es werden die Moosmannshöhle bei Schramberg (Württ.) als reine Winderosionshöhle und die Höhle im Hohlefels untersucht, die ihre Entstehung tektonischer Klüftung, Winderosion und Sickerwasserkorrosion verdankt. Durch die Höhle im Hohlefels verläuft die Grenze zwischen Württemberg und Baden. h.t.

L e n g e r s d o r f Franz, Dipteren aus rumänischen Höhlen. Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft f. Karstforschung, Nürnberg 1949, H. 2, S. 1 - 3.

B. Wolf hat im Catalogus Animalium Cavernarum aus Rumänien 7 Dipterenarten angeführt. Dazu treten nun mehr als 20 zum Teil bereits in einer größeren Anzahl von Höhlen festgestellter Arten von Zweiflüglern (Fliegen und Mücken). h.t.

F r a n k r e i c h.

B e r t i n Raymond, La rivière souterraine de Labouiche. Imprimerie Louis Narbonne, Pamiers. Ohne Jahreszahl. 32 S., 18 Abb., 1 Übersichtsplan. 2)
(Das behandelte Höhlensystem liegt bei Foix an der Straße von Bayonne nach Perpignan, Dep. Ariège).

B a r o n c F., Richesses souterraines. Essai pour une spéléologie scoute. Edit. Eclaireurs de France, Vichy 1944.
(Inhalt der Schrift: Befahrungstechnik von Höhlen).

C a s t e r e t Norbert, Une vie de chauve-souris. Ed. Didier, Toulouse 1944. ("Ein Fledermausleben").

--, Paysages souterrains, Série 1. La Documentation photographique, Paris 1949. (Unterirdische Wanderungen). 2)
Die vorliegende Photomappe enthält 12 Blätter mit Höhlenaufnahmen von Bourgin, Ichac, Balsan, Rouire, Chevalier und Perret aus verschiedenen französischen Höhlen. h.t.

G u é r i n Henri P., Spéléologie. Le Matériel et son emploi. Ed. Susse, Paris 1944.
("Höhlenkunde. Das Befahrungsmaterial und seine Verwendung").

S c h w e i z.

L(a u r)-B(e l a r t) R., Emil Bächler †, 1868 - 1950. Ur-Schweiz, XIV, Basel, H. 1, S. 1 - 2, 1950. 3)

B e l g i e n.

F r a i p o n t J., Spéléologie Scientifique. Les Chercheurs de la Wallonie, XIV, 46 - 48. Seraing 1949. 1)
(Die Höhlenkunde als Wissenschaft).

V a n d e b o s c h Simon, La Grotte de Lascaux. Les Chercheurs de la Wallonie, XIV, 311 - 314, Seraing 1949 1).

V a n d e b o s c h A., Notice a l'usage des visiteurs de la Grotte de Ramioul (Hinweis für die Besucher der Höhle von Ramioul). Les Chercheurs de la Wallonie, XIV, 285 - 295, Seraing 1949 1).

V e r e i n i g t e S t a a t e n.

D a v i e s William E., Caves of West Virginia. West Virginia Geological Survey, Morgantown (W.Va.) 1949.
("Die Höhlen West-Virginias").

B r e t z J. H., Vadose and phreatic features of limestone caverns. Journal of Geology, vol. 50, no. 6, pt. 2, August/September 1942.
(Merkmale von Kalksteinhöhlen).

Die Arbeit von Bretz enthält ebenso wie zwei andere Veröffentlichungen des gleichen Autors 1938 und 1949 Untersuchungsergebnisse über Höhlenentstehung und Raumentwicklung. h.t.

---

1) Im Archiv des Verbandes österreichischer Höhlenforscher. - 2) Bei Herrn Dr. Salzer einzusehen. - 3) Im Bundesdenkmalamte einzusehen. Nicht gekennzeichnete Arbeiten sind im Original vorläufig nicht einsehen gewesen.

PERSONALIA

Walter Buschbeck gestorben.

Am 21. Juni 1950 starb in Salzburg unerwartet Major a.D. Walter Buschbeck, der langjährige Verwalter des Eisriesenweltunternehmens im 70. Lebensjahre.

Walter B u s c h b e c k übernahm im Jahre 1925 das Dr. Friedrich Oedl - Haus am Achselkopf und die Eisriesenwelt im Tennengebirge in seine Verwaltung und führte den Einbau der Treppen im Eisteil sowie die obertägige Erschließung durch, wozu er durch seine Kenntnisse als früherer Pionieroffizier besonders befähigt war. Bei dem dauernden Anwachsen des Bodeneises, stellenweise bis 3 Meter, mußten die Treppen fast jedes Jahr gehoben, bzw. verlegt werden. Buschbeck führte auch die Wirtschaft des Friedrich-Oedl-Hauses fast 25 Jahre lang in ausgezeichneter Weise. Seine stete Zuvorkommenheit und sein lauterer Charakter sichern ihm bei seinen Mitarbeitern ein ehrenvolles Andenken. Dr. A.

Promotion.

Am 7. Juli 1950 fand die Promotion des Ausschußmitgliedes Hubert Trimmel zum Doktor der Philosophie statt. Es zeigt von seiner Verbundenheit mit der Höhlenforschung, daß er als Thema für seine Dissertation "Die Salzofenhöhle im Toten Gebirge. Ein Beitrag zur Frage der Entstehung und Entwicklung alpiner Karsthöhlen" erwählte. Wir hoffen, daß er auch als Dr. phil. der Höhlenforschung treu bleiben wird und wünschen ihm alles Gute für seinen weiteren Lebensweg. J. M.

AUS DEM AUSLANDE

Der erste Weltkongreß der Höhlenforscher.

In der Zeit vom 27. bis 31. Mai 9950 fand in Monterrey in Mexiko der erste Weltkongreß der Höhlenforscher statt, in deren Präsidium sich als Vertreter unseres Kontinents der Präsident der Speläologischen Gesellschaft Frankreichs, Robert de J o l y, befand. Die hohen Reisekosten hatten den Besuch des Kongresses durch größere europäische Delegationen unmöglich gemacht.
Im Rahmen des Kongresses fanden eine Reihe offizieller Veranstaltungen und Empfänge statt; am 28. Mai wurden die Garcia-Höhlen besichtigt, die 30 Kilometer von Monterrey, dem Tagungsorte, entfernt ist. Am darauffolgenden Tage wurde der Huasteca Canyon und eine halberforschte Höhle in seinem Bereiche erforscht.
Über den Tagungsverlauf selbst liegen noch keine Berichte vor.

Bericht aus Deutschland.

Die Geschäftssitzung der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung im Dezember 1949, über die uns ein Bericht vorliegt, läßt die Schwierigkeiten erkennen, mit denen die Höhlenforschung in unserem Nachbarstaate zu kämpfen hat. Die Mitteilungen erscheinen in vier Heften jährlich, die in Form und Ausstattung diesen Verbandsmitteilungen weitgehend gleichen, jedoch mit Illustrationen ausgestattet sind. Die Auflage beträgt 150 Stück, die Gesellschaft, deren Arbeitsgebiet ganz Deutschland umfaßt, hat 93 Mitglieder.

Die Mitgliedsbeiträge der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung gehen zur Gänze für das Mitteilungsblatt auf, das zur Zeit die einzige fachwissenschaftliche Publikation in Deutschland auf höhlen- und karstkundlichem Gebiete darstellt.
Die Haupttätigkeit im Jahre 1949 war die Erforschung des Hüllloches bei Riezlern im Allgäu (Vorarlberg), die 1950 abgeschlossen werden soll. Die Durchführung dieser Arbeiten wurde durch eine Subvention des Alpenvereins München ermöglicht; die Veröffentlichung der Ergebnisse soll in der Zeitschriftenreihe der Sektion München des Alpenvereins erfolgen.
Die Tagung 1950 soll im September dieses Jahres in Riezlern im Allgäu oder in Verbindung mit einer Geologentagung in München erfolgen.

BRIEFKASTEN UND VERSCHIEDENES

Wie wir erfahren, ist die Durchführung von Fahrten in die Adelsberger Grotte bei Postojna, Jugoslawien, unter Einschaltung eines Reisebüros wieder ohne weiteres möglich. Die eigentliche Adelsberger Grotte kann besichtigt werden, auch die Höhlenbahn ist wieder in Betrieb.

In der Bildwerbung im Sporthaus Borco, Wien VI., "Aus Österreichs Höhlen" lief in der letzten Zeit eine Bildmontage über die Entrische Kirche bei Klamstein. Ein Belegbild wurde dem Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg bereits übermittelt.

Für die nächsten Hefte der "Höhle" werden wieder geeignete Klischees für Titelbilder gesucht, womöglich aus anderen als den bereits in den ersten Heften aufgenommenen Höhlen (Lurgrotte, Rettenwandhöhle, Eisriesenwelt). Wir machen die Schauhöhlenunternehmen auf diese Werbemöglichkeit besonders aufmerksam und bitten um entsprechende Einsendungen.

Einsendungen für das nächste Heft der Verbandsnachrichten müssen bis längstens 8. September 1950 bei der Verbandsleitung eingelangt sein. Wir erinnern nochmals an unsere Bitte, einiges Material zur Wiener Herbstmesse zur Verfügung zu stellen. Ein Bericht über deren Vorbereitung, Durchführung und Ergebnisse wird folgen.

Für die Verbandsnachrichten sind auch Berichte über die Vereinstätigkeit, sowie über die Versammlungen der Vereine und Forschergruppen, die personelle Zusammensetzung der Ausschüsse u.dgl. jederzeit erwünscht, um den gegenseitigen Kontakt zu vertiefen. Die Einsendung derartiger Berichte wird erbeten.

Für das Jahr 1951 stehen dem Verbande Österreichischer Höhlenforscher wieder eine Anzahl von Jahresmarken zur Verfügung, die die Fledermaus und die Jahreszahl "1951" zeigen und an interessierte Vereine abgegeben werden können. Vereine, die die Übersendung wünschen, mögen dies der Verbandsleitung schriftlich oder bei der Tagung in Semriach mündlich bekanntgeben.

Wir hoffen, daß die Beteiligung an der Tagung 1950 sehr rege sein und die Einheit und Geschlossenheit des Verbandes Österreichischer Höhlenforscher in aller Öffentlichkeit unter Beweis stellen wird.

Die Verbandsleitung.

Landesverein
Niederösterr. Höhlenforscher

V E R B A N D S N A C H R I C H T E N
Nachrichtenblatt des Verbandes österreichischer Höhlenforscher
Heft 6 Wien, am 20. September 1950. 1- Jahrgang

ACHTUNG ! ACHTUNG !

Verschiebung der Tagung des Verbandes.

Wie erst kürzlich bekanntgeworden ist, hat das Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft die 5. ordentliche Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission für den 23. Oktober 1950 nach Peggau einberufen, wo auch im Anschluß an die Verhandlungen die Höhlenführerprüfung abgehalten werden soll. Zu dieser wurde Dr. Franz Waldner als Prüfungskommissär ernannt.

Da eine Reihe von Verbandsfunktionären, die Obmänner der Landeshöhlenvereine sowie eine Reihe anderer aktiver Mitarbeiter und Mitglieder der Verbandsvereine der Bundeshöhlenkommission als Korrespondenten angehören, hat sich die Verbandsleitung zu einer Verschiebung der Tagung in letzter Minute entschlossen. Dadurch soll ohne wesentliche Mehrkosten den Mitgliedern des Verbandes die Teilnahme an beiden Veranstaltungen ermöglicht werden.

Im Einvernehmen mit dem Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark wurde der Beginn der Tagung auf

S a m s t a g, den 21. Oktober um 18 Uhr in Semriach

festgelegt. Wir bitten die Vertreter der Vereine und Höhlenbetriebe, sowie alle Gäste, sich an diesem Tage in der Lurgrottengastwirtschaft in Semriach einzufinden und hoffen auf rege Beteiligung. Nähere Einzelheiten über das Tagungsprogramm sowie über Anreise- und Unterkunftsmöglichkeiten sind in diesem Hefte der Verbandsnachrichten enthalten.

Höhlenwerbung - auch auf der Wiener Herbstmesse.

Vom Österreichischen Verkehrsbüro wurde dem Verbande österreichischer Höhlenforscher ein Teil seines Amtsraumes auch bei der Herbstmesse 1950 kostenlos für eine Höhlen-Werbeschau zur Verfügung gestellt. Trotz der bereits im Frühjahr konstatierten Mängel der Räumlichkeit wurde dieses Angebot dankbar angenommen, da es die Möglichkeit bot, in die Öffentlichkeit zu treten.
Den Mitgliedern des Landesvereines niederösterreichischer Höhlenforscher, die nebenbei auch durch die Einrichtung des neuen Lokales stark in Anspruch genommen waren, konnten bei der geringen zur Verfügung stehenden Zeit die Schau nur in etwas bescheidenerem Rahmen als im Frühjahre aufbauen. Wieder oblag ihnen ein regelmäßiger Aufsichts- und Auskunftsdienst, den die Kolleginnen und Kollegen Holzinger, Pirker, Dr.Salzer, Schreiner, Schweitzer, Tönies, Dr.Trimmel und Winter durchführten.
Die Schaustücke waren fast zur Gänze andere als bei der letzten Schau bei der Frühjahrsmesse 1950. Am Eingange fesselte eine Bildmontage von der von Wien aus leicht erreichbaren Seegrotte in der Hinterbrühl, für die auch Werbematerial verteilt werden konnte. Bildmaterial und Werbe-Ansichtskarten zur Verteilung standen auch von der Hermannshöhle bei Kirchberg am Wechsel zur Verfügung.

Auf Grund des Aufrufes im letzten Heft der Verbandsnachrichten hatte auch die Lurgrottengesellschaft Bilder und Prospekte gesandt, die an Interessenten ausgegeben wurden.
In einer mit den Wappen der Bundesländer versehenen Übersichtskarte war die in den einzelnen Ländern durch die Tätigkeit der Forscher erreichte Zahl an bekannten Naturhöhlen dargestellt; eine andere Übersichtskarte ließ die im Sommer und die ganzjährig besuchbaren Schauhöhlen und deren Verkehrslage erkennen.
Neu war auch eine Wandtafel, auf der versucht wurde, die Erforschung einer Höhle im zeitlichen Ablauf und die Fülle der notwendigen Arbeiten und Untersuchungen sowie deren Ergebnisse darzustellen. Natürlich fehlten auch Bilder aus der Eisriesenwelt und den Dachsteinhöhlen, eine Schaustellung ausgewählter mineralogischer Funde und einer Reihe von Höhlenbärenresten nicht.

Der Besuch war im allgemeinen - wie übrigens in der gesamten Messe - etwas schwächer als im Frühjahr, doch waren die Besucher im allgemeinen recht interessiert. Häufiger als im Frühjahre wurden detaillierte Auskünfte über Besuchsmöglichkeiten einzelner Höhlen verlangt; vielfach wurde nach Prospekten über die Dachsteinhöhlen und über die Eisriesenwelt gefragt. Ein gewisser Eindruck der Zeitungsberichte über Salzofenhöhle und Tantalhöhle, die im heurigen Sommer veröffentlicht wurden, auf das für solche Nachrichten empfängliche Publikum war unverkennbar. In einer Reihe von Fällen konnten Interessenten auf die einzelnen Höhlenvereine verwiesen werden, wenn sie für die Teilnahme an Forschungstouren Interesse zeigten.
Absatz fanden des niedrigen Preises wegen lediglich die von G. Abel verfaßten Lux-Lesebogen "Im Reich der Höhlen", die einen kurzen Querschnitt durch die gesamte Speläologie enthalten und daher als Werbeschrift für die Ziele der Höhlenforschung besonders geeignet sind.

Das Ziel der Ausstellung, weitere Kreise auf die Tätigkeit der Höhlenvereine aufmerksam zu machen, das für die Herbstmesse gestellt war, ist jedenfalls voll und ganz erreicht worden. In dieser Hinsicht war die Höhlenschau zweifellos ein voller Erfolg.

Die Verbandsleitung ist entschlossen, im kommenden Frühjahre die Schau wirkungsvoller als jetzt zu gestalten, um eine richtige Werbewirkung für die dann wieder einsetzende Reisesaison zu erzielen, Mit den Vorarbeiten wird in Kürze begonnen werden müssen. Es wird Aufgabe der Tagung 1950 unseres Verbandes sein, auch in dieser Hinsicht Anregungen zu geben und entsprechende Vorschläge zu diskutieren.

MITTEILUNGEN DER VERBANDSLEITUNG

Die Verbandsleitung bittet um Angabe der Anschrift von Personen, Institutionen oder Schaubetrieben, die nicht Mitglieder unseres Verbandes sind und als Gäste zu den allgemein zugänglichen Veranstaltungen der Verbandstagung eingeladen werden sollen. Die Verbandsleitung kann im Bedarfsfalle auch eine beschränkte Zahl von Programmen zur Versendung an solche Personen zur Verfügung stellen.
Einige Programme liegen zur Verwendung bei den einzelnen Verbandsmitgliedern der heutigen Aussendung gesondert bei.

P R O G R A M M

der zweiten Tagung und Jahreshauptversammlung 1950 des

Verbandes österreichischer Höhlenforscher

in Semriach und Graz vom

21. bis 28. O k t o b e r 1 9 5 0 .

Samstag, 21. Oktober:

18.oo Uhr, Semriach, Gastwirtschaft zur Lurgrotte,
Eröffnung der Tagung.
Berichterstattung des Vorstandes über das abgelaufene Tätigkeitsjahr.
Gemütliches Zusammensein.

Sonntag, 22. Oktober:

8.oo Uhr, Semriach, Gastwirtschaft zur Lurgrotte.
Besprechungen über Verbandsangelegenheiten.
Teilnahme nur für Verbandsmitglieder.

11.oo Uhr, Vortrag von Dr. Hubert T r i m m e l:
"Aus neueren Forschungen in der Salzofenhöhle bei Aussee".

14.oo Uhr, Fortsetzung der Besprechungen vom Vormittag.

17.oo Uhr, Besichtigung der Semriacher Lurgrotte unter fachkundiger Führung.

Montag, 23. Oktober:
Dienstag, 24. Oktober:

Teilnahme der als Beiräte und Korrespondenten tätigen Verbandsmitglieder an der Vollversammlung der Bundeshöhlenkommission in Peggau.
Für die übrigen Tagungsteilnehmer nach Wunsch und Vereinbarung Möglichkeit zu einem Besuch der Drachenhöhle bei Mixnitz oder des Schöckels.

Mittwoch, 25. Oktober:

7.30 Uhr, Abmarsch in Semriach zur Besichtigung der Peggauer Lurgrotte bis zur Teufelslacke.

14.oo Uhr, Besichtigung des Badlhöhlensystems und der Repolusthöhle.

Donnerstag, 26. Oktober:

8.oo Uhr, Besprechungen über Verbandsangelegenheiten; Semriach.
Nur für Verbandsmitglieder.

10.oo Uhr, Vortrag von Dr. Maria M o t t l:
"Die Bedeutung der Steiermark für die Urgeschichtsforschung".

11.oo Uhr, Vortrag von Oberbaurat Dipl.Ing. Hermann B o c k:
"Die Forschungs- und Erschließungsgeschichte des Lurhöhlensystems".

14.oo Uhr, Abmarsch zu den Höhlenexkursionen
a) in die K e s s e l f a l l h ö h l e n
b) ins W i l d e m a n n l o c h.

Freitag, 27. Oktober:

7.30 Uhr, Abfahrt mit dem Postautobus nach Graz.

Besichtigung der Abteilungen für "Geologie, Paläontologie und Bergbau", "Mineralogie" und "Vor-, Früh- und Urgeschichte" im Landesmuseum Joanneum.

14.oo Uhr, Führung durch die Altstadt von Graz und auf den Schloßberg.

20.00 Uhr, Vereinsheim des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark, Graz, Brandhofgasse 18.
Vortrag von Univ.Doz. Dr. Alexander S c h o u p p é: "Die geologische Entwicklung der Mittelsteiermark".

Samstag, 28. Oktober:

8.oo Uhr, Straßenbahnendstation Wetzelsdorf.
Geologische Exkursion auf den Plabutsch.
Führung durch Univ.Doz. Dr. A. Schouppé.

MERKBLATT FÜR TAGUNGSTEILNEHMER

A n r e i s e m ö g l i c h k e i t e n.

Die Teilnehmer aus Richtung Wien benützen am Samstag, den 21.10. den Eilzug, Wien Sbf. ab 8.oo Uhr, an Bruck an der Mur 11.53 h; Teilnehmer aus Richtung Linz den Eilzug Linz Hbf. ab um 6.o5 h, Bruck an der Mur an 11.47 Uhr.
Teilnehmer aus Richtung Salzburg den Triebwagenschnellzug ab Salzburg 8.16 Uhr bis Leoben, an 12.32 h, dann Personenzug ab Leoben 14.o2 Uhr, an Bruck an der Mur 14.16.
Ab Bruck an der Mur benützen alle den Personenzug ab 14.32 bis B a d l - S e m r i a c h, an 15.o6 Uhr.

Das Gepäck kann beim Gasthof Kerngast, am Eingange des Badlgrabens (5 Minuten von der Bahnhaltestelle), deponiert werden und wird von dort mittels Pferdefuhrwerk zur Semriacher Lurgrotte befördert. Gehzeit ca. eine Stunde.

U n t e r k u n f t. V e r p f l e g u n g.

Es stehen Betten und Matratzenlager zur Verfügung. Preis pro Bett inklusive Vollpension (4 Mahlzeiten) S 12.-- pro Tag. Bestellungen sind direkt an Maria Schinnerl, Semriach, Lurgrotte zu richten. Matratzenlager kostenlos. Es ist möglich, fallweise in der Gastwirtschaft zu essen, sowie Kleinigkeiten selbst zu kochen.

A u s r ü s t u n g.

An Teilnehmern wird empfohlen, einen Höhlenüberanzug, die Bemützer des Matratzenlagers auch Schlafsack oder Decken mitzubringen. Grubenlampen und Karbid werden beigestellt.

Änderungen des Programms vorbehalten !

Rechenschaftsbericht über "Die Höhle" am 31. August 1950.
(Kurz nach Ausgabe des Heft 3/1950).

	Heft 1	Heft 2	Heft 3
Gedruckte Hefte	1000	1000	1000
Ausgegebene Hefte	565	466	426
Davon noch zu bezahlen	63	18	348
Einnahmen aus dem Verkauf	793.10	705.90	94.50
Sonstige Einnahmen	--	93.--	350.--
Gesamtertrag:	793.10	798.90	444.50
Druckkosten	1179.50	1046.16	1326.50
Noch offener Restbetrag	386.40	247.26	882.--

Daraus errechnet sich eine Gesamtinvestition von S 1515.66, die sich übrigens durch eingelangte Einzahlungen bis 15. September 1950 bereits auf S 1134.06 ermäßigt hat.
Diese Summe ist durch die noch ausstehenden Bezahlungen, sowie durch die vorhandenen Restbestände, durch den Gegenwert der im Austausche beschafften ausländischen Schriften, sowie durch die Widmung der Kosten für das Heft 1/1950 in Höhe von 1179.50 Schillingen durch den Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher gedeckt.

Beim gegenwärtigen Absatz und Umfang können die Herstellungskosten durch den Verkauf etwa zu 72 % gedeckt werden.
Dies bedeutet, daß der Verband durch Subventionen, Zuschüsse oder Zuwendungen aus anderen Einnahmen (Mitgliedsbeiträge) zur Herausgabe zusätzlich einen Betrag von etwa 1200 S aufzubringen hat. Möglichkeiten zur Aufbringung dieses Betrages sind auch in der Erhöhung der Abnehmerzahl um 150 in gang Österreich, sowie in der Aufnahme von Inseraten gelegen.

Die Verbandsleitung bittet, die Diskussion über den Punkt "Zeitschrift" bei der Tagung unter den oben mitgeteilten Gesichtspunkten abzuwickeln.

Vertrieb der "Höhle".

Die wichtigsten Abnehmer der beiden ersten Hefte waren:

Landesverein niederösterreichischer Höhlenforscher		150
Landesverein für Höhlenkunde in Steiermark		110
Landesverein für Höhlenkunde in Salzburg		100
Sektion Ausseerland, Ortsgruppe Kapfenberg und Roman Pilz, Obertraun	je	10
Landesverein für Höhlenkunde in Oberösterreich		7

Daneben wurde die Zeitschrift auch von einer Anzahl von Einzelabonnenten laufend bezogen.

Publikationstausch.

Im Austausch gegen die Höhle erhielt der Verband:

Zeitschriften, Inland: "Natur und Land" - "Mitteilungen der Geographischen Gesellschaft Wien".

Zeitschriften, Ausland: "Ceskoslovensky Kras" (Brünn), "Le Monde souterrain" (Paris), "Grottes et Gouffres" (Paris), "Mitteilungen der Deutschen Gesellschaft für Karstforschung" (Nürnberg), "The British Caver" (England), "National Speleological Society Bulletin" (Washington), "Geologica Bavarica" (München), "The N.S.S. News" (Washington), "Bulletin illustré, les Chercheurs de la Wallonie" (Seraing), "Berichte zur deutschen Landeskunde" (Landshut).

Einzelschriften, Ausland von A. Mitchell (Yorkshire), L.B. Thornycroft (Wookey Hole), H. Bächler (Säntis).

Die Einrichtung des neuen Vereinsheimes des Landesvereins niederösterreichischer Höhlenforscher wird die Inventarisierung der Bestände und die Ausgabe einzelner Schriften an Verbandsmitglieder ermöglichen.
Eine Reihe weiterer Tauschangelegenheiten ist noch in Schwebe.

Rechnungsabschluß 1949/50.

Der vorläufige Jahresabschluß der Kassa des Verbandes österreichischer Höhlenforscher mit 31. August 1950, der bei der Jahreshauptversammlung noch der Verifizierung durch die Rechnungsprüfer bedarf, wird den Verbandsmitgliedern zur Kenntnisnahme in den nächsten Tagen in Abschrift zugehen.

ANTRÄGE AN DIE JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG

---

1. Abhaltung der Tagung 1951 in S a l z b u r g in Verbindung mit der Feier des 40 - jährigen Bestandes des Landesvereines für Höhlenkunde in Salzburg.
2. Einladung ausländischer Höhlenforscherorganisationen zur Tagung 1951 und Ausarbeitung eines zweitägigen Vortragsprogrammes, sowie eines entsprechenden Exkursionsprogrammes.
3. Veranstaltung gemeinsamer Forschungsunternehmungen im Jahre 1951; Intensivierung der Zusammenarbeit der Landesvereine in der Praxis.
4. Erteilung der Genehmigung an die Verbandsleitung, dem Landesverein n.ö. Höhlenforscher monatlich einen Betrag von S 12.-- zur Miete des gemeinsam benützen Lokales in Wien zuzuwenden.
5. Aufnahme von Inseraten in die "Höhle" um den Einschaltungspreis von S 220.-- je Seite inklusive 10 % Anzeigenabgabe, womöglich auf 4 gesonderten Seiten, die nicht numeriert und im Falle des Bindens der Zeitschrift nicht mitgebunden werden.

Die Jahreshauptversammlung wird über diese Anträge nach eingehender Besprechung Beschlüsse zu fassen zu haben.

Die Reihenfolge der Behandlung der einzelnen Diskussionspunkte, die sich aus dem Tätigkeitsberichte der Verbandsleitung ergeben, oder bei der Festlegung des Geschäftsbereiches der Verbandsleitung für das kommende Vereinsjahr auftauchen, wird bei der Tagung selbst festgelegt.
Den Tagungsteilnehmern wird die genaue Tagesordnung bei der Tagungseröffnung vorliegen.

Voranschlag 1951.

Für das Vereinsjahr vom 1. September 1950 bis 31. August 1951 liegt folgender Kassen-Voranschlag vor:

Einnahmen		Ausgaben:	
Verkauf "Die Höhle"	3000 S	Druck "Die Höhle"	4400 S
Inserate	1600 S	Inseratendruck, Steuer	1000 S
Mitgliedsbeiträge	600 S	Matrizen, Verbandsnachr.	250 S
	5200 S	Miete für Lokal	144 S
Subventionen	1000 S	Porttspesen	200 S
		Sonstige Ausgaben	200 S
	6200 S		6194 S

Durch Subventionen, Spenden oder sonstige Zuwendungen ist daher mindestens ein Betrag von S 1000 aufzubringen (vgl. Ertragsrechnung über "Die Höhle" bis 31. August 1950).

Die Verbandsleitung bittet, diesen Vorschlag als Diskussionsgrundlage nehmen zu wollen.

Weitere Diskussionspunkte der Tagung.

Die Besprechungen über Verbandsangelegenheiten werden unter anderem folgende Punkte umfassen, zu deren Besprechung die stimmberechtigten Vertreter der Verbandsmitglieder womöglich mit ausreichenden Informationen und Vollmachten Stellung nehmen mögen:

1. Gemeinsame Werbung für Österreichs Schauhöhlen durch Herausgabe eines gemeinsamen Prospektes
2. Herausgabe eines Flugblattes über besuchbare Höhlen für Schulen im Frühjahr 1951
3. Einführung eines Höhlenkundlichen Pressedienstes durch den Verband (Monatliche Aussendung eines Blattes in Matrizenvervielfältigung mit Höhlennotizen an Tages- und Wochenzeitungen; Beilage dieses Blattes in den Verbandsnachrichten).
4. Auflage gemeinsamer Mitgliedskarten der Landesvereine.
5. Stellung des Verbandes zu den touristischen Verbänden in Österreich.
6. Fortführung der Arbeiten am Österreichischen Höhlenverzeichnis.

MERKBLÄTTER

Das angekündigte Merkblatt 6 des Verbandes mit Angaben übder die Besuchszeiten und Eintrittspreise der Schauhöhlenunternehmen in Österreich ist bereits erschienen und den einzelnen Verbandsmitgliedern zugegangen. Wir bitten, uns Änderungen oder Ergänzungen umgehend bekanntgeben zu wollen.

AUS DEN VEREINEN

Neugründung der "Höhlenforschervereinigung Altaussee" als "Sektion Ausseerland" des Landesvereins für Höhlenkunde in Steiermark.

Die Höhlenforschervereinigung Altaussee hielt am 10. Jänner 1950 ihre erste Hauptversammlung nach dem Kriege ab, die zugleich als gründende Versammlung der Sektion Ausseerland des Landesvereines für Höhlenkunde in Steiermark angemeldet war.

In seinem Rückblick auf die Tätigkeit der H.F.V.Altaussee wies der bisherige Obmann Dipl.Ing. O. Schauberger darauf hin, daß der Verein seit seiner Gründung im Jahre 1936 bis zum Kriegsjahr 1941 in seinem Arbeitsgebiet (Totes Gebirge, Sandling, Sarstein, Koppenzinken) beachtliche Erfolge aufzuweisen hat. In diesen 5 Jahren wurden bei einem durchschnittlichen Stand von 15 Mitgliedern 132 Höhlenfahrten unternommen. Unter den 87 befahrenen Höhlen sind 74 neuentdeckte, davon 27 Höhlen allein im Losergebiet.

Die Gesamtlänge aller erforschten und zum Teil vermessenen Höhlengänge beträgt rund 10.000 Meter, die Gesamttiefe der durchgeführten Schachtabstiege 460 Meter.

Die größte der neu erforschten Höhlen ist die Eishöhle im Vorderen Schwarzmooskogel, welche mit einer vorläufigen Länge von 1500 m als die zweitgrößte Eishöhle des Salzkammergutes anzusprechen ist. An mehreren Forschungsfahrten beteiligten sich auch Mitglieder des Landesvereins für Höhlenkunde in Salzburg.

Folgende bemerkenswerte Tierfunde wurden gemacht: Höhlenbär (Schoberwiesloserhöhle, Totes Gebirge; Bärenhöhle am Stockerstein, Koppenzinken), Elchkuh (Elchhöhle bei der Bräuningalm, Losergebiet), Braunbär (Bärenhöhle im Höllgraben, Losergebiet) und Steinbock (Steinbockhöhle auf der Weißen Wand, Losergebiet). Alle diese Funde wurden der wissenschaftlichen Bearbeitung zugeführt.

In einer Gedenkminute gedachte die Versammlung ihres im Kriege gefallenen Forscherkameraden Josef H a i m.

Die Wahl in die neue Vereinsleitung ergab für 1950 folgende Besetzung: Obmann Dipl. Ing. Othmar Schauberger
Obmannstellvertreter Johann Pfandl sen.
Schriftführer Franz Hütter
Säckelwart Johann Gaisberger jun.
Zeugwart Karl Reichenvater
Tourenwart Johann Gaisberger sen.

Der Obmann der Sektion Ausseerland konnte außer den meisten seiner alten Kameraden auch eine Reihe neu beigetretener Mitglieder begrüßen, so daß sich der derzeitige Mitgliederstand auf 22 aktive und 14 unterstützende Mitglieder beläuft.

Die Sektion sieht sich einem umfangreichen Arbeitsprogramm gegenüber, da der Großteil der seinerzeit entdeckten Höhlen noch nicht vollständig erforscht, vermessen und wissenschaftlich bearbeitet ist. Außerdem obliegt der Sektion die Betreuung und fortlaufende Ausgestaltung der Höhlenkundlichen Abteilung des wiedererrichteten Heimatmuseums in Bad Aussee.

Die Anschrift der Sektion ist Altaussee, Steiermark, Puchen 95 (Franz Hütter). Ing.Sch.

Niederösterreich meldet.

Im August wurde von Mitgliedern des Landesvereines n.ö. Höhlenforscher die 100. Höhle im heurigen Jahre befahren. Insgesamt wurden bisher 87 Höhlenfahrten und 58 sonstige Veranstaltungen bis Mitte September gemeldet, an denen insgesamt 1527 Personen teilnahmen.

VERÖFFENTLICHUNGEN ÜBER HÖHLEN UND HÖHLENKUNDE

Protokoll der 4. ordentlichen Vollversammlung der Höhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft in Wien am 19. und 20. Juli 1949 in Werfen-Markt.
Herausgegeben von der Bundeshöhlenkommission beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, ohne Jahreszahl.
Wien 1950. 66 plus 10 Seiten.

Auszugsweise werden folgende Referate veröffentlicht:

K i e s l i n g Ernst, Das Speläologische Institut beim Bundesministerium für Land- und Forstwirtschaft, Rückblick und Ausblick, S. 6 - 9.

S a l z e r Heinrich, Stellung der staatlich geprüften Höhlenführer. S. 12 - 15.

M o t t l Maria, Bericht über die prähistorischen Ergebnisse der Höhlenforschung der Frau Dr. Mottl in den Jahren 1947 bis 1949 in den Naturhöhlen in der Steiermark, S. 17 - 20.

M o t t l Maria, Bericht über die faunistischen Ergebnisse der Höhlenforschung der Frau Dr. Mottl in den Jahren 1947 bis 1949 in den Naturhöhlen in der Steiermark, S. 20 - 23.

L e c h n e r Jakob, Über Höhlen und andere Karstphänomene im Toten Gebirge. S. 23 - 30,

S c h o u p p é Alexander, Neue Fossilfunde aus der Lurgrotte bei Peggau, S. 32 - 34.

H a n d l Leo, Aerodynamische Höhlenbetrachtungen. Höhlenkundliche Naturbeobachtungen, S. 35 - 38.

P i l z Roman, Erschließung und Bewirtschaftung von Schauhöhlen. S. 38 - 44.

K r e n n Ernst, Anleitungen bei Ausgrabungen von prähistorischen Höhlenfunden und deren Behandlung. S. 44 - 48.

H e l l Martin, Urgeschichtliche Höhlenwohnungen im Lande Salzburg. S. 53 - 62.

A b e l Gustave, Die Eiskogelhöhle im Tennengebirge. Anhang, S. 1 - 10.

Die im Heft 5 der Verbandszeitschrift "Die Höhle" aufgenommenen Arbeiten sind im vorliegenden Schrifttumsnachweis nicht enthalten.

Berichte in Zeitungen und Zeitschriften.

W a l d n e r Franz, Um den Weltrekord der Tiefe. Der Naturfreund 43. Jgg., H. 7/8, S. 91, Wien 1950 (Tonionsschacht).

—, Wiedereröffnung der Nixhöhle. Österr. Bergsteiger-Zeitung, Wien, Nr. 7, 15. Juli 1950, S. 7.

F r i e d m a n n Hans, 9 Wege gefangen unter der Erde. Die sensationelle Erforschung der Lurgrotte im Jahre 1894. Der Abend, Wien, Nr. 163 - 167, 17.7.1950, S. 3; 18.7.1950, S. 4; 19.7.1950, S. 4; 20.7.1950, S. 4; 21.7.1950, S. 4.

—, Höhlenbegehungen im Gottesackergebiet. Vorarlberger Volksblatt Bregenz, 30. Mai 1950 (Schwaigerloch).

—, Zwei Wochen in einer Höhle auf Suche nach Spuren von Eiszeitmenschen. Expedition im Toten Gebirge in 2000 Meter Höhe. Wiener Kurier, Wien, 11. Juli 1950. (Salzofenhöhle).

—, Auf den Spuren des Neandertalers bei Bad Aussee. Die Presse, Wien, 15. Juli 1950 (Salzofenhöhle).

—, Im Toten Gebirge lebten Urmenschen. Aufsehenerregender Fund einer Gruppe Wiener Wissenschaftler. Wiener Kurier, Wien, 22. Juli 1950, S. 2 (Salzofenhöhle).

--, Urzeitfunde im Toten Gebirge. Weltpresse, Wien, Nr. 174, S. 6, 29. Juli 1950 (Salzofenhöhle).
--, Sensationeller Fund in der Salzofenhöhle. Eine Kultstätte der Eiszeit. Die Presse, Wien, 4. August 1950, S. 3.
--, Steinzeitfunde wie nirgends auf der Welt. An der höchsten Siedlungsstätte des Alt- und Steinzeitmenschen. Wiener Zeitung, Wien, Nr. 179, 4. August 1950, S. 4 (Salzofenhöhle).
--, Heimatmuseum Bad Aussee eröffnet. Das Steirerblatt, Graz, 20. Juli 1950 (Höhlenmuseum Körber).
--, Aussees Museumsschätze vereint. Salzburger Nachrichten, Salzburg , 22. (?) Juli 1950.
--, Die Salzofenhöhle im Toten Gebirge - die höchste Eiszeitsiedlung in Österreich. Volksstimme, Wien, 4. August 1950, S. 4.
--, (Salzofenhöhle). Kurznotiz. Weltpresse, Wien, 4. August 1950, Seite 8.
--, Graselhöhle. In: Maria-Dreieichen und Umgebung (Führer). Ohne Jahreszahl, St. Pölten. S. 16/17.
H o s s é Oskar, Ein Berg wächst. Die Woche, Wien, Nr. 27/1950, S. 5, S. 10 (Eggerloch, Schwarze Wand bei Warmbad Villach).
W a l d n e r Franz, Ein unterirdisches Naturdenkmal bei Alland. Badener Volksblatt, 42. Jgg., Nr. 17, Baden, 29. April 1950. (Allandef Tropfsteinhöhle).
A b e l Gustav, Unterirdische Naturwunder im Gasteiner Tal. Demokratisches Volksblatt, Salzburg, 22. Juli 1950 (Entrische Kirche, Heidnische Kirche und Jungfernloch bei Klammstein).
--, Vorgeschichtliche Funde bei Pisa. Arbeiter-Zritung, Wien, Nr. 184, 10. August 1950, S. 5 (Ausgrabungen in einer Grotte bei Apuano Pisano).
--, Abenteuerliche Höhlenfahrten. RZ-Illustrierte Romanzeitung, 13. Jgg., Nr. 33, Wien, 13. August 1950, S. 21 (N. Casteret, Höhle von Montespan).
--, Neue Eiszeitfunde. Arbeiter-Zeitung, Wien, Nr. 180, 5. 8. 1950, S. 4 (Salzofenhöhle im Toten Gebirge).
M i k o l a s c h e k Kurt, Der Karst und seine Launen. Arbeiter-Zeitung, Wien, 20. August 1950, S. 6, Nr. 192 (Adelsberger Grotte, Meermühlen von Argostoli, Zirknitzer Polje).
S c h u h, Der Bärenkult des Steinzeitmenschen. Arbeiter-Zeitung, Nr. 190, Wien, 18. August 1950, S. 4 (Drachenhöhle bei Mixnitz, Petershöhle bei Velden in Mittelfranken, Drachenloch bei Vättis in der Schweiz).
--, Neuer Vorstoß in König Laurins Zauberreich. Am 20. August steigen österreichische Forscher in bisher unbekannte Höhlen des Hagengebirges ein. Wiener Kurier, 11. August 1950, S. 2. (Tantalhöhle in den Tantalköpfen).

Bücher und Broschüren mit Erwähnung von Höhlen.

R a d i o - R a d i i s Alfred, Führer durch das Dachsteingebirge und die angrenzenden Gebiete des Salzkammergutes und Ennstales, 5. Auflage, Wien 1950, 744 S.
Die Dachsteinhöhlen, S. 57 bis 76 (Unveränderter Abdruck aus der 4. Auflage ohne jede Ergänzung; Stand ca. 1929).
T r i e g e r Theodor, Pyhrnbahngebiet, Stoder- und Steyrtal im Sommer und Winter. Verlag Leitner & Co., Wels 1950, 112 S. (Behandelt: Lettenmayrhöhle bei Kremsmünster, S. 18, 98, 103. Teufelskirche bei St. Pankraz, S. 19, 104. Eislueg bei Hinterstoder, S. 19, 57, 104. Kreidelucke bei Hinterstoder, S. 19, 53, 104. Gamsulzen im Warscheneck, S. 19, 21, 39. Dießlingursprung, S. 19, 39, 104. Rettenbachhöhle bei Windischgarsten, S. 38. Ramsscheishöhle, S. 47; Mißlucke, S. 71, 72.

SCHAUHÖHLEN

Ö s t e r r e i c h:

Die Verbandsleitung teilt mit: Die einzelnen Unternehmungen haben folgende Besucherzahlen gemeldet:

	1948	1949
Lurgrotte bei Peggau (Stmk.)	39.500	40.000
Dachstein-Riesenéishöhle (O.Ö.)	14.599	14.867
Hermannshöhle (N.Ö.)		14.189
Eisriesenwelt (Salzburg)	5.000	6.000
Lamprechtsofen (Salzburg)	3.500	4.500
Dachstein-Mammuthöhle (O.Ö.)		3.443
Lurgrotte bei Semriach (Stmk.)	3.500	3.000
Gasseltropfsteinhöhle (O.Ö.)	1.211	1.152
Eiskogelhöhle (Salzburg)	36	56

F r a n k r e i c h.

In Frankreich bestehen insgesamt 47 Schauhöhlenbetriebe, die in der Mehrzahl im Südteil des Landes liegen. Besonders bekannt sind auch im Auslande die erschlossenen Höhlen der Dordogne mit ihren prähistorischen Sehenswürdigkeiten: Grotte de Lascaux bei Montignac; Font de Gaume; Combarelles bei Les Eyzies; und andere. Über den Aven d'Orgnac wurde kürzlich in der "Höhle" berichtet. Im Gouffre de Padirac (Lot), zu dem vom Bahnhof Roc-Amadour-Padirac der Linie Paris - Toulouse ein eigener Autoverkehr zu allen Zügen eingerichtet ist, haben Mitglieder der ausländischen Höhlenvereine ermäßigten Eintritt.

D e u t s c h l a n d.

Zu der nördlich von Erpfingen (Schwäbische Alb) liegenden Karlshöhle (auch Erpfinger Tropfsteinhöhlen genannt) mit insgesamt 168 m Länge wurde kürzlich als Fortsetzung die "B ä r e n - h ö h l e bei Erpfingen" entdeckt, die einen umfangreichen unterirdischen Bärenfriedhof enthielt. Diese Höhle steht eingelangten Berichten zufolge seit einigen Wochen dem allgemeinen Besuch offen und hat schon in den ersten Tagen seit ihrer Eröffnung zahlreiche Neugierige angelockt. Besonders schöne Tropfsteinformationen wurden mit Schutzgittern umgeben. Die Wirbeltierlagerstätte soll nach Möglichkeit im ursprünglichen Zustand erhalten bleiben.

G r o ß b r i t a n n i e n.

In den Mendip Hills (Somerset) liegen als wunderbar ausgeschmückte Tropfsteinhöhlen "Gough's Caves" und "Cox's Cave". In diesen beiden Höhlen bei Cheddar finden täglich mit Ausnahme des Weihnachtstages ganztägig Führungen statt. Beim Höhleneingang der Gough's Caves ist ein Höhlenmuseum aufgebaut, in dem unter anderem die urgeschichtlichen Funde ausgestellt sind, die bei der Erschließung der Höhlen gemacht wurden. Auch der "Cheddar Man", ein in der Höhle gefundenes Skelett, dessen Alter auf 10.000 bis 12.000 Jahre geschätzt wird, ist zu sehen.

Dr. Trimmel.

Ein Höhlenjubiläum im Untersberg.

Am Sonntag, den 13. August 1950 waren es 25 Jahre her, seit die Schellenberger Eishöhle für den Fremdenverkehr erschlossen wurde. Diese kleine, aber sehr schöne Höhle liegt am Fuße der Südwand des Salzburger Hochthrones auf bayrischem Boden. Sie gilt als die größte Eishöhle Deutschlands.
Ihre wissenschaftliche Erforschung ging von Salzburg aus; Posselt-Czorich, Fugger und Mörk waren daran beteiligt. Vor 25 Jahren übernahmen die Mitglieder des Schellenberger Höhlenvereins die schöne Aufgabe, der Mitwelt diese verborgene Schönheit zu erschließen.
Heute steht ein stattliches Haus vor der Höhle und ein in Fels gesprengter Steig zieht kühn durch die Mittagscharten-Südwand. Laufbretter und Holzstiegen ermöglichen auch in der Höhle einen gefahrlosen Besuch. Diese beachtliche Leistung ist das Werk einer kleinen Schar schlichter, ideal gesinnter Männer.
Zum Höhlenjubiläum sammelten sich am 12. August die Mitglieder des Schellenberger Höhlenvereins mit ihren berg- und höhlenverbundenen Freunden zu einem schönen Hüttenabend. Schwere Nebelschwaden zogen am anderen Morgen um Berg und Haus, als die Festgäste zur eigentlichen Feier vom Tale heraufstiegen. Als die Schellenberger Musikkapelle zur Bergmesse spielte, gab der Nebel Hütte und Felswände für einen Augenblick frei.
Nachmittags wanderte die Schar in die Höhle, In der eisglitzernden Fuggerhalle gedachte man der Toten. Dann ergriff Gustav Abel als Vertreter der österreichischen Höhlenforscher das Wort und entbot der tüchtigen Gemeinschaft der Schellenberger Forscher im Namen ihrer österreichischen Freunde ein herzliches Glück auf.

Als sich der Abend des Sonntags niedersenkte, flammten längs des Serpentinenweges zur Höhle 300 Fackeln auf; riesengroß leuchtete im Stollengang in Flammenschrift die Zahl "25".

KURZNACHRICHTEN

Dachsteinhöhlen.

Bei den Dachsteinhöhlen ist seit kurzem eine neue Serie von Photokarten mit 7 Motiven aus der Dachstein-Rieseneishöhle nach Lichtbildern von Roman Pilz erhältlich, die im Postkartenverlag Kramer in Graz hergestellt wurden und um S 1.-- je Stück abgegeben werden.
Im vergangenen Sommer war erstmals zwischen dem Bahnhof Obertraun-Dachsteinhöhlen und der Talstation der Seilbahn (Ausgangspunkt des Fußsteiges auf die Schönbergalpe) ein Autobuspendelverkehr eingerichtet. Der Fahrpreis betrug S --.80.
Zwei überaus erfolgreiche Autobusexkursionen in die Dachsteinhöhlen führte auch heuer wieder der Landesverein fpr Höhlenkunde in Salzburg durch. Der Andrang war sehr bedeutend.

Anfragen aller Art sind zu richten an:
Verband österreichischer Höhlenforscher, Wien III., Neulingg. 39
Bis auf weiteres Sprechstunden Freitag von 18.30 h bis 20.30 H.